

Rechenschaftsbericht 2023 des Regierungsrates



Appenzell Ausserrhoden
Kantonskanzlei
Regierungsgebäude
9102 Herisau
www.ar.ch

	Vorwort.....	5
1	Regierungsrat	8
2	Finanzielle Übersicht.....	12
3	Kantonskanzlei	20
4	Departement Finanzen	32
5	Departement Bildung und Kultur	56
6	Departement Gesundheit und Soziales	78
7	Departement Bau und Volkswirtschaft.....	98
8	Departement Inneres und Sicherheit.....	126
9	Behörden und Rechtspflege.....	142
10	Anhang	147

Vorwort

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident
Sehr geehrte Kantonsrätinnen und Kantonsräte

Das Jahr 2023 war das Jahr 1 nach der Corona-Pandemie. Es galt, noch letzte Geschäfte zum Thema zu behandeln und gewisse Aufgaben abzuschliessen. Regierungsrat und Verwaltung konnten sich aber wieder auf die ordentlichen Geschäfte zurückbesinnen. So stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen des Legislaturwechsels mit den Gesamterneuerungswahlen auf kantonaler und kommunaler Ebene und – für den Regierungsrat von zentraler Bedeutung – mit der Erarbeitung eines neuen Regierungsprogramms.

Die Erfahrungen aus einer akuten Krise legt man dennoch nicht einfach ab. Zumal die Zeit krisenhafter Ereignisse alles andere als vorbei ist – ein Blick in die Ukraine oder in den Nahen Osten genügt. Gerade deshalb waren aus meiner ganz persönlichen Sicht Momente prägend, in denen unsere Gemeinschaft im Kanton besonders zum Ausdruck kam. Zum Beispiel die konstituierende Sitzung des Kantonsrates: Hier erhält der neue Landammann das Privileg, vor dem erstmals zusammengekommenen Kantonsparlament zu sprechen. Neu-deutsch würde man von einem «once in a lifetime»-Moment für einen Regierungsrat sprechen. Das Miteinander von Regierung und Parlament, die gemeinsame Verantwortung für das Wohlergehen des Kantons, ist in diesem Augenblick besonders spürbar.

Es ging weiter mit dem Regierungsprogramm. Kaum ein anderes Geschäft veranlasst den Regierungsrat zu einer ähnlich engen Zusammenarbeit. Er hat denn auch den Anspruch, sich nach einem intensiven Prozess hinter eine enge Auswahl an Themen und Zielsetzungen zu stellen. Dieser Prozess stärkt das Kollektiv im Regierungsgremium zu Beginn jeder Amtsdauer. Er verleiht den nötigen Schub, um die neue Legislatur mit Elan anzugehen.

Schliesslich war da noch das Jubiläum 175 Jahre Bundesverfassung. Nicht nur der Bund, auch alle Kantone begingen diesen Geburtstag auf die eine oder andere Art. Die Aktivitäten waren reichhaltig. Die vielzitierte Vielfalt in der Einheit wurde buchstäblich mit Händen greifbar. Auch in unserem Kanton präsentierten sich Regierungsrat, Kantonsrat und kantonale Verwaltung in ihrer ganzen Vielfalt. Das Regierungsgebäude in Herisau öffnete seine Türen und lud Interessierte aus nah und fern ein, einen Einblick in die Arbeit von Behörden und Verwaltung zu erhalten und mehr über die Geschichte unseres Kantons und der Bundesverfassung zu erfahren. Diese Feierlichkeiten unterstrichen unseren fortwährenden Einsatz für Transparenz, Bürgernähe und Pflege unseres kulturellen und politischen Erbes. Sie erinnerten uns aber auch daran, dass Behörden und Verwaltung letztlich primär den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung stehen und dass der stete Dialog essenziell für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gemeinschaft und für eine legitime Demokratie ist.

Abschliessend danke ich Ihnen für Ihre unermüdliche Arbeit und Ihr Engagement zugunsten des Kantons. Ich danke aber auch allen Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung für ihren grossen Einsatz zugunsten eines funktionierenden, bürgernahen und transparenten Staates.

Im Namen des Regierungsrates



Yves Noël Balmer, Landammann

Regierungsrat



Während der Aufnahme für das neue Regierungsratsfoto wurden die Regierungsratsmitglieder spontan von einer Herde Appenzellerziegen überrascht. Foto: Fabienne Bühler

1 Regierungsrat

1.1 Umsetzung des Regierungsprogramms

Regierungsprogramm 2020–2023

Zum Abschluss der Amtsdauer unterbreitete der Regierungsrat dem Kantonsrat im ersten Quartal 2023 den Schlussbericht zum Regierungsprogramm 2020–2023. Dieser beinhaltete eine umfassende Berichterstattung über die im Rahmen des Programmes eingeleiteten und abgeschlossenen Massnahmen und Projekte. Ebenso wurde die Konzeption sowie das Monitoring des Regierungsprogrammes analysiert. Im Detail wird an dieser Stelle auf den Bericht und Antrag vom 21. März 2023 verwiesen. Der Regierungsrat zeigte sich darin insgesamt zufrieden – und in einzelnen Bereichen auch sehr zufrieden – mit der Erreichung der Ziele und dem aktuellen Stand der Arbeiten. Dies insbesondere unter Berücksichtigung der erschwerten Umstände infolge der Covid-19-Pandemie. Der Kantonsrat nahm im Mai Kenntnis vom Schlussbericht.

Regierungsprogramm 2024–2027

Zu Beginn des Jahres 2023 blickte der Regierungsrat auf das Regierungsprogramm 2020–2023 zurück, um den Optimierungsbedarf für die Erarbeitung und Umsetzung des kommenden Regierungsprogramms 2024–2027 zu ermitteln. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für den oben erwähnten Schlussbericht zum letzten Regierungsprogramm.

Um das Regierungsprogramm evidenzbasiert aufbauen zu können, hat der Regierungsrat die LINK Marketing Services AG, Luzern, mit der Durchführung einer Bevölkerungsbefragung beauftragt. Es handelte sich dabei grundsätzlich um eine Onlinebefragung, zu welcher 6'825 Personen mit Wohnsitz in Appenzell Ausserrhoden eingeladen wurden. Zwischen Ende Mai und Mitte Juli 2023 haben sich 2'533 Personen (Rücklauf 37.1 %) an der Umfrage beteiligt.

Der Erarbeitungsprozess zum neuen Regierungsprogramm startete Mitte Juni. In ersten Workshops vor der Sommerpause wurden gewisse Grundsatzentscheide gefällt – wie die Beibehaltung einer zweistufigen Planung oder die Festlegung der Schwerpunktthemen. Über die Sommerpause entwarfen die Departemente sowie die Kantonskanzlei Formulierungen für die strategischen Ziele, welche vom Regierungsrat im August bereinigt wurden. Gleichzeitig wurde festgehalten, welche langfristigen Ziele aus dem Regierungsprogramm 2020–2023 weitergeführt werden. Zudem würdigte der Regierungsrat die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung. Er hat dabei insbesondere die Ergebnisse der Max-Diff-Auswertung als Grundlage beigezogen (vgl. auch Bericht und Antrag vom 24. Oktober 2023, Beilage 1.2). Die Departemente und die Kantonskanzlei haben daraufhin die Erkenntnisse aus der Bevölkerungsbefragung in die Zielsetzungen integriert und die Entwürfe für die strategischen Ziele präzisiert. Mitte September schliesslich finalisierte der Regierungsrat den Entwurf des neuen Regierungsprogramms. Der Kantonsrat nahm dann im Dezember vom neuen Programm und vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis.

1.2 Weitere wichtige Geschäfte

Im Rahmen einer Teilrevision des Personalgesetzes wurden insbesondere die Urlaubsregelungen (Mutterschafts-, Vaterschafts-, Adoptions- und Betreuungsurlaub) neu geordnet und an das Bundesrecht angeglichen. Die Neuerungen machen eine Anstellung beim Kanton attraktiver – ein Postulat aus dem Regierungsprogramm 2020–2023.

Die im Berichtsjahr beschlossene Teilrevision 2024 des kantonalen Steuergesetzes bringt neben zahlreichen Anpassungen aufgrund des Bundesrechts insbesondere die Grundlage für eine vollständig elektronische Abwicklung der Steuererklärung. Unter Nutzung einer neuen Infrastruktur für den elektronischen Verkehr mit den Behörden von Kanton und Gemeinden können Steuererklärungen nun gänzlich ohne Papier eingereicht werden.

Am 1. August 2023 trat die grosse Reform der Volksschulgesetzgebung in Kraft. Sie umfasst ein neues Volksschulgesetz, eine neue Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen der Volksschule sowie mehrere regierungsrätliche Verordnungen. Aus Sicht der Zielsetzungen des Regierungsprogramms 2020–2023 von besonderer Bedeutung ist die neu eingeführte Verpflichtung der Gemeinden, bedarfsgerechte Tagesstrukturen zur Verfügung zu stellen, in denen Schülerinnen und Schüler über die Unterrichtszeit hinaus betreut werden. Diese neue Vorgabe soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben verbessern.

Das Projekt «Spitalversorgung Modell Ost» wurde mit einem gemeinsamen Versorgungs- und Abschlussbericht abgeschlossen. Im April 2023 erfolgte die öffentliche Kommunikation der Ergebnisse. Von den ursprünglich sechs Kantonen haben sich neben Appenzell Ausserrhoden die Kantone Appenzell Innerrhoden und St. Gallen für eine weitere vertiefte Zusammenarbeit in der Spitalplanung ausgesprochen. Einen ersten Schritt stellte dabei die Vereinbarung für eine gemeinsame Spitalplanung im Bereich Akutsomatik dar.

Im Berichtsjahr verabschiedete der Kantonsrat das öV-Konzept 2024–2029. Es enthält die strategischen Grundsätze zur Angebotsplanung im öffentlichen Verkehr, die Planung für den Ausbau der Infrastruktur sowie Massnahmen zur Förderung einer emissionsarmen Mobilität.

Das teilrevidierte Energiegesetz als eines der Kernprojekte des Regierungsprogramms 2020–2023 trat mit der dazugehörigen Verordnung per 1. Januar 2023 in Kraft. Es enthält insbesondere Vorschriften betreffend Eigenstromerzeugung, betreffend den Ersatz fossiler Heizsysteme oder betreffend die Vorbildwirkung der öffentlichen Hand.

Am 26. November 2023 fand die Abstimmung über den Gegenvorschlag und die Eventualvorlage zur zurückgezogenen Volksinitiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden» statt. Die Stimmberechtigten haben den ursprünglich vom Regierungsrat eingebrachten Gegenvorschlag für eine Strukturreform mit letztlich noch 3–5 Gemeinden abgelehnt und einer Eventualvorlage zugestimmt, die eine Vereinfachung von Gemeindefusionen vorsieht und gleichzeitig die Unterstützung von Fusionsprojekten als kantonale Aufgabe verankert. Aufgrund der komplexen Ausgangslage und des Bedürfnisses der Bevölkerung, der Gemeinden und Verbände nach umfassender Information, ging der Regierungsrat neue Wege in der Behördenkommunikation. Erstmals wurde ein Erklärfilm zur Vorlage erstellt. Ein umfangreiches Dossier auf der Website begleitete die regierungsrätliche Kommunikation, die ebenfalls bisher nicht gekannte Ausmasse erreichte. So wurden die Mitglieder des Regierungsrates zu über 20 Veranstaltungen eingeladen, um die Vorlagen zu erklären.

Die Vernehmlassung zum totalrevidierten Polizeigesetz stiess auf grosses Interesse. Die Vorlage wurde aufgrund der zahlreich eingegangenen Stellungnahmen überarbeitet.

Im zweiten Jahr des Ausserrhoder Präsidiums der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) wurde der Prozess der strategischen Stärkung und Profilierung konsequent weiterverfolgt (vgl. Rechenschaftsbericht 2022). Die Etablierung eines politisch zusammengesetzten «Vorstandes» in Gestalt eines Leitenden Ausschusses fand in der Konferenz ungeteilte Zustimmung. Der neu gebildete Leitende Ausschuss setzte von Beginn weg neue Akzente und vermochte die ORK bereits nach kurzer Zeit prononcierter zu positionieren.

Im Rahmen der verstärkten Zusammenarbeit der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Thurgau konnte das Projekt zur Kooperation im Bereich Archäologie mit dem Kanton Thurgau abgeschlossen werden (vgl. Jahresrückblick des Staatsarchivs). Auf der politischen Ebene präsentierten die vier Ostschweizer Regierungen ein gemeinsames Zielbild für die Verankerung des Bodenseeraums im neuen Raumkonzept Schweiz. Ziel ist die Etablierung des «Internationalen Bodenseeraums» als starker Hightech-Standort, vernetzter Bildungs- und Forschungsstandort und attraktiver grenzüberschreitender Lebensraum.

Das 2022 gestartete Projekt zur Neuausrichtung der kantonalen Kommunikation erreichte im Berichtsjahr den Regierungsrat. In mehreren Sequenzen beschäftigte er sich mit den Herausforderungen und den Handlungsfeldern einer kantonalen Kommunikation in Zeiten des digitalen Wandels und der abnehmenden Vielfalt klassischer Medien. Im August verabschiedete der Regierungsrat das Konzept und beauftragte die Kantonskanzlei mit der Umsetzung. Nach fast 17 Jahren im Dienste von Appenzell Ausserrhoden kündigte der Leiter Kommunikationsdienst und gleichzeitig erste Regierungssprecher seinen Rücktritt per Ende Jahr an.

Auch 2023 beschäftigte die Covid-19-Pandemie die politischen Behörden des Kantons. Eine vom Regierungsrat in Auftrag gegebene externe Evaluation über das Krisenmanagement des Kantons enthält diverse Empfehlungen für einen verbesserten Umgang mit einer Pandemie. Der Regierungsrat erläuterte in seinem Bericht und Antrag die aus den Empfehlungen abgeleiteten Massnahmen. Der Kantonsrat nahm den Bericht im Oktober mit Diskussion zur Kenntnis. Der Vollzug der coronabedingten Finanzhilfen im Kulturbereich kam 2023 plangemäss zu einem Abschluss.

Finanzielle Übersicht



2 Finanzielle Übersicht

2.1 Zahlen im Überblick

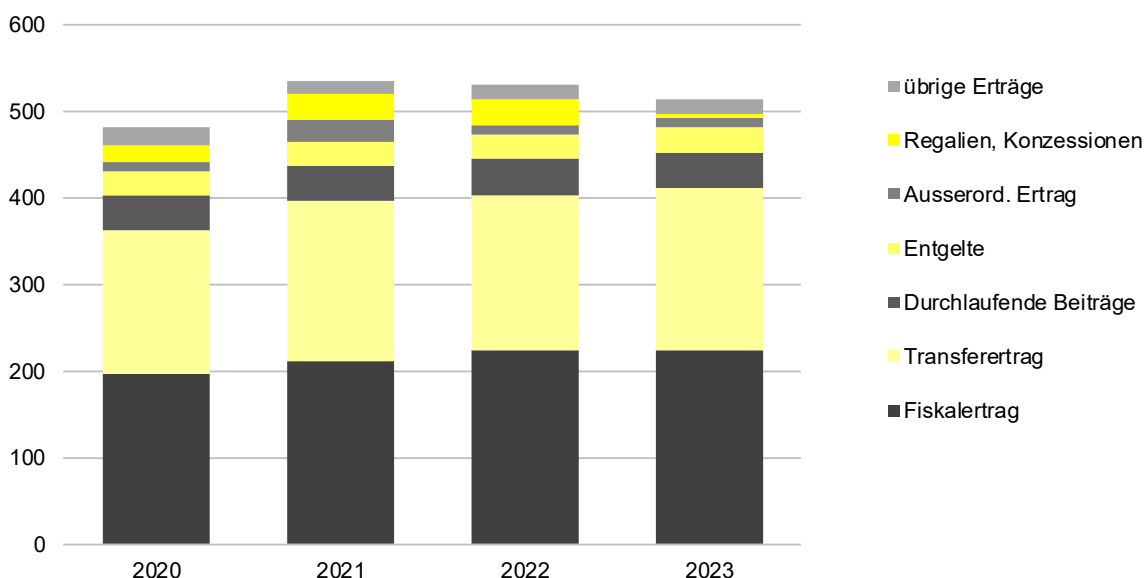
in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023
Erfolgsrechnung				
Operativer Aufwand	470'861	492'502	480'246	500'765
Operativer Ertrag	464'277	506'283	518'002	497'916
Operatives Ergebnis	-6'584	13'782	37'756	-2'849
Ausserord. Aufwand	104	242	0	348
Ausserord. Ertrag	10'445	26'666	10'733	10'923
Einlagen Spezialfinanzierungen und Fonds im EK	39	1'075	2'813	565
Entnahmen Spezialfinanzierungen und Fonds im EK	5'765	1'803	1'526	4'758
Gesamtergebnis	9'483	40'934	47'202	11'919
Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	24'333	42'780	35'013	55'093
Total Einnahmen	15'134	8'127	10'761	-10'477
Nettoinvestitionen	9'199	34'653	24'252	44'616
Finanzierung und Geldfluss				
Geldzufluss aus operativer Tätigkeit	47'088	37'871	48'032	16'360
Geldabfluss aus Investitions- und Anlagetätigkeit	-16'363	-21'981	-26'947	-42'881
Finanzierungsüberschuss (+) / Finanzierungsfehlbetrag (-)	30'725	15'890	21'085	-26'521
Kennzahlen				
Nettoverschuldungsquotient	14.75%	4.50%	-11.19%	-0.63%
Selbstfinanzierungsgrad	216.43%	202.67%	243.38%	49.26%
Zinsbelastungsanteil	0.13%	0.08%	0.08%	-0.19%
Volkswirtschaftliche Referenzgrössen				
Wachstum reales Bruttoinlandprodukt	-2.4%	3.9%	2.5%	1.3%
Generelle Teuerung	-0.7%	0.6%	2.8%	2.1%
Kurzfristige Zinsen (3 Monate)	-0.7%	-0.7%	-0.2%	1.5%

Nachdem die Schweizerische Nationalbank (SNB) in den Jahren 2021 und 2022 die Maximalausschüttung von über 25 Mio. Franken getätigt hat, entfiel dieser Ertrag im 2023. Das Gesamtergebnis fiel gegenüber dem Vorjahr um 35.3 Mio. Franken schlechter aus. Die Nettoinvestitionen betragen 44.6 Mio. Franken, wovon 20 Mio. Franken ein Darlehen an den Spitalverbund AR (SVAR) war. Der Nettoverschuldungsquotient ist ein weiteres Jahr aufgrund des Nettovermögens negativ. Der Selbstfinanzierungsgrad fiel unter die 100 %-Grenze, was auf einen Schuldenaufbau hinweist.

2.2 Erfolgsrechnung

Ertrag

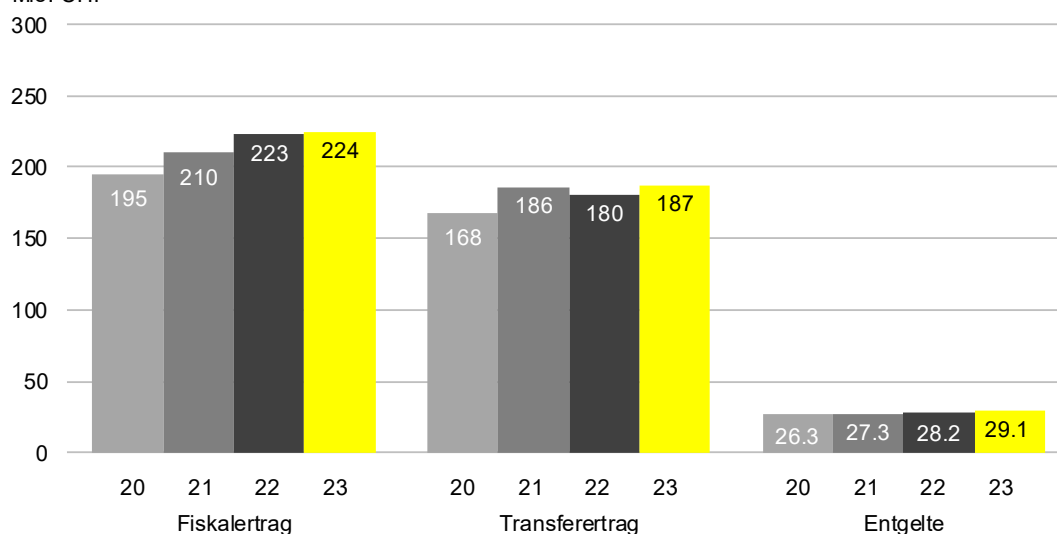
Mio. CHF



Die Erträge waren im 2023 um 3.1 % tiefer als im Vorjahr. Der Rückgang ist grösstenteils auf den Ausfall der Gewinnanteile der Nationalbank zurückzuführen. Der Fiskalertrag als grösste Einnahmenquelle ist gegenüber 2020 um 14.8 % gestiegen.

Entwicklung wichtige Ertragsarten

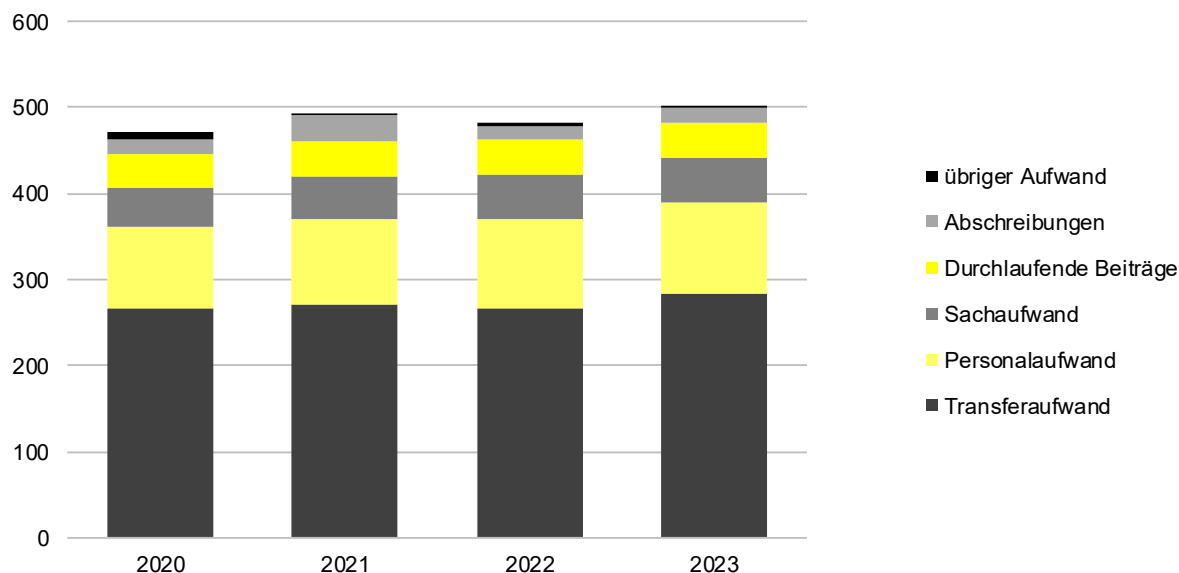
Mio. CHF



Der Fiskalertrag ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 0.7 % gestiegen. Die Zunahme im Transferertrag ist primär durch die Anteile der Direkten Bundessteuer (6.1 Mio. Franken) begründet.

Aufwand

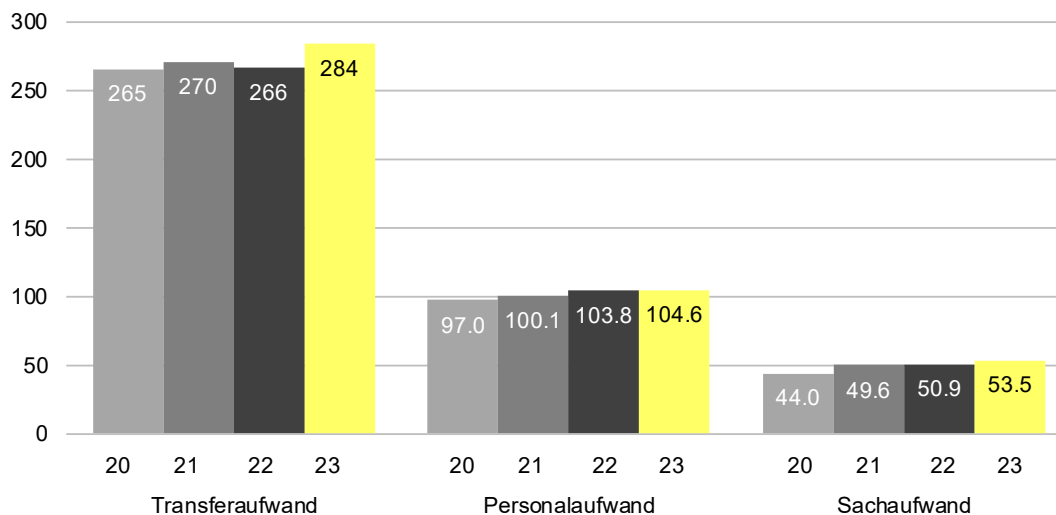
Mio. CHF



Über die letzten drei Jahre ist der Aufwand im Durchschnitt um 2.2 % gewachsen, im Berichtsjahr um 3.9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Entwicklung wichtige Aufwandsarten

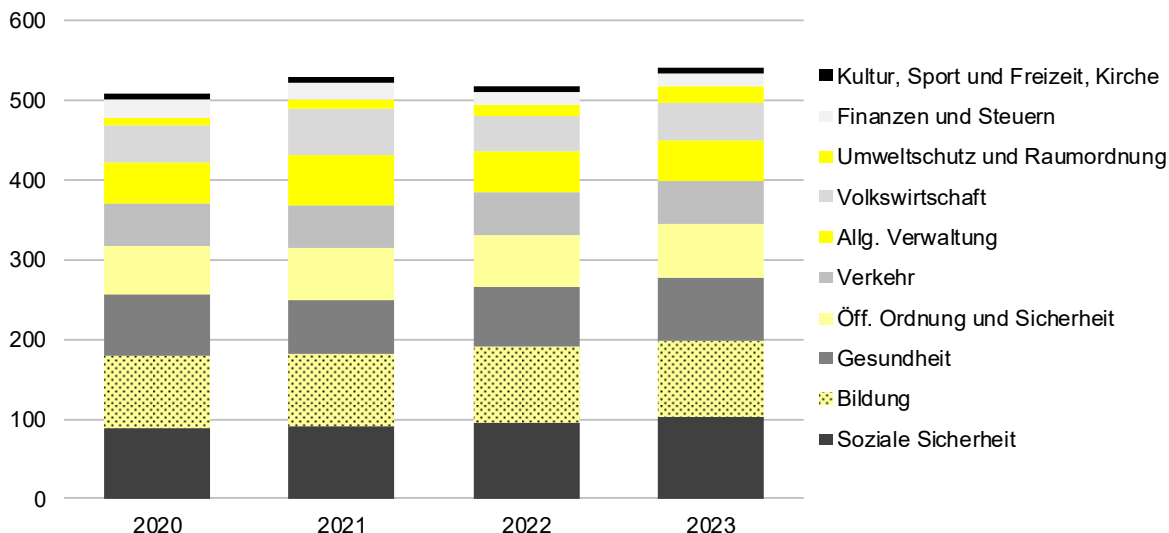
Mio. CHF



Der Transferaufwand stieg im Berichtsjahr um 17.7 Mio. Franken. Die grössten Veränderungen resultieren aus der Gesundheitsversorgung (8.6 Mio. Franken), dem Energiefonds (4.6 Mio. Franken), den Beiträgen an obligatorische Schulen (1.9 Mio. Franken) sowie aus der höheren Wertberichtigung der Beteiligung SVAR (1.5 Mio. Franken). Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 0.8 %. Im Jahr 2022 wurde erstmalig die Rückstellung für Stunden- und Ferienguthaben der Mitarbeitenden gebildet. Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 5.1 % gestiegen; markante Kostensteigerungen ergeben sich im Unterhalt Hochbauten (+0.8 Mio. Franken) und in der Strafanstalt Gemünden (+1.0 Mio. Franken).

Ausgaben nach Aufgabengebieten – Wohin fließt das Geld?

Mio. CHF

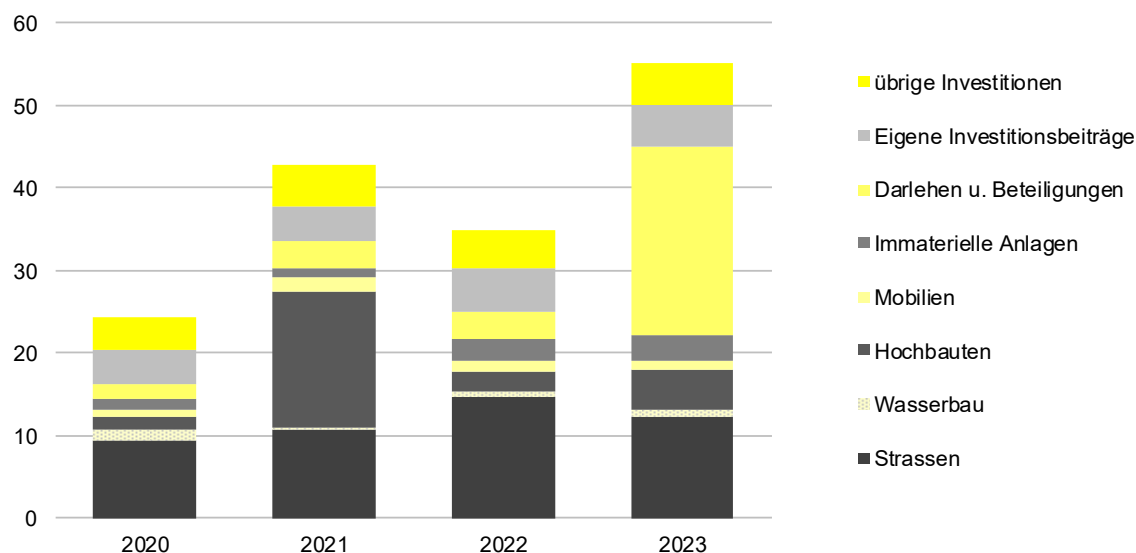


Im Berichtsjahr ist die Soziale Sicherheit wiederum der grösste Ausgabenposten. Das Wachstum ist mit 5.3 % überdurchschnittlich. Weiter stiegen die Ausgaben im Bereich Umweltschutz aufgrund der Förderbeiträge mit 6.0 Mio. Franken oder 41.5 % am stärksten.

2.3 Investitionsrechnung

Bruttoinvestitionen – In was wurde investiert?

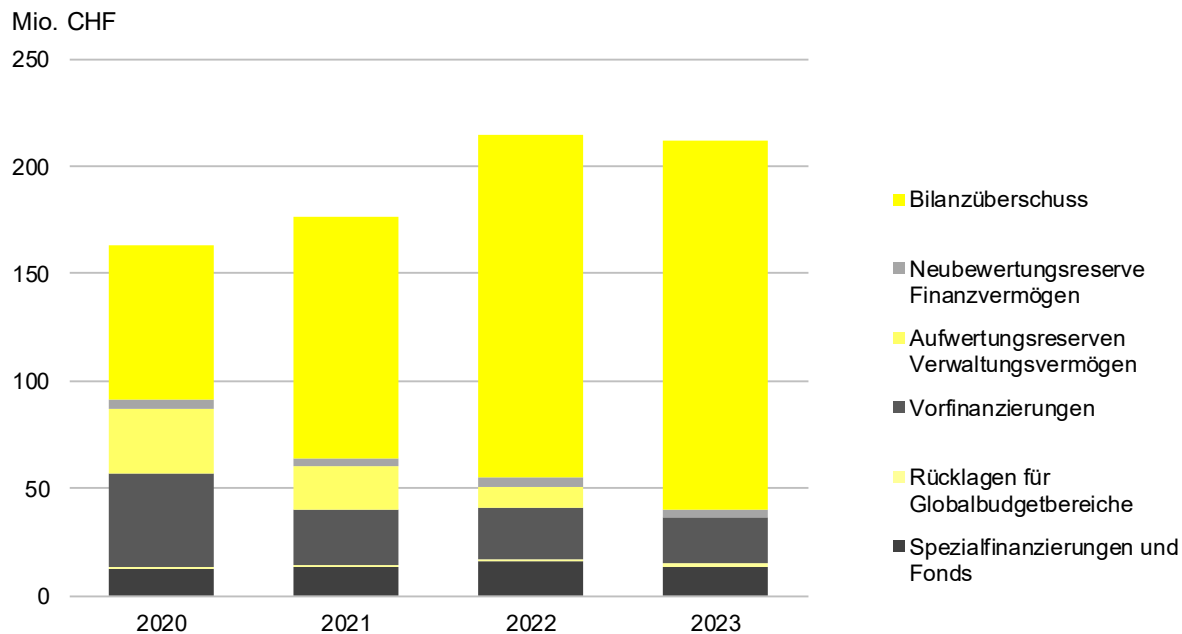
Mio. CHF



Bei den Sachanlagen fließen die grössten Investitionsanteile in die Staatsstrassen, den öffentlichen Verkehr und in die Hochbauten. Im 2021 ist bei den Hochbauten die Übernahme des Spitals Heiden und im 2023 das Darlehen an den SVAR deutlich sichtbar.

2.4 Eigenkapital

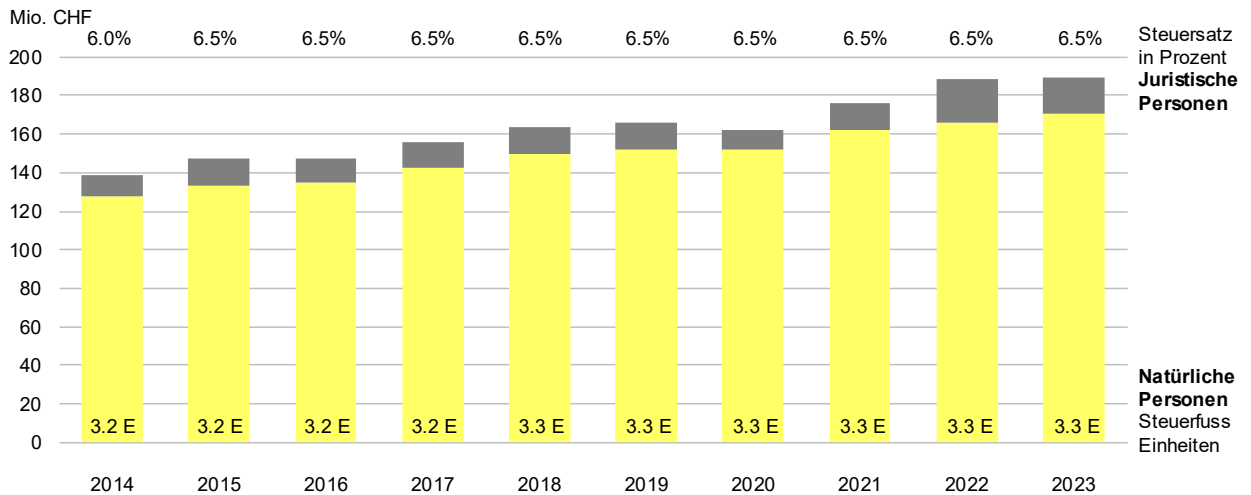
Eigenkapital – Wie setzt es sich zusammen?



Das gesamte Eigenkapital sinkt leicht um 2.7 Mio. Franken. Die Aufwertungsreserven werden durch die lineare Auflösung bis 2023 gänzlich verbraucht (10.3 Mio. Franken). Diese Reduktionen vermochte der Ertragsüberschuss zu kompensieren. Der Bilanzüberschuss – sozusagen das frei verfügbare Eigenkapital – beträgt am Ende des Berichtjahres 171.8 Mio. Franken oder 11.9 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.

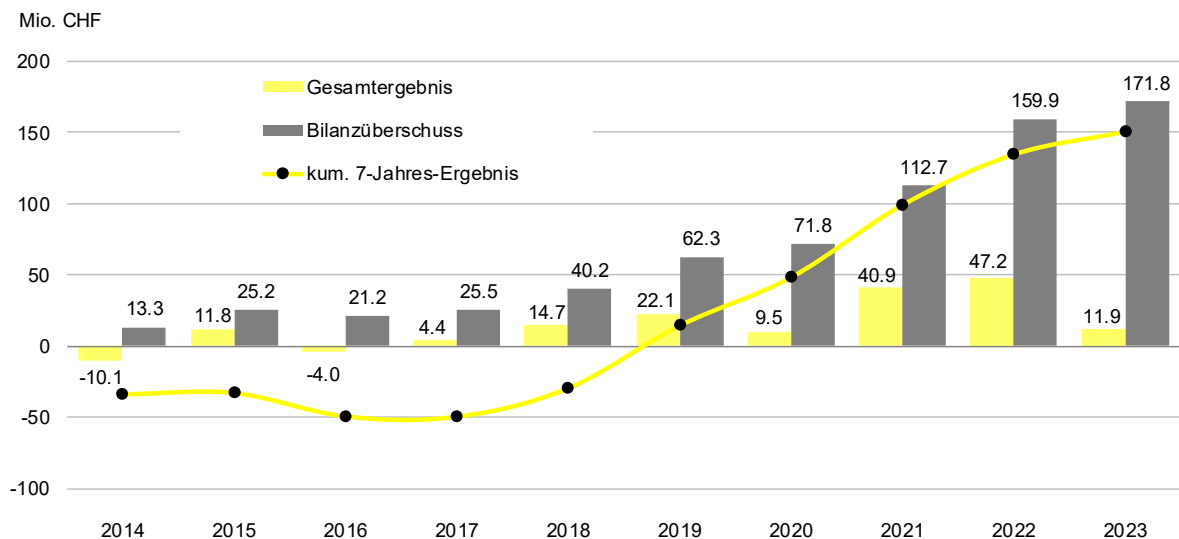
2.5 Finanzpolitische Ziele

Unveränderter Steuerfuss und Steuersatz



Der Steuerertrag bei den natürlichen Personen steigt weiter an und liegt bei 170.6 Mio. Franken. Bei den juristischen Personen sinkt der Steuerertrag gegenüber dem Vorjahr um 3.9 Mio. Franken bzw. 17 %.

Mittelfristig ausgeglichener Haushalt

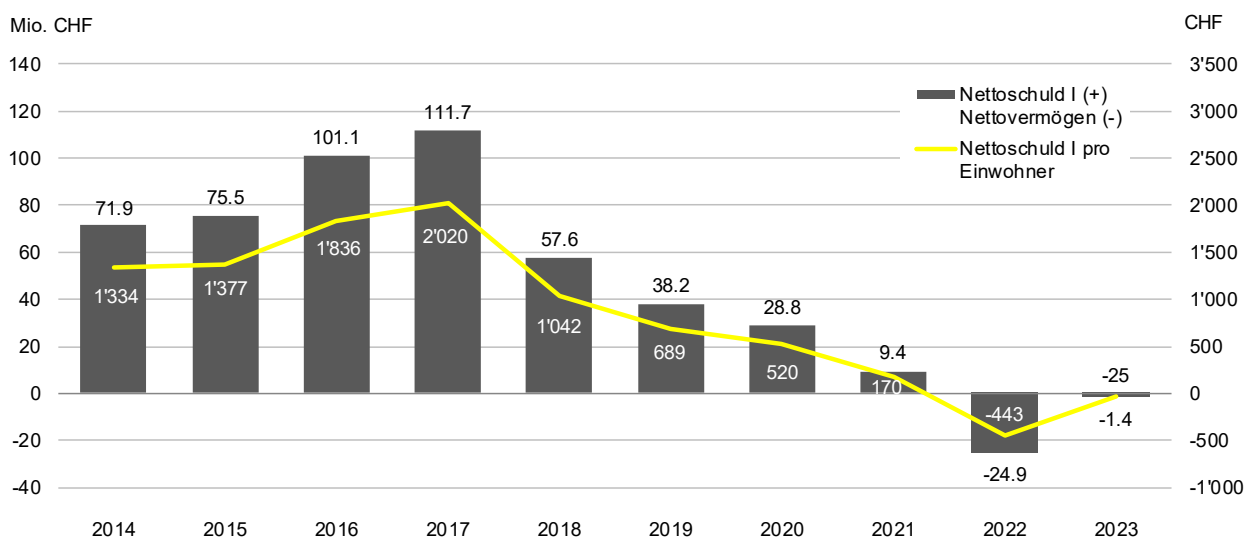


Ein mittelfristig ausgeglichener Finanzhaushalt ist eine der finanzpolitischen Hauptzielsetzungen öffentlicher Haushalte. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz ist die Erfolgsrechnung mittelfristig auszugleichen. Ausgeglichen ist die Erfolgsrechnung dann, wenn die laufenden Aufwendungen (Ausgaben plus Abschreibungen) durch die laufenden Erträge gedeckt werden können. Dies ist ein mittelfristiges Ziel, da es möglich sein muss, die Kosten für die Staatsaufgaben in schwierigen Zeiten mit fremden Mitteln zu decken. In diese Betrachtungen sind ebenfalls die vorhandenen Reserven im Eigenkapital einzubeziehen. So kann ein unausgeglichener Haushalt so lange

toleriert werden, als die fehlenden Erträge über das vorhandene Eigenkapital aufgefangen werden können. Sobald jedoch ein Bilanzfehlbetrag besteht, darf gemäss Finanzhaushaltsgesetz kein Aufwandüberschuss mehr budgetiert werden (Schuldenbremse).

Betrachtet man das kumulierte 7-Jahres-Ergebnis, ergibt sich im Total ein Ertragsüberschuss von 150.7 Mio. Franken. Ab dem Rechnungsjahr 2014, d.h. mit der Einführung der zweistufigen Erfolgsrechnung, hat der Begriff des «Operativen Ergebnisses» als Saldo von ordentlichem Aufwand und Ertrag an Bedeutung gewonnen. In den sieben Jahren seit 2017 ist beim operativen Ergebnis ein Ertragsüberschuss von insgesamt 51.3 Mio. Franken aufgelaufen. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem letzten Jahr von 16.2 Mio. Franken.

Verschuldung



Auch im 2023 resultiert ein Nettovermögen, obschon sich dieses gegenüber dem Vorjahr verringerte.

Im Jahr 2018 war die Reduktion der Darlehensschulden um 50 Mio. Franken aufgrund der Rückzahlung des Darlehens von 38.4 Mio. Franken durch den SVAR sowie dank des guten Ergebnisses möglich. Im Berichtsjahr verlagerte der SVAR seine Finanzierung mit 20 Mio. Franken wieder zum Kanton. Die Verschuldung liegt damit klar unter der vom Regierungsrat in seinen finanzpolitischen Zielsetzungen festgelegten Obergrenze von 1'500 Franken pro Einwohner/in.

Selbstfinanzierung

Der Selbstfinanzierungsgrad – eine der wichtigsten Kennzahlen – lag im Berichtsjahr bei 49 %. Das beim Selbstfinanzierungsgrad angestrebte Ziel – ab 2022 einen Schnitt von 100 % auszuweisen – kann mit einem Durchschnitt von 152 % in den Jahren 2020–2023 erreicht werden.

Zinsbelastung

Der Zinsbelastungsanteil ist im Berichtsjahr infolge des Nettozinsertrags mit -0.19 % erstmals negativ. Durch die Abkehr von Minuszinsen gewinnt diese Kennzahl wieder an Bedeutung.

Kantonskanzlei



Zur Feier des 175-Jahr-Jubiläums der Bundesverfassung öffnete das Regierungsgebäude seine Türen. Während des einleitenden Festakts stellte Landammann Yves Noël Balmer den neuen Landweibel Ivo Dörig vor. Foto: Erich Brassel

3 Kantonskanzlei

3.1 Jahresrückblick

Im Berichtsjahr endete die Amtsdauer 2019–2023. Obwohl regelmässig wiederkehrend und insofern dem «Tagesgeschäft» zuzuordnen, fordert der Legislaturwechsel alle Dienste der Kantonskanzlei in besonderem Masse und auf unterschiedliche Weise (vgl. im Einzelnen die Jahresrückblicke der Dienste). Hinzu kamen im Berichtsjahr personelle Veränderungen und Engpässe als besondere Herausforderung. Hier zeigte sich der gute Teamgeist auf Ebene Amtsleitende wie auch auf Ebene Mitarbeitende in Form zahlreicher Aushilfsstunden und gegenseitiger Unterstützung unter den Diensten.

Das neue Regierungsprogramm 2024–2027 wurde nicht nur federführend in der Kantonskanzlei bearbeitet (vgl. Jahresrückblick der Kanzleidienste). Es hält für die Kantonskanzlei auch relevante Zielsetzungen im Bereich der Aussenbeziehungen und der digitalen Transformation bereit. In beiden Bereichen wurden entsprechende Arbeiten im Berichtsjahr gestartet.

Im Bereich der Aussenbeziehungen engagierte sich die Kantonskanzlei massgeblich in der Unterstützung des Ausserrhoder Präsidiums der Ostschweizer Regierungskonferenz und in der verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Thurgau (vgl. Jahresrückblick des Regierungsrates).

Die Totalrevision der Kantonsverfassung befand sich 2023 in der parlamentarischen Beratung. Entsprechend war in erster Linie die Begleitung durch den Parlamentsdienst mit Unterstützung des Rechtsdienstes gefragt. Erstmals unter der neuen Gesetzgebung zeichnet eine besondere vorbereitende Kommission für die Beratung einer Vorlage verantwortlich. Sie verabschiedete im November ihren Bericht und Antrag in erster Lesung.

Obwohl im Geschäft nicht federführend, beschäftigte sich die Kantonskanzlei intensiv mit der Abstimmungsvorlage zu den Gemeindestrukturen (Gegenvorschlag und Eventualvorlage zur zurückgezogenen Volksinitiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden»; vgl. Jahresrückblick des Regierungsrates).

Das 2022 gestartete Projekt zur Neuausrichtung der kantonalen Kommunikation erreichte im Berichtsjahr den Regierungsrat (vgl. Jahresrückblick des Regierungsrates).

Nach fast 17 Jahren im Dienste von Appenzell Ausserrhoden kündigte der Leiter Kommunikationsdienst und erste Regierungssprecher von Appenzell Ausserrhoden seinen Rücktritt per Ende Jahr an. Der Prozess zur Rekrutierung einer Nachfolge gehörte zu den wichtigsten Geschäften der Kantonskanzlei im Berichtsjahr. Mit der Wahl eines neuen Leiters Kommunikationsdienst durch den Regierungsrat konnte der Prozess Ende November abgeschlossen werden.

Die Kantonskanzlei leitet die Steuergruppe CMI. Dieses Gremium setzt sich paritätisch aus Vertretungen des Kantons und der Gemeinden zusammen und verantwortet die strategische Steuerung und Weiterentwicklung der Geschäftsverwaltungssoftware CMI, die in allen Departementen der kantonalen Verwaltung und in 17 Gemeinden im Einsatz steht. Die Steuerung erfolgt auf der Grundlage eines Betriebskonzepts, das Kanton und Gemeinden 2019 verabschiedet haben. Im Berichtsjahr griff die Steuergruppe zwei zentrale Aspekte auf, die bisher dezentral bearbeitet wurden: ein übergreifendes Schulungskonzept für Kanton und Gemeinden sowie die Weiterentwicklung und Konfiguration von CMI nach den Grundsätzen eines systematischen Records Managements (vgl. auch Jahresrückblick des Staatsarchivs).

Aus Anlass des 175-Jahr-Jubiläums der Bundesverfassung organisierten Bund und Kantone das ganze Jahr hindurch Veranstaltungen. Appenzell Ausserrhoden öffnete am 2. September die Türen des Regierungsgebäudes. Rund 300 Besucherinnen und Besucher folgten dem Festakt am Vormittag, schauten in den Büros und Sitzungszimmern Angestellten der Verwaltung und Regierungsmitgliedern über die Schultern und liessen sich von Mitgliedern des Regierungsrates und des Büros des Kantonsrates durch das Regierungsgebäude führen. Das interdisziplinäre Projekt unter Federführung des Staatsarchivs band alle Dienste mit ein und förderte auf der Basis von Recherchen des Staatsarchivs zahlreiche neue Details zur Ausserrhoder Geschichte zutage. So durften die Besucherinnen und Besucher von den Sorgen und Nöten des ersten Bundeskanzlers der Schweiz und ehemaligen Ratschreibers von Appenzell Ausserrhoden, Johann Ulrich Schiess, erfahren, die ihn beim Aufbau der neuen Schweizerischen Bundeskanzlei beschäftigten. Er hielt all dies in einem ausführlichen Tagebuch fest.

3.2 Sach- und Terminplanung

Bezeichnung des Vorhabens	2023												Termine	Kosten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Kantonsverfassung; Totalrevision													▲	●
Ombudsstelle													▲	●
Bereinigung des Kommissionenwesens (Paket 2)						Ⓟ							●	●
Publikationsgesetz													▲	●
ARKB-Archiv													▲	●
Externe Evaluation Covid-19-Pandemie							①			①			●	●

○ RRB Ⓞ RRB Vernehmlassung ① RRB 1. Lesung ② RRB 2. Lesung ☒ Volksabstimmung
● KRB ① KRB 1. Lesung ② KRB 2. Lesung Ⓟ Inkraftsetzung

- Die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP wurden eingehalten.
- Zusätzliche Anstrengungen waren notwendig, um die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP einzuhalten.
- ▲ Der Terminplan resp. das Budget gemäss vorletztem AFP wurden signifikant überschritten.

Wie bereits im Jahresrückblick erwähnt, befand sich die Totalrevision der Kantonsverfassung während des Berichtsjahres in der parlamentarischen Beratung. Die besondere vorbereitende Kommission verabschiedete im November ihren Bericht und Antrag in erster Lesung.

Die Grundlage für die neue Ombudsstelle wird mit der totalrevidierten Kantonsverfassung geschaffen. Daher laufen diese beiden Projekte parallel.

Das Publikationsgesetz musste mangels Kapazitäten im Rechtsdienst (keine Besetzung der Praktikumsstelle, Personalwechsel) verschoben werden.

Die Verhandlungen mit der UBS AG im Zusammenhang mit dem ARKB-Archiv konnten abgeschlossen werden.

3.3 Dienste der Kantonskanzlei

100 Kanzleidienste

Jahresrückblick und Zielerreichung

Während des ganzen Jahres standen bei den Kanzleidiensten die Arbeiten rund um das Regierungsprogramm im Zentrum. Zum Abschluss der Amtsdauer unterbreitete der Regierungsrat dem Kantonsrat den Schlussbericht zum Regierungsprogramm 2020–2023. Im März beauftragte er die federführenden Kanzleidienste mit der Konzeption und Durchführung einer Bevölkerungsbefragung als Grundlage für das neue Regierungsprogramm 2024–2027. Dieses wurde in einem intensiven Prozess zwischen Juni und Oktober in Zusammenarbeit mit den Departementen erarbeitet.

Der Bericht der Interface Politikstudien Forschung Beratung AG zur Evaluation über das Krisenmanagement während der Covid-19-Pandemie ging im zweiten Quartal ein. Es galt in der Folge, die Umsetzung der darin formulierten Empfehlungen in die Wege zu leiten, die entsprechende Überprüfung sicherzustellen sowie die Berichterstattung für den Kantonsrat vorzubereiten.

Im Berichtsjahr fanden zudem zahlreiche Urnengänge statt. Neben den kantonalen und kommunalen Gesamterneuerungswahlen und den Wahlen in National- und Ständerat beanspruchte insbesondere die kantonale Abstimmung am 26. November 2023 (Gegenvorschlag und Eventualvorlage zur zurückgezogenen Volksinitiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden») Ressourcen der Kanzleidienste.

Die Auslastung des Passbüros ist nach wie vor sehr hoch und wurde gegenüber 2022 nochmalig gesteigert. So erhöhte sich das Volumen der ausgestellten Ausweise gegenüber dem Vorjahr um erneut rund 8 Prozent. Dies obschon bereits 2022 aufgrund der zusätzlichen Ausweise für die geflüchteten Personen aus der Ukraine Rekordwerte verzeichnet wurden. Nach einem hardwarebedingten längeren Unterbruch ist es dem Passbüro seit November wieder möglich, Notpässe auszustellen. Nach wie vor ist die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit den Dienstleistungen des Passbüros ausgesprochen hoch.

Nach einigen personellen Veränderungen im Jahr 2022 war die Dienstleistungs- und Materialzentrale 2023 personell stabil unterwegs. Die Zahl der Druck- und Kopieraufträge ist im Berichtsjahr wiederum zurückgegangen. Dies als Ergebnis einer immer konsequenter umgesetzten Strategie, Drucksachen einzig noch digital anzubieten.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
98 % der Beschlüsse des Regierungsrates sind innert dreier Arbeitstage nach Sitzung versandt	Anteil rechtzeitig versandter RRB in %	96.5	99.3	100	98	100	●
Das Passbüro erreicht eine Kundenzufriedenheit von über 98 %	Kundenzufriedenheitsquote in %	-	98.8	99	-	99	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	988	972	993	985	950
Anzahl Regierungsratsbeschlüsse	543	582	541	550	515
Anzahl Druck- und Kopieraufträge	86	81	80	90	69
Anzahl ausgestellte Ausweise	9'573	10'218	12'277	10'975	13'258
Anzahl ausgestellte Apostillen und Beglaubigungen	506	634	630	670	509

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	1'987	1'898	1'733	1'787	53	3.1
3 ordentlicher Aufwand	2'524	2'674	2'537	2'695	158	6.2
4 ordentlicher Ertrag	-537	-776	-804	-908	-105	13.0

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-50	
Mehraufwand Dienstleistungen Dritte (Bevölkerungsbefragung, Evaluation Covid-19-Krisenmanagement)	104	
Mehraufwand Porti	43	
Mehraufwand Anteil des Bundes an Passgebühren	41	
Mehrertrag Gebühren und Abgaben im Passbüro (höhere Volumen bei der Ausstellung von Ausweisen)	-110	

Nettoinvestitionen	-5	75	37	42	5	12.3
--------------------	----	----	----	----	---	------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Wegfall Erneuerung Hardware Passbüro	-29	
Videostreaming im Kantonsratssaal	34	

110 Rechtsdienst

Jahresrückblick und Zielerreichung

In der Rechtsetzung lag der Schwerpunkt im Bereich des Vollzugsrechts. Die Erarbeitung des Vollzugsrechts erfolgt in der Regel auf der Grundlage eines departementalen Vorentwurfs, der in Zusammenarbeit mit dem sachzuständigen Departement überarbeitet wird. Im Berichtsjahr mussten die erforderlichen Ausführungsvorschriften für die Umsetzung des Volksschulgesetzes unter erheblichem Zeitdruck fertiggestellt werden. Als anspruchsvoll erwies sich zudem die Umsetzung des Gesetzes über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung. Hier galt es, einheitliche Lösungen für sehr unterschiedliche Verhältnisse und Bedürfnisse zu finden.

Ein personeller Wechsel im Rechtsdienst wurde genutzt, um das Profil der Stelle neu auszurichten. Seit längerer Zeit machte sich bemerkbar, dass die fortschreitende Digitalisierung auch im Bereich der Rechtsetzung zusätzliche Kompetenzen erfordert. In Appenzell Ausserrhoden und beim Bund stehen umfassende Projekte zur Digitalisierung der Justiz und der öffentlichen Verwaltung an. Die freigewordene Stelle wurde daher bewusst mit Blick auf die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung ausgeschrieben und besetzt. Damit soll im Rechtsdienst ein juristisches Kompetenzzentrum für die legistische Begleitung von Digitalisierungsprojekten aufgebaut werden.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	340	240	150	340	250
Abgeschlossene Vorprüfungen	40	58	30	30	32
Abgeschlossene Rechtsverfahren	16	9	16	15	6
Anzahl Beratungen	221	226	235	200	280
Anzahl kantonale Wahl- und Abstimmungsvorlagen	3	1	1	7	4

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	547	521	477	540	63	13.3
3 ordentlicher Aufwand	547	521	477	540	63	13.3
4 ordentlicher Ertrag						-

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	37	
---	----	--

120 Kommunikationsdienst

Jahresrückblick und Zielerreichung

Auch im Berichtsjahr wurden die Tätigkeiten des Kommunikationsdienstes durch krisenhafte internationale Ereignisse mitgeprägt. Thematisch abgelöst wurde die Corona-Pandemie durch die Themen «Schuttsuchende aus der Ukraine» und «Energieknappheit». Beide Themen zogen in der Anfangsphase intensive Kommunikationsstätigkeiten nach sich, insbesondere durch die Beantwortung zahlreicher Medienanfragen.

Immerhin absorbierten die neuen Themen den Kommunikationsdienst nicht im gleichen Ausmass wie noch die Pandemie. So konnten Projekte wie das Upgrade des Content-Management-Systems Typo3 für die Bearbeitung der Inhalte auf der kantonalen Website oder die frühzeitige kommunikative Begleitung der Projekte eGov-Basisinfrastruktur, Liebeggtunnel oder Windenergie in Angriff genommen werden. Diese Beispiele von Arbeiten «hinter den Kulissen» zeigen das vielfältige Wirken des Kommunikationsdienstes neben der Begleitung aktueller politischer Projekte oder Ereignisse wie des Regierungsprogramms 2024–2027, der Volksabstimmung über die Gemeindestrukturen oder dem Besuch von Bundesrätin Baume-Schneider.

Das für den Kommunikationsdienst wichtigste Projekt im Berichtsjahr war das Erstellen einer neuen Kommunikationsstrategie für den Kanton. Der Regierungsrat verabschiedete die neue Strategie im August und beauftragte den Kommunikationsdienst mit der Umsetzung. Im Zentrum stehen dabei fünf Handlungsfelder: Internet, Social Media, Streaming resp. bewegte Bilder, Projektkommunikation, Krisenkommunikation und interne Kommunikation. Verbunden mit der neuen Kommunikationsstrategie ist auch Ausstattung des Kommunikationsdienstes mit den für die Umsetzung notwendigen technischen und fachlichen Fähigkeiten.

Auf Ende des Berichtsjahres hin hat der langjährige Leiter des Kommunikationsdienstes und erste Regierungssprecher des Kantons seinen Rücktritt erklärt. Für die Kantonskanzlei galt es, die Rekrutierung einer Nachfolge sorgfältig zu planen und durchzuführen sowie die geordnete Übergabe der Leitung des Dienstes an die Stellvertretung sicherzustellen.

Das durch die Corona-Pandemie gestiegene Informationsbedürfnis zeigte sich in den Vorjahren durch die stark erhöhte Anzahl Besuche der Website des Kantons. Mit Abklingen der Pandemie trat ein erwarteter Rückgang der Besuche ein. Es zeigte sich aber, dass das Interesse an Informationen, die der Kanton auf ar.ch zur Verfügung stellt, nach wie vor vorhanden ist. Dies zeigt sich etwa daran, dass die Anzahl an Besuchen nicht auf das Vor-Pandemie-Niveau gefallen ist (2019: 45'780). Das Bedürfnis nach Informationen in digitaler Form bleibt also ausgeprägt.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Das Interesse der Öffentlichkeit am elektronischen Informationsangebot steigt	Durchschnittliche Anzahl monatlicher Besuche auf www.ar.ch	76'700	84'100	61'800	62'000	55'100	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	255	270	310	350	300
Anzahl veröffentlichte Medienmitteilungen	228	250	220	180	165

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	493	505	569	641	72	12.7
3 ordentlicher Aufwand	493	505	569	641	72	12.7
4 ordentlicher Ertrag						-

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Personal	99	
Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-65	
Mehraufwand IT-Nutzungsaufwand (Upgrade Homepage)	33	

130 Staatsarchiv

Jahresrückblick und Zielerreichung

Im Berichtsjahr hat das Staatsarchiv zusammen mit dem Amt für Kultur sowie mit dem Amt für Archäologie des Kantons Thurgau die letzten Vorbereitungsaufgaben abgeschlossen, um einen geordneten Wechsel der Archäologie von der Kantonskanzlei in das Departement Bildung und Kultur sicherzustellen. Die Vereinbarung über die fachliche Unterstützung durch den Kanton Thurgau wurde im April 2023 unterzeichnet.

Im Bereich Records Management zeigte eine extern erstellte Defizitanalyse grundlegende Mängel und Handlungsfelder im Bereich der Dokumentenverwaltung in der kantonalen Verwaltung auf. Um diese Herausforderungen zu meistern, wurde im Voranschlag 2024 eine Stelle «Fachperson Recordsmanagement» bewilligt.

Diese beiden organisatorischen Veränderungen sowie der Abschluss einer Weiterbildung im Bereich Wissensmanagement, veranlassten das Team des Staatsarchivs dazu, eine Strategie für die Jahre 2024 bis 2030 zu erarbeiten.

Nachdem bereits die Kantonsratsakten (ab 1998 integral, vor 1998 Akten mit Bezug zu gesetzlichen Vorhaben) digitalisiert und online zur Verfügung gestellt wurden, folgten im Berichtsjahr in einem nächsten Schritt die Kantonsratsprotokolle von 1877 bis 2018. Damit nicht nur die Digitalisate der maschinell verfassten Protokolle im Volltext durchsuchbar sind, sondern auch die älteren mit Fraktur- und Handschrift, wurde eine Texterkennung mittels künstlicher Intelligenz und der Software Transkribus für alle Digitalisate durchgeführt. Im Jahr 2024 werden diese Protokolle online verfügbar sein.

Die Migration des Systems SCOPE konnte im Sommer 2023 erfolgreich durchgeführt werden. Damit sind die Weichen gestellt, um das Geschäftsverwaltungssystem CMI an das elektronische Archiv anzubinden.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Erschliessen und Verfügbarmachen der Archivalien	Anzahl neu erschlossener Verzeichnungseinheiten	22'369	10'560	14'142	20'000	20'667	●
Fristgerechte und kompetente Erteilung von Auskünften an Arbeitsstellen	Prozentsatz an Beantwortungen innert 5 Arbeitstagen	98.9	99.6	96	95	96.1	●
Schnelle Beantwortung von Anfragen	Prozentsatz an Erstbeantwortungen innert 48h	97.4	95.2	99.7	95	99.4	●

Die im Vergleich zum RE 2021 und RE 2022 wieder hohe Anzahl neu erschlossener Verzeichnungseinheiten rührt von einem Massenimport her (Regierungsratsbeschlüsse 1998–2021). Ohne diesen Import bewegt sich die Anzahl neu erschlossener Verzeichnungseinheiten im Rahmen der Vorjahre.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	390	390	380	390	440
Anzahl Besucher im Lesesaal	55	57	98	70	73
Anzahl Auskünfte und Beratungen	538	563	432	500	490

Von den 490 Auskünften und Beratungen wurden 336 an Drittpersonen und 154 an die kantonale Verwaltung und an die Gemeinden erteilt.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	1'078	1'046	1'139	1'106	-33	-2.9
3 ordentlicher Aufwand	1'081	1'050	1'141	1'107	-33	-2.9
4 ordentlicher Ertrag	-3	-4	-1	-1		-21.9

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Büromaterial (Jurismappen)	12	
Mehraufwand Dienstleistungen Dritte (Sondierung Burg Rosenberg)	19	
Minderaufwand IT-Nutzungsaufwand (Migration scopeArchive im 2022)	-90	

140 Parlamentsdienst

Jahresrückblick und Zielerreichung

Auf Beschluss des Büros des Kantonsrates wurde auf die neue Legislatur eine mobile und elektronische Sitzungsvorbereitung für die Kantonsratssitzungen zur Verfügung gestellt. Im September schulte der Parlamentsdienst die Mitglieder des Kantonsrates. Das System wird nun schrittweise auch den interessierten Kommissionen zur Verfügung gestellt.

Der Legislaturwechsel hat den Parlamentsdienst stärker gefordert als erwartet. Mit der Einführung der elektronischen Sitzungsvorbereitung und aufgrund weiterer Abhängigkeiten wird die administrative Betreuung des Wechsels zunehmend komplexer. Auch im Kantonsrat und in den Kommissionen machte sich der Legislaturwechsel bemerkbar, wenn auch unter anderen Vorzeichen. Die Kennzahlen zur Anzahl Seiten im Wortprotokoll und den Kommissionsprotokollen zeigen einen deutlichen Rückgang in der Geschäftstätigkeit. Damit hängt auch zusammen, dass die Kantonsratssitzung im Februar mangels behandlungsreifer Geschäfte abgesagt wurde.

Im Jahr 2023 hat die besondere Kommission zur Totalrevision der Kantonsverfassung getagt. Der Zusatzaufwand in der Protokollierung wurde mit personeller Unterstützung aus dem Rechtsdienst aufgefangen. Es fielen rund 70 zusätzliche Protokollseiten an.

Die Installation einer fixen Streaming-Anlage im Kantonsratssaal wurde in Auftrag gegeben. Auf Beschluss des Büros wurde eine Firma mit der Umsetzung betreut, die bereits in anderen Kantonen ähnliche Projekte durchgeführt hat.

Die Vorarbeiten für eine Teilrevision der Geschäftsordnung des Kantonsrates liefen in der zweiten Jahreshälfte in enger Zusammenarbeit mit dem Büro des Kantonsrates an.

Die Schweizerische Gesellschaft für Parlamentsfragen hat ihre Jahresversammlung in Appenzell Innerrhoden (Vorabendprogramm) und Appenzell Ausserrhoden (Konferenz) durchgeführt. Der Parlamentsdienst war an der Organisation der Konferenz massgeblich beteiligt. Ebenso war er für den Tag der offenen Tür im Rahmen des 175. Jubiläums der Bundesverfassung im Projektteam vertreten und hat dort das Angebot der Führungen durch das Regierungsgebäude koordiniert und betreut. Er hat zudem aufgrund eines personellen Engpasses im Sekretariat der Kanzleidienste bei den nationalen Wahlen und einer kantonalen Abstimmung massgeblich mitgearbeitet. Für die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates rekrutierte der Parlamentsdienst eine wissenschaftliche Mitarbeiterin. Diese soll die Mitglieder der GPK fachlich unterstützen und zeitlich entlasten.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Auszüge aus dem KR-Wortprotokoll zu Erlassen in 1. Lesung sind innerhalb eines Monats als provisorische Fassung im Internet publiziert	Ø Abweichung vom Zielwert in Arbeitstagen	7.8	3.1	0.4	0	0	●
Das provisorische Wortprotokoll wird spätestens drei Monate nach jeweiligem Sitzungstermin publiziert	Ø Abweichung vom Zielwert in Arbeitstagen	0	0	1.9	0	0.6	●
Die Protokolle der Sitzungen des Büros und der Kommissionen sind innerhalb einer Woche nach der Sitzung an die Mitglieder verschickt	Anteil rechtzeitig versandter Protokolle in Prozent	87	92	93	90	93*	●

* ohne Protokolle der besonderen Kommission Totalrevision Kantonsverfassung

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	215	215	212	285	280
Anzahl behandelte Geschäfte im Kantonsrat	42	60	58	65	54
Anzahl Anfragen und Auskünfte	-	28	14	25	21
Anzahl Seiten im Wortprotokoll des Kantonsrates	282	510	507	480	416
Anzahl Seiten Protokolle Kommissionssitzungen	-	538	550	650	534

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	340	352	380	461	82	21.5
3 ordentlicher Aufwand	340	352	380	461	82	21.5
4 ordentlicher Ertrag						-

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Personal	72	
----------------------	----	--

Departement Finanzen



Am Kaderseminar im November 2023 widmeten sich Kadermitarbeitende der KVAR und Fachpersonen unter anderem den Bedürfnissen und Vorstellungen der Generation Z in der Arbeitswelt. Foto: Tina Schärer

4 Departement Finanzen

4.1 Jahresrückblick

Die Berücksichtigung der weltpolitischen Lage bei der Budgetierung und damit zusammenhängend ein Verzicht auf die Aufnahme einer Gewinnausschüttung der Nationalbank (SNB) im Jahr 2023 hat sich als richtig erwiesen.

Die Vorbereitungen zur digitalen Transformation der Verwaltung wurden in Zusammenarbeit mit den Departementen und der Kantonskanzlei aufgenommen. Die Unausweichlichkeit sowie die Schnelligkeit der digitalen Entwicklung erfordern ein konsequentes Vorantreiben und Offenheit gegenüber den neuen Möglichkeiten.

Die regelmässige Aufgabenüberprüfung ist als kontinuierliche Entwicklung der Aufgaben und deren Erfüllung aufgegleist. Das Konzept und der Leitfaden des weiteren Vorgehens wurden mit externer Unterstützung erarbeitet. Die Aufgabenüberprüfung erfolgt flächendeckend nach Ämtern, alternativ und/oder ergänzend kann sie ebenfalls nach Querschnittsaufgaben oder Aufgabengruppen erfolgen.

Die Erarbeitung des Berichts über die Finanzflüsse zwischen dem Kanton und den Gemeinden benötigt mehr Zeit als angenommen. Die Berichterstattung an den Kantonsrat erfolgt dadurch verspätet.

Die Totalrevision des Finanzausgleichsgesetzes wurde in der Vernehmlassung gut aufgenommen. Die Grundkonzeption mit der Trennung von Ressourcen- und Lastenausgleich sowie die Einführung einer neutralen Zone wurden mehrheitlich begrüsst. Nicht einverstanden war ein Grossteil der Vernehmlassungsteilnehmenden mit der Höhe der vorgeschlagenen Parameter und der Kostenneutralität für den Kanton. Die Parameter wurden für die 1. Lesung entsprechend angepasst. Damit werden übermässige Mindereinnahmen einzelner Gemeinden vermieden und eine ähnlich hohe Belastung des Kantons wie diejenige der grössten Gebergemeinde geschaffen.

Im Steuerbereich konnte nebst der Inkraftsetzung einer Teilrevision des Steuergesetzes eine Einigung mit den Gemeinden über den Informationsaustausch erzielt werden. Der Bericht zum Postulat «Finanzielle Risiken der Ausserrhoder Gemeinden bei Wegfall von finanzstarken Steuerzahlern» zuhanden des Kantonsrates wurde vom Regierungsrat im September 2023 verabschiedet.

Die Teilrevision des Personalgesetzes (Anpassung Vaterschaftsurlaub, Einführung Betreuungs- und Adoptionsurlaub und Erweiterung Mutterschaftsurlaub) konnte per 1. Juli 2023 in Kraft gesetzt werden. Die Vorbereitungsarbeiten zur Revision des Personalrechts erfolgen laufend.

Die Investitionen in Photovoltaikanlagen wurden vorangetrieben. Einzelne Bauprojekte verzögern sich aufgrund laufender Bewilligungsverfahren.

Das gemeinsame Projekt «eGov-Infra AR» von Kanton und Gemeinden konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die digitale und zentrale Basisinfrastruktur umfasst ein Webportal (mein.ar.ch), ein einheitliches Login via Authentifizierungsdienst der Schweizer Behörden (AGOV), einen gemeinsamen Online-Schalter, einen sicheren Kommunikationskanal zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern und den Verwaltungsstellen sowie ein elektronisches Zahlungssystem.

4.2 Sach- und Terminplanung

Bezeichnung des Vorhabens	2023												Termine	Kosten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Gesetz über den Finanzausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (Finanzausgleichsgesetz); Totalrevision										①			▲	▲
Steuergesetz; Teilrevision (StG Rev 24)		②							②			⌚	●	▲
Personalgesetz; Teilrevision (PG Rev 23)			②			⌚							●	●
Gesetz über die Pensionskasse; Teilrevision (PKG Rev 24)								①					▲	●

○ RRB Ⓞ RRB Vernehmlassung ① RRB 1. Lesung ② RRB 2. Lesung ☒ Volksabstimmung
 ● KRB ① KRB 1. Lesung ② KRB 2. Lesung ⌚ Inkraftsetzung

- Die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP wurden eingehalten.
- Zusätzliche Anstrengungen waren notwendig, um die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP einzuhalten.
- ▲ Der Terminplan resp. das Budget gemäss vorletztem AFP wurden signifikant überschritten.

Die Totalrevision des Finanzausgleichsgesetzes befindet sich in der Beratung der Kommission Finanzen. Die Parameter wurden entsprechend der Rückmeldungen aus dem Vernehmlassungsverfahren angepasst. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2026 geplant.

Die Anpassung verschiedener Parameter der Teilrevision des Steuergesetzes führten zu Mindereinnahmen. Die Inkraftsetzung ist erfolgt.

Die Teilrevision des Gesetzes über die Pensionskasse befindet sich in der Beratung der Kommission Finanzen. Änderungen von Beiträgen sind sechs Monate bevor sie wirksam werden zu veröffentlichen. Die Inkraftsetzung ist infolge dessen auf den 1. Januar 2026 geplant.

4.3 Ämter des Departements Finanzen

200 Departementssekretariat DF

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Unterstützung des Gesetzgebungsprozesses zur Totalrevision des Finanzausgleichsgesetzes verlief planmässig. Die Vorlage befindet sich in der Beratung der Kommission Finanzen.

Das interne Kontrollsystem IKS wurde um departementsweite Kontrollen ergänzt. Die Dokumentation der Risiken und der Kontrollmechanismen ist etabliert.

Das Organisationsreglement des Departements wurde überarbeitet und die internen Prozesse werden laufend angepasst.

Die Aufgabenüberprüfung der Koordinationsstelle eGovernment findet im Zuge der Arbeiten zur digitalen Transformation statt.

Die Unterstützung zur Umsetzung des Projekts «eGov-Infra AR» verlief erfolgreich. Das Projekt wird zeitgerecht umgesetzt. Die Arbeiten für die Schaffung der Grundlagen von Cloudlösungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Kantonskanzlei.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Erfassung der Schlüsselrisiken im IKS aller Organisationseinheiten	Anzahl erfasste Schlüsselrisiken	179	181	191	180	193	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	280	275	275	275	280
Anzahl Vorlagen an den Kantonsrat	7	11	11	15	11
Anzahl erledigte Rechtsmittelverfahren	4	5	8	8	4
Anzahl pendente Rechtsmittelverfahren	1	5	3	2	4
Anzahl der von der ARI AG bewirtschafteten Arbeitsplätze bei der KVAR	751	773	757	775	766

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	510	504	568	504	-64	-11.3
3 ordentlicher Aufwand	585	582	644	580	-64	-9.9
4 ordentlicher Ertrag	-75	-78	-76	-76	-1	1.0

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldi	-48	
Minderaufwand externe Projektunterstützung	-17	

205 Grundstückschätzungsbehörde

Jahresrückblick und Zielerreichung

Im Berichtsjahr sind rund 15 % mehr Schätzungsaufträge eingegangen als im AFP budgetiert. Diese konnten etwa zur Hälfte bearbeitet werden. Die zurückgestellten Schätzungen werden im nächsten Jahr bearbeitet. Die Quote der erledigten Schätzungen im zugewiesenen Jahr wurde mit 91 % erreicht.

Das Projekt Digitalisierung des Schätzungswesens (DSW) wurde aufgrund der fehlenden einheitlichen Bewirtschaftung von Objektdaten vorübergehend sistiert. Das weitere Vorgehen wird im Zusammenhang mit den generellen Digitalisierungsbestrebungen in der kantonalen Verwaltung geklärt.

Im Berichtsjahr wurde eine interne Referenzschätzung durchgeführt. Die Ergebnisse sind gut. Die Ergebnisse aller Schätzenden liegen sehr nahe beieinander. Für sämtliche Liegenschaften der Pensionskasse AR wurde eine Zwischenschätzung durchgeführt. Zudem wurden diverse Spezialschätzungen in den Bereichen Enteignung, Gerichtsschätzungen bei Streitigkeiten, Auftragsschätzungen und Erhebung der Mehrwertabgabe erstellt.

Für die Festlegung der Verkehrswerte landwirtschaftlicher Liegenschaften wurden die Grundlagen für eine departementale Weisung erarbeitet. Die Weisung über die Festlegung der Verkehrswerte landwirtschaftlicher Grundstücke und Gewerbe tritt per 1. Januar 2024 in Kraft und ist auf der Homepage der Behörde aufgeschaltet.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die 10-Jahresschätzungen werden im zugewiesenen Jahr erledigt.	Quote der termingerechten Schätzungen in %	95	96	92	90	91	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente (bis 2020 im Amt für Immobilien)	335	325	284	340	368
Schätzungen pro Jahr (2024 zusätzlich ca. 300 kantons- und gemeindeeigene Grundstücke im Finanzvermögen)	3'106	2'975	3'079	3'100	3'226

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis		639	691	730	39	5.6
3 ordentlicher Aufwand		640	691	733	42	6.1
4 ordentlicher Ertrag		-2		-3	-3	n.a.

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Minderaufwand Dienstleistungen Dritter	-28	
Mehraufwand Personal (zusätzliche Schätzungsaufträge)	55	

Nettoinvestitionen	2	13	15	2	16.4
--------------------	---	----	----	---	------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Projekt DSW (Digitalisierung Schätzungswesen)	2	
---	---	--

210 Amt für Finanzen

Jahresrückblick und Zielerreichung

Infolge der Pensionierung des langjährigen Leiters des Amtes für Finanzen erfolgte eine Neuverteilung einzelner Aufgaben und die Abteilungen wurden reorganisiert. Sämtliche wiederkehrenden Aufgaben konnten vom Amt für Finanzen rechtzeitig erledigt werden.

Die Einführung der GRC-Toolbox für die konsolidierte Darstellung der unternehmerischen Risiken konnte im Jahr 2023 nicht umgesetzt werden. Grund dafür ist, dass das Business Continuity Management – Betriebskontinuitätsmanagement (BCM) – mit einem Pilotbetrieb vorgezogen wurde. Dieses soll ebenfalls in der GRC-Toolbox abgebildet werden.

Im Bereich der Gemeindefinanzstatistik wird die Datengrundlage manuell erstellt. Für das abgelaufene Jahr war geplant, dass die benötigten Daten der Gemeinden automatisiert ausgetauscht werden und die anschliessende Auswertung vereinfacht erfolgen kann. Da die Datenfreigabe mit jeder einzelnen Gemeinde geregelt werden muss, verzögert sich die Umsetzung des elektronischen Austausches und die Berichtserstellung mittels IKVS (Berichtssoftware). Es ist geplant, dass 2024 die Datenbasis im IKVS bereinigt wird, damit der Austausch vereinfacht erfolgen kann.

Das vorgeschlagene Konzept für die regelmässige Aufgabenüberprüfung wurde im Jahr 2023 mit einem Pilotamt verifiziert. Die Erkenntnisse daraus fliessen in das definitive Konzept ein.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Budget-Abweichung beim operativen Ergebnis tief halten	Budget-Abweichung beim operativen Ergebnis in % des operat. Aufwands	0.1	4.9	6.0	1.0	1.0	●
Aktuelle Kreditwürdigkeit halten	Rating Credit Suisse (HighAA entspricht ehemals AA+)	High AA	High AA	High AA	High AA	High AA	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'140	1'080	1'180	1'120	1'170
Anzahl finanzielle Mitberichte	16	23	15	15	15
Anzahl der aktiven Nutzer des Buchhaltungssystem Infoma newsystem	407	425	408	428	402
Anzahl Lohnbezüger KVAR	1'028	1'212	1'111	1'220	1'111
Anzahl Kreditorenrechnungen	37'149	38'987	39'339	40'000	42'120

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2022	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	7'617	6'866	-1'399	849	2248	-160.7
3 ordentlicher Aufwand	10'433	10'432	4'672	5'693	1'021	21.8
4 ordentlicher Ertrag	-2'816	-3'566	-6'071	-4'845	1'227	-20.2

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Dienstleistungen Dritte (Konzept Aufgabenüberprüfung, Studie Finanzflüsse)	67	
Minderaufwand Zinsen (Wegfall Minuszinsen, Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten)	-623	
Mehraufwand Wertberichtigung Beteiligung SVAR	1'504	
Mehrertrag Zinsen (kurzfr. Anlagen, Spitalverbund AR)	-1'016	
Minderertrag Liegenschaftsverkäufe	243	
Minderertrag Beteiligungen	1'534	
Minderertrag interne Verrechnung kalk. Zinsen (Senkung von 3.2 auf 2.4 %)	516	

Nettoinvestitionen	362	168	136	375	239	175.9
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Beteiligung Spitalverbund AR	246	
Beteiligung OLMA	36	
Vorjahr Beteiligung Abraxas Informatik AG	-43	

220 Kantonale Steuerverwaltung

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Steuergesetzrevision 2024 wurde im September in 2. Lesung durch den Kantonsrat verabschiedet und nach ungenutzter Referendumsfrist im Dezember durch den Regierungsrat auf den 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt. Die Teilrevision enthält als wichtigste kantonale Änderung die Anpassung der Verteilung der Steuererträge juristischer Personen zwischen Kanton und Gemeinden, eine Erhöhung des Maximalabzuges für Krankenkassenprämien und Sparzinsen und eine Erhöhung des Abzuges für Drittbetreuung.

Der Veranlagungsstand der Steuererklärungen aus der Vorjahresperiode stieg um 15 % von 51 % auf 66 %. Das Ziel einer Verbesserung um 2 % wurde damit weit übertroffen.

Der Bericht zum Postulat «Finanzielle Risiken der Ausserhoder Gemeinden bei Wegfall von finanzstarken Steuerzahlern» wurde erstellt. Die Lösung sieht vor, dass den Gemeinden künftig Debitorenlisten zugestellt werden und sie von der Kantonalen Steuerverwaltung eine Beratung zu ihren Steuererträgen in Anspruch nehmen können.

Die Verlustscheinbewirtschaftung hat sich sehr erfreulich entwickelt. Inzwischen werden die Verlustscheine des Strassenverkehrsamtes und des Amtes für Finanzen aktiv bewirtschaftet. Es fanden im Berichtsjahr Gespräche zur Übernahme von Verlustscheinen der Staatsanwaltschaft statt.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die für die Bürger kostenlose Zurverfügungstellung der im Veranlagungssystem integrierten e-Steuererklärung wird genutzt	Quote der elektronisch eingereichten Steuererklärungen in %	73	76	77	76	78	●
Zeitnahe und damit bürgerfreundliche Veranlagungsdauer	Veranlagungsstand natürliche Personen der Vorjahresperiode per 31.12. des Berichtsjahres in %	68	72	51	64	66	●
Vollständige Vereinnahmung der fakturierten Steuern	Verluste/Erlasse der Staatssteuereinnahmen in %	1.48	1.24	0.90	0.90	0.85	●
Effiziente Bewirtschaftung von Verlustscheinen	Erträge aus Verlustscheinen (TCHF)	621	522	1'334	750	1'077	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	5'993	5'960	5'870	5'970	6'020
Anzahl Steuerdossiers natürlicher Personen (pro Periode)	37'797	38'246	38'424	38'900	38'054
Nettokosten der Steuererhebung pro Steuerdossier (CHF)	237	237	218	210	211
Anzahl neuer Nachsteuerfälle (inkl. Selbstanzeigen)	281	256	234	220	241
Für andere Körperschaften erhobene Steuern (MCHF)	291	310	360	325	337

Die Anzahl Steuerdossiers nahm ab, da quellenbesteuerte Personen weniger nachträgliche Veranlagungen beantragen.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	9'843	10'128	8'355	8'467	112	1.3
3 ordentlicher Aufwand	11'930	11'975	10'815	10'841	26	0.2
4 ordentlicher Ertrag	-2'086	-1'847	-2'460	-2'374	86	-3.5

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Minderaufwand Personal aus Abbau von Zeitguthaben	-119	
Minderaufwand Abschreibungen immaterielle Anlagen	-106	
Mehraufwand Informatiknutzungsaufwand an ARI AG	96	
Mehraufwand Informatikkosten an Dritte (ab Rechnung 2023 neu Kleinprojekte auf laufende Rechnung verbucht anstelle Aktivierung in Investitionsrechnung)	168	
Mehrertrag aus Gebühren / Rückerstattung Betreuungskosten / Veranlagungsentschädigungen	-173	
Minderertrag Verlustscheinbewirtschaftung	257	

Nettoinvestitionen	678	577	1'066	504	-562	-52.7
--------------------	-----	-----	-------	-----	------	-------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Rückgang der Investitionen und Verbuchung von Kleinprojekten auf laufende Rechnung anstelle Aktivierung in Investitionsrechnung	-562	
---	------	--

230 Personalamt

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Teilrevision des Personalgesetzes (Anpassung Vaterschaftsurlaub, Einführung Betreuungs- und Adoptionsurlaub und Erweiterung des Mutterschaftsurlaubes) wurde im März in 2. Lesung im Kantonsrat beraten und auf den 1. Juli 2023 in Kraft gesetzt. Die Umsetzungsinstrumente und Merkblätter wurden entsprechend angepasst und den Anstellungsbehörden zur Verfügung gestellt.

Bei der Entwicklung der Mitarbeitenden und den damit verbundenen internen und externen Weiterbildungsmassnahmen zeigte sich, dass die angebotenen und genutzten Entwicklungsmassnahmen in der kantonalen Verwaltung wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie angelangt sind. Das Angebot an Lernwerkstätten konnte insbesondere im Informatik-Bereich in Zusammenarbeit mit der AR Informatik AG ausgebaut werden und wurde sehr gut nachgefragt.

Die Arbeiten am Schlüsselprojekt e-Personaldossier konnten nach dem unfallbedingten Ausfall der Projektleitung wiederaufgenommen werden und die Vorbereitungen für den Roll-Out und den Projektabschluss laufen. Die Vorarbeiten zur Einführung eines benutzerfreundlichen und führungsunterstützenden Instrumentes zur Absenzen- und Zeiterfassung (Projekt eZeit) verlaufen planungsgemäss. Die Einführung ist per 1. Januar 2025 geplant.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Fluktuation in der unteren Hälfte des Branchendurchschnitts von 6 bis 8 % halten	Brutto-Fluktuation (sämtliche Austritte, Pensionierungen usw.) in %	9.5	8.3	9.8	8	11	■
Nachhaltige Stellenbesetzung	Verbleibräte nach 12 Monaten nach Einstellung in %	89	93	93	95	91	■
Erhöhung des Anteils teilzeitarbeitender Männer auf 30 %	Geschlechteranteil nach Beschäftigungsgrad in %	31	28.7	26	33	27.8	●
Etablierung Frauenanteil auf Hierarchie-Ebene II und III auf mindestens 30 %	Geschlechteranteil nach Kaderstufen gesamt in %	28	28.4	28.6	30	29.8	●
Mindestens ein Drittel der Kaderstellen auf den Hierarchie-Ebenen II und III werden intern besetzt.	Quote der internen Stellenbesetzungen auf Kaderstufe in %	38	20	22	30	56	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	580	560	670	670	730
Durchschnittliche Anzahl Tage für Weiterbildungsmassnahmen Kader	2	3	4	4	4
Durchschnittliche Anzahl Tage für Weiterbildungsmassnahmen Mitarbeitende	1.5	2	2.5	3	3
Erfolgsrate Lehrabschlüsse ab Note 5.0 (Prämienauszahlung) in %	43	36	22	35	44

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	1'934	1'643	1'932	2'222	290	15.0
3 ordentlicher Aufwand	2'196	1'821	2'141	2'380	240	11.2
4 ordentlicher Ertrag	-261	-178	-208	-159	50	-23.8

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldi	-88	
Mehraufwand Personalwerbung	130	
Mehraufwand Projekt eZeit	30	
Minderertrag Rückerstattungen	-53	

Nettoinvestitionen	53	19	14		-14	-100.0
--------------------	----	----	----	--	-----	--------

240 Amt für Immobilien

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die erste und zweite Tranche der PV-Anlagen sind in Betrieb. Sie decken rund 17 % des Strombedarfs der kantonalen Liegenschaften im Verwaltungsvermögen mit Solarstrom ab. Mit der PV-Anlage auf dem Werkhof Gais steigt der Anteil an Solarstrom auf 21 %.

Die Kosten der Projekte (Gefängnisse, Strassenverkehrsamt mit Prüfhalle, Regional- und Verkehrspolizei) auf dem Areal Gmünden wurden verifiziert und dem Regierungsrat zur Kenntnis gebracht.

Die Sanierung von Haus III mit Anbau auf dem Areal PZA Herisau wurde genehmigt. Die Bauarbeiten haben im Mai gestartet und werden Ende 2024 abgeschlossen. Die Verwendung des Restkredits für die Häuser V und VI wird in der Immobilienstrategie PZA des Spitalverbunds geklärt.

Die Weiterentwicklung der Spitalliegenschaft Heiden verläuft planungsgemäss.

Der Ersatz der Schliessanlagen KVAR geht wie geplant voran. Die Kantonsschule Trogen und das Berufsbildungszentrum Herisau sind umgerüstet.

Für die Arbeitssicherheit wird eine Branchenlösung, neu in der Zuständigkeit des Personalamtes, angestrebt.

Die Immobilienverordnung wird seitens Departement und Kantonskanzlei in Zusammenarbeit mit dem Amt für Immobilien erarbeitet. Sie liegt im Entwurf vor.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die für den baulichen Unterhalt eingeplanten Mittel werden sukzessive auf 2 % des Gebäudeassekuranzwertes erhöht	Anteil baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen (VV) am Gebäudewert in %	0.66	0.72	0.9	1.20	1.13	●
Wirtschaftlichkeit der allgemeinen Liegenschaften im Finanzvermögen sicherstellen	Bruttorendite der Liegenschaften im Finanzvermögen (FV) / in %	5.2	5.3	5.3	5.3	5.3	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	2'829	2'384	2'587	2'534	2'596
Verwaltete Hauptobjekte (ohne Nebenobjekte) im Verwaltungsverm.	79	79	96	92	99
Verwaltete Hauptobjekte (ohne Nebenobjekte) im Finanzvermögen	87	87	87	87	87
Verwaltete Hauptobjekte Pensionskasse	318	318	318	311	318
Verwaltete Hauptobjekte Stiftungen	8	8	8	8	8
Zugemietete Liegenschaften (Hauptobjekte)	20	19	20	20	19
Werterhaltende und wertvermehrnde Investitionen kantonale Bauten ohne baulicher Unterhalt (MCHF)	1.9	16.7	2.4	8.8	3.4
Werterhaltende und wertvermehrnde Investitionen für Pensionskasse (MCHF)	1.0	1.0	1.2	1.2	1.2

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	-671	-4'411	614	1'692	1'078	175.5
3 ordentlicher Aufwand	12'103	24'890	14'079	14'807	728	5.2
4 ordentlicher Ertrag	-12'774	-29'301	-13'464	-13'115	349	-2.6

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand zentrale Mobiliarbeschaffung	75	
Mehraufwand Planung und Projektierung, Gutachten	114	
Mehraufwand Betrieb und Unterhalt Hochbauten	780	
Mehraufwand Miete Liegenschaften	72	
Mehraufwand Abschreibungen	58	
Minderaufwand kalk. Zinsen (Reduktion Zinssatz)	-246	
Mehrertrag aus Weiterverrechnung Dienstleistungen	-77	
Minderertrag Wertberichtigung Tanklager (im Vorjahr)	394	
Mehraufwand Leerstände Liegenschaften Verwaltungsvermögen	59	
Mehrertrag interne Verrechnung Raumkosten	41	

Nettoinvestitionen	1'215	16'865	2'286	1'872	-414	-18.1
--------------------	-------	--------	-------	-------	------	-------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Wegfall Investitionen 2022	-2'286	
Erneuerung GOPS Herisau (Bundesbeiträge)	-281	
Psychiatrisches Zentrum AR Haus III	2'020	
Strafanstalt Gmünden (Weiterentwicklung)	42	
Kantonale Gebäude (Photovoltaikanlagen)	102	
Kantonale Gebäude (Optimierung Beleuchtung)	140	
Kantonale Gebäude (Ersatz Schliessanlagen)	120	
Kantonsschule Trogen (neue Wärmeerzeugung)	11	
Kantonsschule Trogen (verkehrsberuhigende Massnahmen)	-40	
Kantonsschule Trogen (hindernisfreie Zugänglichkeit)	152	
Kantonsschule Trogen (Rotes Schulhaus)	3	
Standort Führerprüfungen Herisau (Provisorium)	30	
Werkhof Wilen Herisau (Statik / Instandstellung / PV)	145	
Zeughaus Herisau (Notstromversorgung)	12	
Übertragung Psychiatrisches Zentrum AR an SVAR	-585	

245 Zentrale Informatik- und Telefoniekosten

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Informatikkosten werden, soweit möglich und zweckmässig, den einzelnen Nutzenden angelastet. Kosten für die in der gesamten kantonalen Verwaltung flächendeckend eingesetzten Applikationen wie z.B. CMI, GIS, officeatwork, das Kantonsnetz sowie Aufwände für die Informatikstrategie-Kommission werden zentral verrechnet. Sie konnten stabil gehalten werden. Der Einkauf der Informatikleistungen erfolgte entsprechend dem vereinbarten Leistungskatalog.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Kontinuierliche Verlagerung der Informatikkosten auf die Ämter	Anteil der zentral budgetierten Informatikkosten in %	13	13	11	12	13	■

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Gesamtwert der bei der ARI AG eingekauften IT-Leistungen gemäss Service-Level-Agreement (MCHF)	8.8	8.8	9.8	10.0	10.1

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	1'573	1'396	1'222	1'382	159	13.0
3 ordentlicher Aufwand	1'573	1'396	1'222	1'382	160	13.1
4 ordentlicher Ertrag						-

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Informatik-Nutzungsaufwand ARI AG	147	
---	-----	--

Nettoinvestitionen	179	1'522	-1'907	330	2'238	-117.3
--------------------	-----	-------	--------	-----	-------	--------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Rückzahlung Darlehen AR Informatik AG (im Vorjahr)	2'000	
Projekt eGovernment-Basisinfrastruktur AR	244	

250 Steuererträge

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Steuererträge haben sich 2023 planmässig entwickelt, ausserordentliche Elemente sind ausgeblieben.

Die Steuererträge der natürlichen Personen sind gegenüber dem Vorjahr um 5.0 Mio. Franken bzw. 3.0 % gestiegen. Im Vergleich mit dem Voranschlag 2023 fallen die Steuererträge um 0.6 Mio. Franken tiefer aus. Im September wurden die Steuererträge gegenüber dem Voranschlag 2023 um 1.0 Mio. Franken tiefer prognostiziert (170.2 Mio. Franken). Die Prognose 2023, welche als Ausgangslage für den Voranschlag 2024 diente, erweist sich somit als korrekt. Der Grund für die Abweichung gegenüber dem Voranschlag liegt bei der provisorischen Rechnungsstellung für 2023. Die geplante Erhöhung der provisorischen Faktoren infolge der Teuerung konnte aus IT-technischen Gründen nicht vorgenommen werden. Der in den Steuererträgen der natürlichen Personen enthaltene Quellensteuerertrag von rund 4.8 Mio. Franken ist gegenüber dem Vorjahr um 8.9 % gestiegen.

Bei den juristischen Personen hat der Steuerertrag gegenüber dem Vorjahr um 3.9 Mio. Franken bzw. 17.2 % abgenommen. Der Voranschlag 2023 wurde um 1.6 Mio. Franken überschritten. Im August wurde für 2023 ein Steuerertrag von 18.8 Mio. Franken vorhergesagt. Diese Prognose erweist sich im Nachhinein als zutreffend. Der Grund für die Abweichung gegenüber dem Voranschlag liegt in einem allgemein höheren Gewinnniveau der juristischen Personen und in der Schwankung der Gewinne.

Bei den Grundstücksgewinnsteuern wurde der Voranschlag mit einem Ertrag von 6.6 Mio. Franken um 9.4 % überschritten. Bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wurde der Voranschlag mit einem Ertrag von 4.3 Mio. Franken um 8.6 % überschritten.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Budget-Genauigkeit beim Steuerertrag der JP	Abweichung zum Voranschlag in %	-29.5	+12.3	+60.5	+/-12	+9.4	●
Budget-Genauigkeit beim Steuerertrag der NP	Abweichung zum Voranschlag in %	-1.7	+8.1	+2.4	+/-2.5	-0.4	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Einheiten Steuerfuss	3.3	3.3	3.3	3.3	3.3
Gewinnsteuersatz juristische Personen in %	6.5	6.5	6.5	6.5	6.5
Steuerertrag natürliche Personen (MCHF)	152.0	162.1	165.6	171.2	170.6
Steuerertrag juristische Personen (MCHF)	10.3	14.0	22.5	17.0	18.6
Periodenwachstum Steuerertrag natürliche Personen in %	0.1	6.7	2.2	3.0	3.0
Periodenwachstum Steuerertrag juristische Personen in %	-28.2	36.8	60.1	0.0	-17.2

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	-172'946	-187'237	-199'154	-201'169	-2'015	1.0
3 ordentlicher Aufwand						-
4 ordentlicher Ertrag	-172'946	-187'237	-199'154	-201'169	-2'015	1.0

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehrertrag Steuern natürliche Personen (inkl. Quellensteuern)	-4'954	
Minderertrag Steuern juristische Personen	3'868	
Mehrertrag Grundstückgewinnsteuern	-183	
Mehrertrag Erbschafts- und Schenkungssteuern	-298	
Mehrertrag Bussen und Strafsteuern	-448	

255 Anteile an Eidgenössischen Erträgen

Jahresrückblick und Zielerreichung

Basierend auf der Vereinbarung zwischen dem Eidgenössischen Finanzdepartement und der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom Januar 2021 erhielten Bund und Kantone aufgrund des grossen Verlusts aus Fremdwährungspositionen respektive des daraus resultierenden Bilanzverlusts keine Ausschüttung im 2023. Im Voranschlag 2023 war bereits mit dem Verzicht einer Ausschüttung gerechnet worden.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Anteil an Gewinnausschüttung SNB (MCHF)	17.3	25.8	25.6	0	0

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	-40'083	-54'867	-53'146	-33'676	19'470	-36.6
3 ordentlicher Aufwand						-
4 ordentlicher Ertrag	-40'083	-54'867	-53'146	-33'676	19'470	-36.6

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Minderertrag Anteil am Reingewinn der SNB	25'643	
Minderertrag Anteil an Direkten Bundessteuern	-6'080	
Mehrertrag Anteil an Verrechnungssteuern	-93	

260 Finanzausgleich Gemeinden

Jahresrückblick und Zielerreichung

In den letzten Jahren hat das Amt für Finanzen mit dem Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs auch dessen Entwicklung aufgezeigt. In der Folge wurde im Jahr 2020 ein Detailkonzept «zeitgemässer Finanzausgleich» erarbeitet. Bis Ende Februar 2023 wurde die Vernehmlassung zur Totalrevision des Finanzausgleichsgesetzes durchgeführt. Das vorgeschlagene System fand eine grosse Akzeptanz. Die Parameter wurden aufgrund der Rückmeldungen aus der Vernehmlassung für die 1. Lesung überarbeitet. Der Regierungsrat hat die Totalrevision im Oktober 2023 dem Kantonsrat zur Beratung übergeben.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Ausgewogenes Verhältnis der Steuerbelastung unter den Gemeinden	Bandbreite Steuerbelastungsunterschiede in Prozentpunkten	50	49	50	50	53	▲

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Anzahl Bezüger-Gemeinden Mindestausstattung	10	9	10	9	10
Anzahl Bezüger-Gemeinden Schulkostenausgleich	12	11	10	11	10
Anzahl Bezüger-Gemeinden Soziallastenausgleich	2	2	2	2	3

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	4'855	4'337	4'900	5'904	1'004	20.5
3 ordentlicher Aufwand	10'313	9'770	10'472	11'680	1'208	11.5
4 ordentlicher Ertrag	-5'458	-5'433	-5'572	-5'776	-204	3.7

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Mindestausstattung	1'104	
Mehraufwand Schulkostenausgleich	189	
Mehrertrag Disparitätenabbau	-289	

265 Finanz- und Lastenausgleich Bund und Kantone

Jahresrückblick und Zielerreichung

Für den Ressourcenausgleich 2023 des Bundes sind die Bemessungsjahre 2017, 2018 und 2019 massgebend. Anfang 2020 trat das teilrevidierte Bundesgesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG) in Kraft. Zentrales Element dieser Anpassung ist eine Garantie der Mindestausstattung für den ressourcenschwächsten Kanton in der Höhe von 86.5 % des schweizerischen Durchschnitts. Zur Dämpfung der finanziellen Auswirkungen wurde dieser neue Zielwert schrittweise eingeführt (2020: 87.7 %, 2021: 87.1 %, ab 2022: 86.5 %). Der Systemwechsel führt zu einer Entlastung von Bund und den ressourcenstarken Kantonen. Die Auszahlungen an die Empfängerkantone des Ressourcenausgleichs fallen dagegen tiefer aus. In den Jahren 2021–2025 werden die daraus entstehenden negativen Auswirkungen für die ressourcenschwachen Kantone durch Abfederungsmassnahmen gemildert. Im vergangenen Jahr erhielt Appenzell Ausserrhoden vom Bund aus den erwähnten Abfederungsmassnahmen eine Entschädigung in der Höhe von 1.7 Mio. Franken.

Durch den Systemwechsel und den um 0.1 Indexpunkte auf 85.2 leicht gesunkenen Ressourcenindex von Appenzell Ausserrhoden, fallen die Ausgleichszahlungen aus dem vertikalen und horizontalen Ressourcenausgleich gegenüber 2022 um 0.8 Mio. Franken höher aus.

In dieser Abrechnungsstelle werden neben den finanziellen Auswirkungen des Nationalen Finanzausgleiches auch der IKZAV-Beitrag (Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit und den Lastenausgleich im Bereich der Kultureinrichtungen von überregionaler Bedeutung) an den Kanton St.Gallen erfasst. Nachdem für die Beitragsperiode 2020–2023 der Verteilschlüssel mit der Besucherstromerhebung 2018/2019 neu berechnet wurde und dabei der Beitragsanteil von Appenzell Ausserrhoden von 9.7 % auf 10.2 % gestiegen ist, hat dies bereits in der Staatsrechnung 2020 zu einem höheren Beitrag geführt. Seither ist der Beitrag nur leicht angestiegen und erreicht im Jahr 2023 eine Höhe von 1.6 Mio. Franken.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Positionierung im Mittelfeld der Kantone	Rangposition	14	14	14	15	14	●
Verkleinerung der Abhängigkeit vom NFA mit dem langfristigen Ziel von 88 Indexpunkten	Ressourcenindex	85.0	84.8	85.3	85.2	85.2	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
NFA Netto-Ausgleichszahlung in CHF pro Einwohner	902	902	871	883	883

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	-47'691	-46'543	-45'552	-46'667	-1'115	2.4
3 ordentlicher Aufwand	2'180	3'346	3'056	2'740	-317	-10.4
4 ordentlicher Ertrag	-49'872	-49'889	-48'608	-49'406	-798	1.6

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Minderaufwand Abfederungsmassnahmen Gemeinden	-300	
Minderertrag Abfederungsmassnahmen Bund	428	
Mehrertrag NFA	-1'269	
Mehraufwand Beitrag IKZAV St. Gallen	26	

270 Bildung und Entnahmen Reserven**Kennzahlen**

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Bestand Aufwertungsreserve am Jahresende (MCHF)	30.9	20.6	10.3	0	0

Die lineare Auflösung der Aufwertungsreserve über 10 Jahre trägt massgeblich zum Gesamtergebnis des Kantons bei. Diese Reserve ist Ende 2023 aufgebraucht.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	-10'304	-10'304	-10'304	-10'304		0.0
3 ordentlicher Aufwand						-
4 ordentlicher Ertrag	-10'304	-10'304	-10'304	-10'304		0.0

290 Spezialfinanzierungen und Fonds

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis						-
3 ordentlicher Aufwand	3'810	1'853	1'120	1'031	-89	-7.9
4 ordentlicher Ertrag	-3'810	-1'853	-1'120	-1'031	89	-7.9

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Rückerstattung nichtverwendeter Mittel COVID19 aus Lotteriefonds	-175	
Mehraufwand Beiträge an private Organisationen	79	
Minderertrag Ertragsanteile des Lotteriefonds	97	

2900 Lotteriefonds

Jahresrückblick und Zielerreichung

Für die Notleidenden im Erdbebengebiet in der Türkei und in Syrien wurde aus dem Bestand des Lotteriefonds ein Beitrag von CHF 60'000 gesprochen. Für die Teilnahme des Kantons Appenzell Ausserrhoden als Gastkanton am Sechseläuten 2024 wurde ein weiterer Beitrag aus dem Bestand in Höhe von CHF 390'000 bewilligt.

Die dem Lotteriefonds zugewiesenen Mittel für gemeinnützige Zwecke wurden vollständig ausgeschöpft. Von insgesamt 99 eingereichten Gesuchen erfüllten 82 die Voraussetzungen der Lotteriefondsverordnung. Ein Gesuch wurde zurückgezogen und insgesamt 41 Gesuche gutgeheissen. Die wiederkehrenden Gesuche wurden mit den beteiligten Departementen vertieft überprüft. Die unterstützten Projekte sind auf der Homepage des Lotteriefonds veröffentlicht.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Der Fondsbestand beträgt 1.5 Mio Franken	Abweichung zum Sollbestand in TCHF	+408	+144	+712	+500	+1'245	●

Für die Finanzierung der Teilnahme des Kantons Appenzell Ausserrhoden als Gastkanton am Sechseläuten 2024 sowie allfälliger weiterer ausserordentlicher Ausgaben wurde aus Mitteln des Lotteriefonds ein Bestand von gesamthaft 2.5 Mio. Franken aufgebaut. Aufgrund der vorhandenen Mittel konnten für die Teilnahme des Kantons Appenzell Ausserrhoden als Gastkanton am Sechseläuten 2024 ein Beitrag von CHF 390'000 (Kostendach) aus dem Lotteriefonds bewilligt werden. Der für die Teilnahme des Kantons Appenzell Ausserrhoden als Gastkanton am Sechseläuten 2024 bewilligte Beitrag wurde 2023 nicht vollständig in Anspruch genommen und verbleibt mit den anderen Reserven im Bestand des Lotteriefonds. Die für Finanzhilfen gesprochenen Mittel aus dem Lotteriefonds zum Vollzug der Covid-19-Kulturverordnung (SR 442.15) wurden nicht vollständig ausgeschöpft. Die nicht ausgeschöpften Mittel in der Höhe von CHF 174'928.98 wurden dem Lotteriefonds gutgeschrieben.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Ausschüttung (TCHF)	419	406	405	480	480
Anzahl bewilligte Gesuche	50	45	46	50	41
in % der eingegangenen Gesuche	59	50	53	40	51

Departement Bildung und Kultur



Die Lernenden haben gemeinsam mit den Sportlehrpersonen auf dem Pausenplatz einen Flashmob mit dem BBZ-Schriftzug durchgeführt. Die Entstehung des Fotos ist als Zeitraffervideo auf www.berufsschule.ch zu sehen. Foto: Hanspeter Schläpfer

5 Departement Bildung und Kultur

5.1 Jahresrückblick

Das knappe Angebot an Lehrpersonen auf dem Arbeitsmarkt hat Kanton und Gemeinden enorm gefordert. Die Anstrengungen auf allen Ebenen haben ermöglicht, dass die benötigten Fachleute flächendeckend rekrutiert werden konnten.

Im Departement galt es den Betrieb trotz mehreren personellen Veränderungen in leitenden Funktionen sicherzustellen. Dies gelang mit vereinten Kräften und klarer Prioritätensetzung gut.

Der Endspurt bis zur Inkraftsetzung und die Umsetzung der Totalrevision Volksschulgesetzgebung war das Kernthema im vergangenen Jahr. Dank der zielgerichteten Arbeit am Projekt zur Ersatzbeschaffung der Schulverwaltungslösung Sekundarstufe II ist die Umsetzung per Ende 2023 beinahe abgeschlossen.

Ein Rückblick auf die vergangene Zeit führt zur Erkenntnis, dass es sich in vielen Fällen lohnt, weniger Projekte gleichzeitig in Angriff zu nehmen und konsequent alle Ressourcen zielstrebig darauf zu konzentrieren. Dies hat sich sowohl bei der Totalrevision Volksschulgesetzgebung wie auch bei der Ersatzbeschaffung der Schulverwaltungssoftware bestätigt. In der zweiten Jahreshälfte wurden entsprechend dieser Erkenntnis erste Vorbereitungsarbeiten für Vorhaben aus dem Regierungsprogramm 2024–2027 aufgenommen. Thematisch sind es Bauprojekte an der Kantonsschule Trogen und im Berufsbildungszentrum Herisau sowie die Vorarbeiten zu den strategischen Grundlagen für den Umgang mit dem kulturellen Erbe (Kulturerbe-Strategie).

5.2 Sach- und Terminplanung

Bezeichnung des Vorhabens	2023												Termine	Kosten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Volksschulgesetzgebung			②					Ⓜ					●	●
Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen der Volksschule			①					Ⓜ					●	●
«Kristall» – Ein kantonales Museum Appenzell Ausserrhoden													▲	●
Spitalschulvereinbarung (ISV) – Konkordat													-	-

○ RRB ① RRB Vernehmlassung ① RRB 1. Lesung ② RRB 2. Lesung ☑ Volksabstimmung

● KRB ① KRB 1. Lesung ② KRB 2. Lesung Ⓜ Inkraftsetzung

● Die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP wurden eingehalten.

■ Zusätzliche Anstrengungen waren notwendig, um die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP einzuhalten.

▲ Der Terminplan resp. das Budget gemäss vorletztem AFP wurden signifikant überschritten.

Mit der Inkraftsetzung der Totalrevision der Volksschulgesetzgebung wurden im Berichtsjahr die Geschäfte «Volksschulgesetzgebung» sowie «Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen der Volksschule» abgeschlossen.

Das Projekt «Kristall – Ein kantonales Museum Appenzell Ausserrhoden» (nachfolgend: «Kristall») wurde abgeschlossen, da sich zeigte, dass die Thematik der kantonalen Aufgaben im Bereich der Sicherung des kulturellen Erbes, des Kulturgüterschutzes und der Vermittlung über das Projekt «kantonsnahe museale Institution» hinausgehen. Diesen neuen Fragen ist das Ziel 5 des Regierungsprogramms 2024–2027 gewidmet.

Der Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung für schulische Angebote in Spitälern (ISV) liegt gemäss Art. 66 Abs. 3 des Gesetzes über die Volksschule (Volksschulgesetz; VSG; bGS 412.4) neu in der Kompetenz des Regierungsrates. Das Geschäft wird deshalb aus der Sach- und Terminplanung gestrichen.

5.3 Ämter des Departements Bildung und Kultur

300 Departementssekretariat DBK

Jahresrückblick und Zielerreichung

Der Fokus der Gesetzgebungsarbeiten lag im Berichtsjahr auf der Weiterbearbeitung der Volksschulgesetzgebung: Auswertung der Volksdiskussion zum Volksschulgesetz, Finalisierung der Entwürfe für Volksschulverordnung und Schulleitungsverordnung, Vorbereitung zur Inkraftsetzung der totalrevidierten Erlasse (Volksschulgesetz, Volksschulverordnung, Schulleitungsverordnung sowie Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen der Volksschule).

Infolge zeitweiser Unterbesetzung konnten Arbeiten im Departementssekretariat, etwa die Überprüfung der Kompetenz- und Delegationsregelung nicht wie gewünscht angegangen werden. Das Erfordernis nach Priorisierungen hatte keine Auswirkungen auf die Geschäfts- und Dokumentationsaufgaben des Departementssekretariats. Das Departementssekretariat bearbeitete deutlich mehr Mitberichte und eidgenössische Vernehmlassungen unter Einbezug betroffener Organisationseinheiten als im Vorjahr. Es unterstützte die Erstellung und Prüfung der revidierten Absenzenordnung der Kantonsschule Trogen. Zudem leistete es im Rahmen seiner Aufgabe Führungsunterstützung in administrativen, personellen, juristischen und politischen Fragen, koordinierte diverse Unterstützungsprozesse und organisierte den Mitarbeitendenanlass sowie die departementalen Kaderanlässe mit Fortbildungscharakter.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die Verfahrensdauer der Rekursbearbeitung beträgt max. 3 Monate	Erreichungsgrad in %	100	100	100	100	100	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	220	220	230	230	200
Anzahl verfasster Mitberichte und Vernehmlassungen	13	24	22	16	42
Anzahl parlamentarischer Vorstösse	3	4	2	4	5
Anzahl pendente Rekurse vom Vorjahr	0	1	3	0	0
Anzahl eingehende Rekurse und Wiedererwägungen	4	6	6	6	4
Anzahl erledigte Rekurse und Wiedererwägungen	3	4	9	6	3
Anzahl Vorprüfungen	-	-	-	10	2

Die Zunahme der Mitberichte und Vernehmlassungen ist insbesondere auf eine Zunahme der Mitberichte zu eidgenössischen Vernehmlassungen zurückzuführen.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	463	480	559	501	-58	-10.4
3 ordentlicher Aufwand	464	482	562	503	-59	-10.5
4 ordentlicher Ertrag	-1	-2	-3	-2	1	-33.3

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellungen Stunden- und Feriensaldo	-51	
---	-----	--

310 Amt für Volksschule und Sport

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Neubesetzung der Amtsleitung per 1. August 2023 infolge Pensionierung des langjährigen Amtsleiters war ein zentrales Thema in der ersten Jahreshälfte. Die Sicherstellung der Geschäftsfähigkeit im Frühjahr 2023 war aufgrund personeller Wechsel eine Herausforderung, welche mit Aufgabenteilung und Stellvertretung gemeistert werden konnte.

Die Totalrevision der Volksschulgesetzgebung konnte mit der Inkraftsetzung vom 1. August 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Nachgang dazu wurden die Anschluss- und Umsetzungsarbeiten an das Amt übertragen und durch dieses angegangen.

Durch die Sportförderung unterstützte Talente erzielten im Berichtsjahr beachtliche nationale und internationale Erfolge. Die geplanten Aus- und Weiterbildungen von Jugend und Sport (J+S) konnten alle erfolgreich durchgeführt werden.

Die Arbeitsgruppe Gestalten AR bot für die Lehrpersonen über 12 Weiterbildungskurse an, welche von total 55 Lehrpersonen besucht wurden. Die Abteilung Sonderpädagogik organisierte drei regionale Treffen für Schulleitungen und Fachpersonen der schulischen Heilpädagogik. Die Treffen boten Raum für einen Erfahrungsaustausch zum Förderverfahren.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die Unterrichtsqualität ermöglicht den Lernenden ohne verstärkte Massnahmen einen nahtlosen Übertritt in eine Ausbildung auf Sekundarstufe II	Anteil der Lernenden ohne verstärkte Massnahmen, die direkt (ohne Brückenjahr) in eine weiterführende Ausbildung auf Sekundarstufe II eintreten in %	-	-	91	90	87	●
Die Gemeindeschulen werden regelmässig evaluiert	Evaluationen pro Jahr	-	-	5	5	5	●
Die bedürfnisorientierte Begleitung ermöglicht den Lernenden mit verstärkten Massnahmen einen nahtlosen Übertritt in eine weiterführende Anschlusslösung	Anteil der Lernenden mit verstärkten Massnahmen, die direkt in eine weiterführende Anschlusslösung eintreten in %	-	-	95	85	91	●
Die Massnahmen zur Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen erfolgen prioritär integrativ	Anteil der Lernenden, die in der Regelschule gefördert werden in %	-	-	-	98	98	●

Im Berichtsjahr haben total acht Jugendliche (2022: neun Jugendliche) die obligatorische Volksschulzeit ohne Anschlusslösung abgeschlossen. Zudem traten mehr Jugendliche (+30 %) in ein Brückenangebot über.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	2'785	2'922	2'862	3'037	2'960
Anzahl der Lernenden	5'683	5'815	5'941	6'220 (mit Ukraine)	6'124
Anzahl der durch den Kanton durchgeführten Weiterbildungsveranstaltungen	11	16	17	20	24

Bei den Weiterbildungsveranstaltungen handelt es sich unter anderem um verbindliche Angebote für neueintretende Lehrpersonen sowie Arbeitstreffen mit Schulleitungen (6). Bei der Mehrheit der Veranstaltungen handelt es sich wie bisher um Abrufkurse für Lehrpersonen mit praktischen Handlungsanweisungen für den Berufsalltag.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	4'682	5'142	5'280	5'036	-244	-4.6
3 ordentlicher Aufwand	4'880	5'280	5'458	5'259	-200	-3.7
4 ordentlicher Ertrag	-198	-137	-178	-223	-45	25.0

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellungen Stunden- und Feriensaldo	-340	
Mehraufwand Dienstleistungen Dritter (Amtsleitung ad interim; externe Situationsanalyse)	48	
Mehraufwand Abteilung Sport (J+S Jubiläumsbatzen)	46	
Mehrertrag Abteilung Sport (Bezug J+S Jubiläumsbatzen aus Sportfonds AR)	-46	

320 Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung

Jahresrückblick und Zielerreichung

Im November fand die zehnte Plattform Berufsbildung statt. Sie setzte Impulse zum Thema Gesundheit von Lernenden unter dem Motto «Jugend heute – psychisch ok oder ko». An der Veranstaltung wurde erstmals der Lehrbetrieb des Jahres mittels Publikumswahl gewählt.

Im dritten Jahr des Projekts Case Management Berufsbildung (CMBB) ist das Monitoring etabliert und es sind alle betroffenen Lernenden (am Übergang 1 der Jahre 2021 bis 2023 in die Sekundarstufe II) erfasst. Mit dem Entscheid des Departementsvorstehers Bildung und Kultur, das Projekt CMBB per 1. Januar 2024 in den Regelbetrieb zu überführen, ist der letzte Meilenstein erreicht.

Die Nachfrage für das Beratungsangebot viamia ist im Berichtsjahr weiter gestiegen. Insgesamt wurden mit 94 Personen 290 Beratungssitzungen (2022: mit 77 Personen 212 Beratungssitzungen) durchgeführt. Die bisherigen Kundenbefragungen fallen sehr gut aus (AR: Note 5.8/6, CH: 5.5/6). Im Vergleich zum gesamtschweizerischen Durchschnitt werden mehr niedrig qualifizierte Personen beraten und das primäre Zielpublikum wird erreicht. Deshalb war 2023 keine weitere Intensivierung der Werbemassnahmen notwendig.

Die interne Evaluation der Kantonsschule Trogen bezüglich der Zusammenarbeit in der Schulleitung erfolgte im 1. Quartal 2023. Einzelne Massnahmen zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit wurden definiert. Die externe Evaluation der Unterrichtsqualität wird 2024 abgeschlossen.

Die Anzahl der Lehrbetriebe, die das Lehrbetriebsportal zur Erfassung eines Lehrvertrags und der Mutation der offenen Lehrstellen nutzen, ist auf 60 % (+3 %) gestiegen.

Aus der Analyse der Lehrvertragsauflösungen der letzten 5 Jahre wurden mögliche Massnahmen für die Abteilung Berufsbildung bzw. für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung abgeleitet.

Die kaufmännische Grundbildung wurde per Lehrbeginn 2023 reformiert. Unbesehen davon konnten die Lehrstellen in diesem Bereich auf dem Niveau der Vorjahre besetzt werden (2021: 61 Lehrverträge; 2022: 58 Lehrverträge; 2023: 58 Lehrverträge). Erfahrungen aus der Umsetzung am Berufsbildungszentrum Herisau werden laufend analysiert.

Das Gesuch für die Anerkennung des berufsbegleitenden Angebots der Berufsmaturität im Anschluss an die berufliche Grundbildung (BM2) im Appenzellerland wurde im Juli 2023 eingereicht.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Junge Personen mit Migrationshintergrund werden durch das Bildungswesen auf der Sekundarstufe II und die Beratungs- und Unterstützungsangebote gefördert, um einen Abschluss auf der Sekundarstufe II zu erwerben	Anteil der 25-jährigen Personen mit Migrationshintergrund und Wohnsitz in Appenzell Ausserrhoden, die über einen Abschluss auf der Sekundarstufe II verfügen in %	80	76.3	*	88	*	
Möglichst viele junge Personen werden durch das Bildungswesen auf der Sekundarstufe II und die Beratungs- und Unterstützungsangebote	Anteil der 25-jährigen Personen mit Wohnsitz in Appenzell Ausserrhoden, die über einen Abschluss auf	89.5	89.5	*	94.8	*	

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
gefördert, um einen Abschluss auf der Sekundarstufe II zu erwerben	der Sekundarstufe II verfügen in %						
Lernende finden nach einer Lehrvertragsauflösung mithilfe der Beratungs- und Unterstützungsangebote möglichst rasch eine Anschlusslösung	Anteil der Lernenden mit Wohnsitz in Appenzell Ausserrhoden, die nach einer Lehrvertragsauflösung innerhalb von 6 Monaten eine Anschlusslösung finden in %	84	91	80.2	>80	**	
Lernende werden an den drei Lehrorten gut ausgebildet	Anteil der Kandidatinnen und Kandidaten, die das Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung) bestehen in %	97	95.4	94.8	>93	93.6	●

*Anfang November 2023 publizierte das Bundesamt für Statistik die Zahlen für das Jahr 2021 (Durchschnitt 2020-2022) / **Angaben können erst nach dem 30. Juni 2024 gemacht werden

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'140	1'030	1'080	1'090	1'090
Nettokosten pro lernende Person in beruflicher Grundbildung (CHF)	13'573	13'786	14'527	13'700	*
Gesamtbestand aller Ausbildungsverträge per Ende Jahr	1'303	1'299	1'275	1'340	1'259
Anzahl Lehrvertragsauflösungen insgesamt	115	127	140	100	118
Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten am Qualifikationsverfahren	426	437	403	440	452
Anzahl Personen in Beratung (Jugendliche und Erwachsene)	725	682	669	660	671
Anzahl Beratungssitzungen (Jugendliche und Erwachsene)	1303	1249	1245	-	1'310
Anzahl Beratungen im Vorfeld eines Gesuchs (Stipendien und Darlehen)	-	478	483	480	523
Anzahl Beratungen ohne Beitragsaussichten	-	318	349	320	361
Anzahl Verfügungen im Bereich Ausbildungsbeiträge und Darlehen	219	221	200	220	178**

*Die Daten zu den Nettokosten pro lernende Person in beruflicher Grundbildung (CHF) werden nach der Abrechnung mit dem Bund berechnet und stehen jeweils ab Ende September des Folgejahres zur Verfügung.

**Im Rahmen der Bereinigung des Dossier- bzw. des Datenbestandes in der Fachapplikation Zoom konnten zusätzlich 65 Ausbildungsbeitragsgesuche abgeschrieben werden.

Trotz mehr Beratungen im Vorfeld eines Ausbildungsbeitragsgesuchs wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen) verfügt. Insbesondere die Abschreibung von 65 Gesuchen, der Zusatzaufwand für die höhere Anzahl Beratungen im Vorfeld, die allgemein zunehmende Komplexität der Gesuchsbearbeitungen sowie der angeordnete Abbau von Gleitzeit- und Ferienguthaben führte zu weniger Verfügungen im Bereich Ausbildungsbeiträge. Rund 84 % der eingereichten Ausbildungsbeitragsgesuche konnten verarbeitet werden.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	2'037	2'124	2'154	2'547	392	18.2
3 ordentlicher Aufwand	2'071	2'146	2'275	2'684	409	18.0
4 ordentlicher Ertrag	-34	-22	-121	-138	-17	13.8

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand «viamia», Laufbahnberatung für über 40-Jährige	67	
Mehraufwand Abschreibungen immaterieller Anlagen (Schulverwaltungssoftware Sek II)	336	
Mehrertrag Entschädigungen Bund (Förderbeitrag «viamia»)	-11	

Nettoinvestitionen	16		453	1'353	900	198.6
--------------------	----	--	-----	-------	-----	-------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Ersatzbeschaffung Schulverwaltungssoftware Sek II (ELSA)	900	
--	-----	--

330 Amt für Kultur

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Resultate des Projekts «Kristall» ergaben neue Fragestellungen von grösserer Tragweite im Bereich der künftigen Positionierung des Kantons zum Thema «Kulturerbe». Das Projekt wurde infolge dessen abgeschlossen. Daran anschliessend steht im Regierungsprogramm 2024–2027 das Kulturerbe im Fokus (Ziel 5). Zur Vorbereitung darauf wurde dem Regierungsrat eine Situationsanalyse zum Kulturerbe von Appenzell Ausser rhoden vorgelegt. Dieses Dokument dient als Ausgangspunkt für weitere Arbeiten und ein gemeinsames und grundlegendes Verständnis des Themas im Kanton.

Die Projektplanung der Inventarisierung der baukulturell bedeutenden Bauten ab 1900 ist erfolgt. Expertisen und Gutachten zu prägenden Bauten, Architekten und Baustilen sind als Arbeitsgrundlage für das Vorprojekt zusammengestellt worden.

Im Rahmen der Erwachsenenbildung Appenzeller Mittelland konnten zwei Kursabende zur Bearbeitung und Erstellung von Wikipedia-Artikeln zu appenzellischen Themen angeboten werden. Interessierte Freiwillige wurden im Lauf des Jahres punktuell geschult; das Netzwerk vergrössert sich. Diverse Artikel wurden neu erstellt oder erweitert, etwa über die Gemeinden und zu allen Museen.

Die Abteilung Denkmalpflege gab im Rahmen des Regierungsprogramms 2020–2023 die Publikation «Wohnen im Zentrum» heraus. Darin wird an sieben realisierten Bauvorhaben aufgezeigt, wie zeitgemässes Wohnen in traditionsreichen Häusern funktionieren kann.

Auf überdurchschnittliches Publikumsinteresse stiessen verschiedene Veranstaltungen des Amts für Kultur: Der Europäische Tag des Denkmals in Hundwil wurde von mehr als 250 Personen besucht. Die von der Kantonsbibliothek mitorganisierte Veranstaltungsreihe zu Sophie Taeuber-Arp erreichte 600 Interessierte.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Auskünfte der Mitarbeitenden der Kantonsbibliothek werden kompetent und effizient erteilt	Anteil an Beantwortungen innert 48 Stunden in %	95	95	95	95	90	■
Bestände der Kantonsbibliothek werden sukzessive digital zugänglich gemacht	Anteil der Bücher, Broschüren und Zeitschriften, die digital vorhanden sind in %	18	20	20	17	17	●
Zweckgerichtete Behandlung von Gesuchen um Beiträge an Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten im Bereich der Denkmalpflege	Anteil der Gesuche, bei denen innerhalb von vier Wochen ab Vollständigkeit eine provisorische maximale Beitragshöhe mitgeteilt werden kann in %	-	-	92	95	94	■
Effiziente Behandlung der Kulturfördergesuche	Anteil der Gesuche bis TCHF 10, die innerhalb von sechs Wochen behandelt werden in %	-	-	98	98	98	●

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die Museen des Kantons arbeiten zielorientiert zusammen und nutzen Synergien	Anzahl der Museen, die Leistungen der Museums-koordination in Anspruch nehmen	-	-	18	18	18	●
Schwerpunktsetzung in der Kultur-vermittlung	Zunahme der Abonnentinnen und Abonnenten von Obacht in % (Basis 2015)	+4.6	+3.5	+4	+2	+4	●
Bündelung der Ressourcen durch Kooperationen	Anzahl der Förderprogramme in Kooperation mit Partnern	4	4	4	3	4	●

Es gab im Vergleich zu den Vorjahren einen Anstieg der schriftlichen Anfragen an die Kantonsbibliothek. Auch die Komplexität der Anfragen hat zugenommen. Das Ziel einer Beantwortung innert 48 Stunden konnte nur in 90 von 100 Fällen erreicht werden. Inhaltlich ist kein Qualitätsabfall zu verzeichnen.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	770	825	825	850	835
Anzahl Auskünfte der Kantonsbibliothek pro Arbeitstag	7.9	8.4	9.4	8.0	10.9
Anzahl der begleiteten Hausanalysen (geschützte Objekte)	13	9	15	11	9
Anzahl der Bauberatungen, Stellungnahmen	420	327*	465*	300	495*
Anzahl der Vermittlungsaktivitäten (Führungen, Artikel, Publikationen, Veranstaltungen, Vorträge) pro Monat	9	9.5	11	8	10

*Verweis auf 380 Kantonsbeiträge Denkmalpflege

Die Planung von Bauvorhaben gestaltet sich zunehmend aufwändiger. Baubewilligungsbehörden sind mit einer steigenden Anzahl von Einsprachen konfrontiert. So wurde die Denkmalpflege zu einzelnen Bauvorhaben mehrmals um eine offizielle Stellungnahme gebeten. Zudem liess sich die Erwartung auf Basis der Vorjahreszahlen, dass alle zwei Jahre mehr Beratungen respektive Baugesuche zu erwarten sind, im Berichtsjahr nicht bestätigen. Die Anzahl Stellungnahmen bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Dies wird in der künftigen Planung zu berücksichtigen sein.

Im Berichtsjahr wurden fünf Haus-Analysen mit einem geplanten Investitionsvolumen von CHF 3.18 Mio abgeschlossen. Die Fachleitung begleitete neun Haus-Analysen an Schutzobjekten sowie drei an Nichtschutzobjekten.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	2'257	2'245	2'440	2'424	-16	-0.6
3 ordentlicher Aufwand	2'339	2'347	2'589	2'519	-71	-2.7
4 ordentlicher Ertrag	-82	-102	-149	-94	55	-36.9

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-108	
Mehraufwand Informatik-Nutzungsaufwand	53	
Minderaufwand Ausrichtung IBK Förderpreise im Vorjahr	-78	
Minderertrag Ausrichtung IBK Förderpreise im Vorjahr	78	
Mehrertrag Entschädigung Bund Covid-19-Kulturverordnung	-20	

340 Kantonsschule Trogen (Globalkredit)**Jahresrückblick und Zielerreichung**

An dieser Stelle wird auf den Jahresbericht der Kantonsschule Trogen verwiesen, welcher auf www.kst.ch aufgeschaltet ist.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	14'314	14'563	15'126	15'675	549	3.6
3 ordentlicher Aufwand	18'325	19'104	19'899	20'589	691	3.5
4 ordentlicher Ertrag	-4'011	-4'541	-4'773	-4'914	-141	3.0

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Personal (generelle und individuelle Lohnerhöhungen, Führung einer zusätzliche Klasse der Sekundarschule, Einführung der Altersentlastung sowie eine zusätzliche Klassenlehrer-Lektion ab Schuljahr 2023/24 in der Sekundarschule, Integration Schulsozialarbeit auf Stufe Sek II, erbrachte Eigenleistung bei der Einführung der neuen Schulverwaltungssoftware in der Verwaltung).	978	
Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-135	
Minderaufwand Büromöbel und Geräte	-58	
Mehraufwand im Bereich Hardware (Aula Akustik, Info-Bildschirme)	50	
Minderaufwand im Bereich Informatik infolge Verschiebung AR-Schule 21 sowie Abbruch der Schulverwaltungssoftware Educase	-104	
Mehraufwand Gerätemieten (Laptops)	36	
Mehrertrag Schulgelder	-102	

Nettoinvestitionen		219				-
--------------------	--	-----	--	--	--	---

350 Berufsbildungszentrum

Jahresrückblick und Zielerreichung

Das Managementsystem nach ISO9001 wurde im November erfolgreich durch die SQS überprüft. Die Anpassungen am System, ausgelöst durch die neue Schulverwaltungssoftware, durch revidierte Bildungsverordnungen, durch die Berufsmaturität für Erwachsene sowie durch organisatorische Änderungen, waren umfassend. Der Auditor erwähnte im Bericht die hohe Innovationskraft und die konsequente Umsetzung der daraus resultierenden Projekte sowie den nahtlosen Übergang in der Leitung der Brücke AR.

Die revidierte kaufmännische Grundbildung mit und ohne Berufsmaturität startete im Sommer erfolgreich und mit erfreulich hohen Lernendenzahlen. Die revidierte Detailhandelsausbildung wurde im zweiten Ausbildungsjahr mit innovativen Freikursen, welche das selbstorganisierte Lernen forcieren, ergänzt. Der erste Jahrgang der Berufsmaturität für Erwachsene konnte im Februar mit einer Vollzeitklasse und im Sommer mit einer berufsbegleitenden Klasse starten. Die Anerkennung des Lehrgangs durch den Bund befindet sich in der Abschlussphase und erfolgt voraussichtlich mit dem Abschluss der ersten Klassen im Februar 2024. Die Evaluation des BM2-Lehrgangs kann erst nach dem Abschluss erfolgen.

Das Zusatzangebot an Förderkursen hat sich vergrössert und ist gut besucht. Leider ist es nicht gelungen, die nominierten Lernenden aus diversen Projektarbeiten für die Teilnahme an «Schweizer Jugend forscht» zu motivieren.

Der grundlegende Raumbedarf des Berufsbildungszentrums Herisau anhand der Entwicklung der Lernendenzahlen und der zukünftigen Bedürfnisse ist bekannt und die zusätzlich benötigte Verkehrsfläche ermittelt. Zusammen mit externen Fachkräften und dem Amt für Immobilien werden die Spezifikationen und Funktionen der Räume erarbeitet.

Die Einführung der neuen Schulverwaltungssoftware ELSA führte zu einer spürbaren Entlastung in der Schuladministration und zu einer markanten Qualitätsverbesserung. Die funktionierenden Schnittstellen erleichtern zudem die Planung der Klassen, die Rechnungsstellung und die Lieferung der Statistiken an den Bund.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die Unterrichtsqualität führt zu einer hohen Erfolgsquote	Bestehensquote in den Qualifikationsverfahren EBA/EFZ in %	96.8	98.7	96.3	>95	96.1	●
Die Unterrichtsqualität führt zu einer hohen Erfolgsquote	Bestehensquote an den BM-Prüfungen in %	-	100	100	>95	100	●
Die Lernenden- und Ausbildungsberatung fördert die Lernenden im Rahmen der fachlichen individuellen Begleitung zielführend	Bestehensquote der begleiteten Lernenden im Vergleich zu den nicht begleiteten in %	-	-	97.0	>90	98.0	●
Lernende der Brücke AR treten in ein weiterführendes Angebot über	Erfolgsquote in %	96.5	97.0	97.1	>90	96.2	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente Verwaltung	771	810	936	917	974
Anzahl Lernende Grundausbildung	891	851	880	900	858
Anzahl Lernende Brücke AR	68	71	57	75	70
Anzahl Lernende BM2	-	-	-	40	58

Die Abnahme der Lernenden in der Grundausbildung widerspiegeln die kleinen Zahlen der Schulabgehenden in Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden, welche durch die Zunahme der Teilnehmenden in der BM2 kompensiert werden.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	5'567	5'598	6'038	6'153	116	1.9
3 ordentlicher Aufwand	9'415	9'378	9'884	10'206	322	3.3
4 ordentlicher Ertrag	-3'848	-3'780	-3'847	-4'053	-207	5.4

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Personal durch BM2; zusätzlicher Nettoaufwand teilweise kompensiert durch Schulgeldzahlungen für ausserkantonale BM2 Lernende.	350	
Minderaufwand Informatik-Nutzungsaufwand	-95	
Mehraufwand Exkursionen, Schulreisen und Lager	72	
Mehrertrag Teilnehmerbeiträge	-63	
Mehrertrag aus Entschädigungen von Kantonen	-142	

Nettoinvestitionen	69	157	161		-161	-100.0
--------------------	----	-----	-----	--	------	--------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Wegfall Investitionen für Informatikgeräte und Mobiliar	-161	
---	------	--

360 Kantonsbeiträge obligatorische Schulen**Indikatoren**

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Das Amt setzt die personellen Ressourcen im Bereich «Beratung und Unterstützung» wirksam zur Unterstützung der Schulen ein	Aussonderungsquote in %	-	-	1.97	2.0	1.9	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Anzahl Lernende ohne verstärkte Massnahmen	5'683	5'815	5'941	6'000	6'124
Kosten der Gemeinden pro lernende Person (ohne verstärkte Massnahmen) (CHF)	21'500	22'300	*	22'500	22'200
Kosten pro lernende Person mit externen verstärkten Massnahmen (CHF)	79'600	83'000	84'000	84'000	84'000
Anzahl Lernende integriert mit verstärkten Massnahmen	58	69	76	82	92
Anzahl Lernende an einer externen Schule mit verstärkten Massnahmen (Sonderschule)	126	117	121	120	119
Kosten pro lernende Person mit integriert durchgeführten verstärkten Massnahmen (CHF)	30'200	31'500	31'165	31'000	31'180

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	18'343	19'437	19'914	22'786	2'873	14.4
3 ordentlicher Aufwand	24'319	24'546	25'577	27'458	1'881	7.4
4 ordentlicher Ertrag	-5'976	-5'109	-5'663	-4'671	992	-17.5

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand pauschaler Schulkostenbeitrag	470	
Mehraufwand Beiträge an Sonderschulmassnahmen (Gesetzesänderung; Änderung Kostenteiler)	1'486	
Minderertrag Beiträge an Sonderschulmassnahmen (Gesetzesänderung; Änderung Kostenteiler)	986	

Nettoinvestitionen				300	300	-
--------------------	--	--	--	-----	-----	---

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Darlehen an Dritte (Leistungserbringer im Bereich Sonderschulen)	300	
--	-----	--

370 Kantonsbeiträge Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die Qualifikationsverfahren müssen qualitativ und effizient durchgeführt werden	Messung an Durchschnittskosten pro Person im Qualifikationsverfahren (CHF)	1'127	1'325	1'545	1'350	1'499	●

Gegenüber dem Vorjahr sank der Aufwand pro Person im Qualifikationsverfahren, da trotz höheren Gesamtkosten die Anzahl Personen von 442 auf 492 zugenommen hat.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Pauschalbeiträge an überbetriebliche Kurse (TCHF)	576	606	574	620	547
Gesamtkosten für Durchführung von Qualifikationsverfahren (TCHF)	589	730	760	750	814
Kosten für die ausserkantonalen Schulen der Sekundarstufe II (TCHF)	1'961	2'025	1'965	1'720	1'706
Kosten für Studierende an höheren Fachschulen (TCHF)	2'390	2'349	2'398	2'600	2'574
Kosten für Studierende an Fachhochschulen & Pädagogischen Hochschulen (TCHF)	10'110	10'236	9'959	10'285	9'404
Kosten für Studierende an universitären Hochschulen (TCHF)	6'669	6'670	6'043	6'200	5'822
Stipendienaufwand für Personen in Ausbildung auf Sekundarstufe II (TCHF)	849	1'018	922	1'030	893
Stipendienaufwand für Personen in Ausbildung auf Tertiärstufe (TCHF)	1'065	1'098	949	1'120	722

Im Berichtsjahr absolvierten 50 kandidierende Personen mehr das Qualifikationsverfahren als im Vorjahr. Die steigende Komplexität der Prüfungen führte zu höheren Kosten.

Die Anzahl der Studierenden an den Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen nahm gegenüber dem Vorjahr um 26 Studierende auf 368 ab. Gleichzeitig gingen auch die Studierenden an der OST um insgesamt 16 zurück. Die Anzahl der Studierenden an universitären Hochschulen nahm gegenüber dem Vorjahr um 10 Studierende auf 331 ab.

Der Stipendienaufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr auf beiden Bildungsstufen geringer aus. Auf der Sekundarstufe II betrug der Minderaufwand rund 3 %, auf der Tertiärstufe rund 24 %. Der durchschnittliche Stipendienbetrag pro beitragsberechtigter Person blieb um rund 100 Franken unter dem Vorjahreswert. Der Minderaufwand war hauptsächlich auf die geringere Anzahl verfügbarer Ausbildungsbeiträge zurückzuführen (-11 %). Der Rückgang der Stipendienauszahlungen und -gewährungen betreffend die beitragsintensivere Tertiärstufe (-23 %) fiel dabei besonders ins Gewicht. Der Stipendienaufwand nimmt seit 2022 entgegen der bisherigen Planung ab.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	26'895	27'242	26'451	25'113	-1'339	-5.1
3 ordentlicher Aufwand	31'559	31'687	30'571	29'275	-1'296	-4.2
4 ordentlicher Ertrag	-4'664	-4'445	-4'119	-4'162	-42	1.0

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Minderaufwand allgemeinbildende Schulen / Sekundarstufe II	-259	
Minderaufwand berufliche Grundausbildung	-199	
Mehraufwand höhere Berufsbildung	175	
Minderaufwand Hochschulen	-765	
Minderaufwand Stipendien	-256	

Nettoinvestitionen	4	-53	-66	-56	10	-14.9
--------------------	---	-----	-----	-----	----	-------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Keine Darlehensbezüge bzw. -auszahlungen	-13	
Tiefere Erträge aus Rückzahlungen von Ausbildungs- und Studiendarlehen	23	

380 Kantonsbeiträge Denkmalpflege

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Gesuchsverwaltung im Beitragswesen läuft seit Juli 2023 über die Software ArtPlus Denkmalpflege. Damit konnte die Implementierung erfolgreich abgeschlossen werden.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Zweckgerichtete Behandlung von Gesuchen um Beiträge an Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten	Anteil der Gesuche, welche nach Beitragssprechung innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen sind	-	-	88	85	97	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Anzahl eingehende Beitragsgesuche	-	-	81	88	81
Anzahl abgeschlossene Beitragsgesuche	-	-	100	88	75

Die Anzahl der eingehenden Beitragsgesuche sowie die ausbezahlten Beiträge waren in den letzten vier Jahren in etwa gleichbleibend. Die Zinslage führte anfangs 2023 zu einem spürbaren Rückgang von Kleinstbauvorhaben (wie beispielsweise allgemeiner Unterhalt, Malerarbeiten). Diese Verschiebung von Bauvorhaben und die entsprechend verzögerte Bauvollendung führte zur späteren Einreichung des Auszahlungsgesuches und folglich zum späteren Abschluss von Beitragsgesuchen.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	571	1'082	441	480	39	8.7
3 ordentlicher Aufwand	1'135	1'382	954	701	-253	-26.5
4 ordentlicher Ertrag	-564	-300	-512	-221	291	-56.8

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Denkmalpflegebeiträge (gebundene Ausgabe)	39	
---	----	--

390 Spezialfinanzierungen und Fonds

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis						-
3 ordentlicher Aufwand	4'271	3'174	3'066	2'637	-429	-14.0
4 ordentlicher Ertrag	-4'113	-3'028	-3'622	-3'089	533	-14.7
9 Abschluss Spezialfinanzierungen, Fonds im EK	-158	-146	556	452	-104	-18.7

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand ordentliche Beiträge Sportfonds	114	
Mehraufwand ordentliche Beiträge Kulturfonds	19	
Minderaufwand coronabedingte Finanzhilfen an Kulturunternehmen und Kulturschaffende	-598	
Minderertrag von Bund und Kanton für coronabedingte Finanzhilfen im Kulturbereich	579	

3900 Sportfonds

Jahresrückblick und Zielerreichung

Der Kanton unterstützte die Förderung von 43 sportlich hochbegabten Lernenden auf der Sekundarstufe I und von 27 Lernenden auf der Sekundarstufe II. Ferner wurden basierend auf der Sportfondsverordnung Beiträge an Projekte, Materialanschaffungen von Sportorganisationen, Sportveranstaltungen und Sportverbände geleistet.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die Gesuche um Beiträge an die Sportinfrastruktur und die sportliche Förderung werden vollständig und rechtmässig behandelt	Anteil der Ende November behandelten Gesuche in %	100	100	100	100	100	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Anzahl Fördergesuche in Zuständigkeit Departement	75	67	80	80	76
Anzahl Fördergesuche in Zuständigkeit Regierungsrat	18	23	16	25	24
Anzahl bewilligte Fördergesuche	92	89	96	100	100
Durchschnittlicher Betrag pro bewilligtes Unterstützungsgesuch (CHF)	5'629	9'385	4'959	6'500	6'405

3901 Kulturfonds

Jahresrückblick und Zielerreichung

Nach der Corona-Pandemie ergeben sich aus Sicht des Kulturrats fünf Handlungsachsen, die bei der künftigen Förderung stärkere Beachtung finden sollten: Gewichtung der sozialen Komponente von Live-Erlebnissen, Stärkung von ehrenamtlichem Engagement und von Amateur-Kulturschaffenden, Verbesserung der finanziellen Verhältnisse von Kulturschaffenden, Öffnung des Fördersystems für alle Phasen des künstlerischen Prozesses inklusive stärkerer Prioritätensetzung mit besserer Ausfinanzierung sowie Begleitung der digitalen Transformation.

Die Evaluation von Pilotprojekten im Bereich Mentoring für Vermittlungsmodelle konnte im Berichtsjahr aufgrund von Absenzen externer Fachpersonen nicht abgeschlossen werden. Die Resultate werden jedoch im ersten Quartal des Folgejahres erwartet. Somit können sie in das zu erneuernde Kulturkonzept einfließen.

Der Vollzug der Covid-19-Kulturverordnung wurde abgeschlossen. Die Schlussabrechnung mit dem Bundesamt für Kultur ist erfolgt. Basierend auf den Erfahrungen aus der Corona-Pandemie zeigte sich die Relevanz von kooperativen Fördermodellen, die erfahrungsgemäss zu einer besseren Ausfinanzierung führen. So wurden diese gemeinsam mit anderen Ostschweizer Kantonen evaluiert. Nach eingehender Prüfung und Diskussion der Förderprogramme hat die Leitung der Kulturämter der Ostschweiz einstimmig beschlossen, «Tanz-Plan Ost» und «Buch und Literatur Ost+» per Ende 2026 zu beenden beziehungsweise nicht mehr zu verlängern. Gleichzeitig wurde die Absicht formuliert, sich aktuellen Themen – wo möglich – wieder gemeinsam zu widmen. Die Evaluation neuer gemeinsamer Förderprogramme wurde lanciert.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Das Verhältnis der gebundenen Mittel zu den Mitteln für die freie Projektförderung ist eingehalten (gemäss Vorgaben im Kulturkonzept: 30 % bis 40 %)	Anteil der gesprochenen Fördermittel für freie Projektförderung in %	36	36	38	35	37	●

Der in Form von Leistungsvereinbarungen gebundene Anteil der Mittel des Kulturfonds bewegt sich budgetiert aktuell an der oberen Grenze (bei 32.5 %). Der Bedarf bei der Förderung von freien Projekten ist jedoch steigend. Dies führt zu einer Mittelkonkurrenz. Im Berichtsjahr wurden zu Lasten der Reserve des Kulturfonds zusätzliche Vergabungen vorgenommen. Dies erhöht den Prozentsatz der Fördermittel für freie Projektförderung.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Anteil der bewilligten Fördergesuche in %	82	73	68	70	63
Anzahl Fördergesuche in Zuständigkeit Regierungsrat (ab TCHF 10)	8	15	13	10	10
Anzahl Fördergesuche in der Zuständigkeit des Departementes	184	144	180	190	204
Durchschnittlicher Betrag pro bewilligtes Unterstützungsgesuch (CHF)	3'678	5'014	4'563	3'600	4'516
Höhe der jährlich verpflichteten Beiträge mittels Leistungsvereinbarung (TCHF)	1'042	1'042	1'049	1'049	1'049
Anzahl der Institutionen mit jährlichen Betriebsbeiträgen (Leistungsvereinbarungen)	25	25	25	25	25

Einer wachsenden Anzahl von Kulturschaffenden und Projekten stehen stagnierende Fördermittel gegenüber. Gleichzeitig führen die nachhaltige Fördertätigkeit und die verschiedenen Ausbildungsangebote zu einer erkennbaren Professionalisierung. Das hat zur Folge, dass die Projekte anspruchsvoller, umfangreicher und kostenintensiver werden. Aufgrund beschränkter Fördermittel erfolgte eine konsequentere Prioritätensetzung. Dies führte erneut zu einer höheren Anzahl an Ablehnungen im Vergleich zum Vorjahr.

Departement Gesundheit und Soziales



Die tägliche Herausforderung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB): Ein Gespräch zwischen dem Präsidenten der KESB, Peter Dörfinger, und Mitarbeitenden in der Rolle von Klienten. Foto (gestellt): DGS

6 Departement Gesundheit und Soziales

6.1 Jahresrückblick

Die kriegsrischen Konflikte, der Klimawandel und die Armut lassen die Zahl der zwangsvertriebenen Menschen stark ansteigen. Dies stellt die internationale Gemeinschaft, die Schweiz und unseren Kanton vor grosse Herausforderungen. Seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine haben rund 90'000 Personen aus der Ukraine in der Schweiz den Schutzstatus S erhalten. Dazu wurden im Berichtsjahr weitere rund 30'000 Asylgesuche in der Schweiz registriert, so dass auch in Appenzell Ausserrhoden die Zuweisungszahlen anstiegen. Die betroffenen Stellen im Departement Gesundheit und Soziales waren daher stark gefordert. Dank des kantonalen Asylzentrums Sonneblick sowie der Kooperation mit dem Kinderdorf Pestalozzi konnte die Unterbringung der zugewiesenen Personen stets gewährleistet werden, wodurch eine gewisse Stabilität im Asylwesen erreicht wurde.

Auch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) war im Berichtsjahr wieder mit hohen Fallzahlen konfrontiert, vor allem da Situationen mit dringendem Handlungsbedarf stark zunahmen. Noch nie seit dem zehnjährigen Bestehen der KESB mussten so viele Kinder behördlich ausserhalb der Familie untergebracht werden. Die genehmigte Ressourcenerhöhung konnte aufgrund des Fachkräftemangels und der herausfordernden Situation nicht wie gewünscht vollzogen werden, was zu einer anhaltenden hohen Belastung für die bestehenden Mitarbeitenden führt.

Im Bereich der Gesundheitsversorgung wurde das interkantonale Projekt «Spitalversorgung Modell Ost» mit einem gemeinsamen Versorgungs- und Abschlussbericht beendet. Die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St.Gallen verfolgen nun eine vertiefte Zusammenarbeit. Für den Teil Akutsomatik erfolgte im Berichtsjahr eine gemeinsame Ausschreibung und Vorbereitung der Spitalplanung und -liste. Weiter stellen sich beim Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, wo das Departement die Eignervertretung wahrnimmt, verschiedene strategische und organisatorische Fragen. Die Arbeiten wurden im Berichtsjahr intensiviert und werden 2024 weitergeführt.

Auf Grundlage des «One Health»-Konzept setzte der Regierungsrat unter Leitung des Kantonstierarztes eine Arbeitsgruppe ein, die die verschiedenen Themenbereiche gemeinsam und interdisziplinär bearbeitet. Nach der Pilotphase wird der Nutzen des Konzepts evaluiert werden.

6.2 Sach- und Terminplanung

Bezeichnung des Vorhabens	2023												Termine	Kosten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Kinderbetreuungsgesetz (KiBeG)		②				Ⓟ							■	●
Postulat Patrick Kessler «Innerkantonaler Lastenausgleich Familienausgleichskassen»			O							●			●	●
Motion Gabriela Wirth Barben «Jugendschutz auf E-Zigaretten und ähnliche nikotinhaltige Produkte ausweiten»													▲	●

O RRB ① RRB Vernehmlassung ① RRB 1. Lesung ② RRB 2. Lesung Ⓟ Volksabstimmung

● KRB ① KRB 1. Lesung ② KRB 2. Lesung Ⓟ Inkraftsetzung

● Die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP wurden eingehalten.

■ Zusätzliche Anstrengungen waren notwendig, um die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP einzuhalten.

▲ Der Terminplan resp. das Budget gemäss vorletztem AFP wurden signifikant überschritten.

Die Inkraftsetzung des KibeG musste – gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan – verschoben werden, erfolgte aber rechtzeitig. Die Umsetzung der Motion ist sistiert, weil die Anliegen auf Bundesebene umgesetzt werden.

6.3 Ämter des Departements Gesundheit und Soziales

400 Departementssekretariat DGS

Jahresrückblick und Zielerreichung

Nachdem im vergangenen Jahr der neue Verwaltungsratspräsident des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ernannt wurde, beschäftigten das Departementssekretariat in diesem Jahr die Gesamterneuerungswahlen des Verwaltungsrates. Es waren zwei vakante Sitze zu besetzen.

Der Bericht zum Postulat «Lastenausgleich unter den Familienausgleichskassen mit Bezüglern im Kanton Appenzell Ausserrhoden» wurde vom Departementssekretariat erarbeitet. Der Kantonsrat behandelte diesen in der Oktobersitzung. Arbeitsintensiv war zudem die Umsetzung des neuen Kinderbetreuungsgesetzes. Es war ein Betriebssystem für eine möglichst digitale Abwicklung zu beschaffen und die Prozesse bei der Vollzugsstelle zu definieren. Die Arbeiten erfolgten in enger Zusammenarbeit mit den Sozialversicherungen Appenzell Ausserrhoden, die das Gesetz im Rahmen eines Leistungsauftrags für den Kanton vollziehen.

Im Hinblick auf die neue Legislatur des Regierungsrats erstellte der Vorsteher zusammen mit seinen Führungskräften eine neue departementale Planung. Die verschiedenen Vorhaben sollen so zeitlich möglichst gut abgestimmt und die Ressourcen optimal eingesetzt werden.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	500	500	530	530	630
Verfasste Mitberichte und Vernehmlassungen	88	122	96	80	118
Anzahl parlamentarische Vorstösse	4	5	2	3	4
Eingegangene Rekurse (inkl. ausserordentliche Rechtsmittel)	22	18	15	15	17
Erledigte Rekurse (inkl. ausserordentliche Rechtsmittel)	19	28	21	15	13
Erledigte erstinstanzliche Verfügungen (insb. Opferhilfe, Schweigepflichtentbindungen, Krankenversicherungspflicht)	20	26	17	15	17

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	1'894	2'505	2'390	2'165	-225	-9.4
3 ordentlicher Aufwand	2'011	2'793	2'764	3'429	665	24.1
4 ordentlicher Ertrag	-117	-289	-374	-1'263	-890	238.1

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand für externe Unterstützung Verwaltungsratswahlen SVAR	49	
Mehraufwand aus Projekt Gesundheitsversorgung	59	
Minderaufwand Kinderzulagen für Nichterwerbstätige	-129	
Mehraufwand aus Vollzug KibeG (Durchführungskosten und Beiträge an private Haushalte)	657	
Mehrertrag Gemeindebeiträge KibeG	-362	
Ausserordentlicher Ertrag vom Bund aus Auflösung Fonds für Familienzulagen in der Landwirtschaft	-539	

410 Amt für Gesundheit

Jahresrückblick und Zielerreichung

Über den Winter 2022/2023 wurde die Impf- und Testorganisation im Rahmen der Covid-19-Pandemie weiterhin durch das Corona-Management sichergestellt. Da die Covid-Impfungen noch nicht über die regulären Logistikkanäle vertrieben werden konnten, sind die Kantone bis zum Sommer 2024 für die Logistik zuständig.

In der Abteilung Spitalversorgung wurden die Arbeiten im Rahmen der interkantonalen Spitalplanung von Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St.Gallen fortgesetzt. So wurde die gemeinsame Spitalliste Akutomatik im Dezember den Leistungserbringern, den Kantonen der Ostschweizer Gesundheitsdirektorenkonferenz und den Krankenversicherungsverbänden zur Vernehmlassung vorgelegt. Die Inkraftsetzung ist per 1. April 2024 geplant. Die Arbeiten für die gemeinsame Spitalliste Rehabilitation der drei Kantone haben im Sommer mit der Erarbeitung der Bewerbungsunterlagen für die Leistungserbringer begonnen. Die anstehenden Aufgaben für die Umsetzung «ambulant vor stationär» (AVOS) werden im Rahmen der Aufsichtstätigkeit weitergeführt. Auf Bundesebene ist die einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen (EFAS) beschlossen. Die konkreten Änderungen für die Abwicklung der Spitalrechnungen im Amt sind derzeit noch nicht absehbar.

Die Bewilligungspraxis für Gesundheitsfachpersonen konnte weiter optimiert werden. Die Änderungen des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 19. Juni 2020 (KVG) betreffend die Zulassungsvoraussetzungen für die Abrechnung zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung führte im Berichtsjahr zu einem deutlich höheren Beurteilungsaufwand. Für die Umsetzung des zweiten Teils der Revision des KVG betreffend Zulassungsbeschränkungen liefen die Vorbereitungsarbeiten für die geplante Einführung Mitte 2025 weiter.

Die Abteilung Gesundheitsförderung bearbeitete Themenfelder im Bereich Ernährung und Suizidprävention. So wurde etwa ein Ernährungsquiz bei öffentlichen Auftritten vorgestellt. Im Dezember 2023 folgte ein digitales Quiz zur Stärkung der psychischen Gesundheit. Im Bereich Sucht wurde ein zweijähriges Projekt für die 5. und 6. Klassen sowie für Erziehungsberechtigte der ersten Oberstufe gestartet, welches die neuen Tabak- und Nikotinprodukte sowie den Alkohol- und Cannabiskonsum thematisiert.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Mindestens ein Leistungsauftrag pro Leistungsgruppe resp. Leistungsbereich in der stationären Gesundheitsversorgung (Spitalplanung)	Anteil der Leistungsgruppen resp. Leistungsbereiche mit mindestens einem Leistungsauftrag in %	100	100	100	100	100	●
Es werden alle Aufsichtsrechtlichen Anzeigen zeitnah beurteilt und weitergehende Schritte ergriffen. Im Bedarfsfall werden Betriebe, bei welchen Beschwerden oder Hinweise vorliegen, dass die gesetzlichen Vorgaben nicht eingehalten werden, zeitnah inspiziert	Anteil der nach Eingang der Beschwerde oder Hinweis innert 20 Arbeitstagen erfolgten Erstbeurteilungen pro Jahr in %	-	86	90	90	92	●

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Zeitnahe Durchführung von Beratungen im Suchtbereich	Anteil der innert 14 Tagen vereinbarten Erstgespräche in %	41	60	81	65	61	■

Im Jahr 2023 waren mehr Klientinnen und Klienten mit einer Auflage vom Strassenverkehrsamt in der Beratung. Hier findet ein Erstgespräch erst statt, nach dem die Vorbereitungsaufgabe umgesetzt wurde. Dies ergibt oft eine zeitliche Verzögerung für das Erstgespräch.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'130	1'280	1'175	1'440	1'315
Anzahl durchgeführter Inspektionen in Betrieben der ambulanten Gesundheitsversorgung	13	7	9	10	12
Anzahl durchgeführter Beratungseinheiten im Suchtbereich (vor Ort, Online und telefonische Beratung, E-Mail)	584	640	790	450	808

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	3'082	3'343	3'501	3'220	-282	-8.0
3 ordentlicher Aufwand	3'542	4'446	5'442	3'566	-1'876	-34.5
4 ordentlicher Ertrag	-460	-1'104	-1'941	-346	1'595	-82.2

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-64	
Minderaufwand Gesundheitsbefragung 2022 (alle drei Jahre)	-66	
Minderaufwand Projekt Praxisassistenten	-58	
Minderaufwand Covid-Management	-1'750	
Minderertrag Covid-Management	1'555	

Nettoinvestitionen			1'988	21'438	19'449	978.1
--------------------	--	--	-------	--------	--------	-------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Darlehen Stiftung Ostschweizer Kinderspital, St. Gallen	19'449	
---	--------	--

420 Veterinäramt

Jahresrückblick und Zielerreichung

Zu Beginn des Berichtsjahres verabschiedete der Regierungsrat als erster Kanton ein Konzept zum Thema «One Health». «One Health» ist ein integrierender, vereinheitlichender und interdisziplinärer Ansatz. Er basiert auf dem Grundsatz, dass die Gesundheit von Menschen, Heim-, Nutz- und Wildtieren sowie Pflanzen in ihrem sozialen und ökologischen Umfeld eng miteinander verknüpft ist. Das Konzept zeigt auf, wie die für die Gesundheit von Mensch und Tier sowie für die Umwelt zuständigen kantonalen Stellen umfassender und interdisziplinärer zusammenarbeiten können. Für die Umsetzung des Konzepts setzte der Regierungsrat eine interdepartementale Arbeitsgruppe unter der Leitung des Kantonstierarztes ein. Die Arbeitsgruppe hat mit der Erarbeitung eines Führungsinstruments – «One Health»-Cockpit – für den Regierungsrat begonnen. Dieses soll ihm Auskunft über die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt im Kanton geben und ihm den Handlungsbedarf aufzeigen.

Im April führte das Veterinäramt zusammen mit dem Bienengesundheitsdienst eine Informationsveranstaltung für Imkerinnen und Imker von Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden durch. Daran nahmen rund 60 Interessierte teil. In Referaten und Workshops erfuhren sie Wissenswertes rund um die Bienenhaltung, die Bienengesundheit sowie Lebensmittelsicherheit.

Aufgrund von diversen Änderungen rund um das Thema Schlachtung führte das Veterinäramt im August eine Informationsveranstaltung durch. Thematisiert wurden die Abgrenzung von Normal-, Krank- und Notschlachtungen und die damit verbundenen Aufgaben, Verantwortungen und Zuständigkeiten der betroffenen Berufsgruppen.

Informations- und Kommunikationstechnologien sind für den Veterinärdienst sehr wichtig. Im Veterinärdienst Schweiz besteht seit mehreren Jahren eine enge Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen im Datenmanagement, welche auf einer gemeinsam entwickelten Strategie basiert. Der Kantonstierarzt vertritt dabei in mehreren Gremien die Interessen der kantonalen Veterinärdienste der Region Ost-Süd. Schwergewichtig geht es dabei um die Standardisierung von Struktur- und Registerdaten, insbesondere im Bereich von Nutztierhaltungen und Tierverkehr.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die Nutztierbestände werden im Bereich Tierschutz in der vorgeschriebenen Periodizität kontrolliert	Erfüllungsgrad der gesetzlich vorgeschriebenen Grundkontrollen in % (nur AR; Mehrzahl erfolgt im Rahmen der ÖLN-Kontrollen des landwirtschaftlichen Inspektionsdienstes)	114 (81)	109 (103)	89 (97)	95 (95)	111 (114)	●
Mindestens 80 % der landwirtschaftlichen Betriebe mit Primärproduktion werden in der vorgeschriebenen Periodizität kontrolliert	Erfüllungsgrad der gesetzlich vorgeschriebenen Grundkontrollen in % (nur AR)	32 (36)	77 (83)	87 (90)	80 (80)	95 (94)	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	650	760	750	730	713
Tierschutzfälle aufgrund Meldungen bzw. Nachkontrollen (nur AR)	134 (98)	91 (68)	96 (72)	130 (100)	103 (80)
Schlachtungen (nur AR)	7'867 (3'113)	8'360 (4'062)	9'212 (5'046)	7'800 (3'100)	9'440 (5'104)
Registrierte Hunde	3'943	4'040	4'126	4'100	4'202

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	503	577	629	617	-13	-2.0
3 ordentlicher Aufwand	1'457	1'584	1'628	1'661	33	2.1
4 ordentlicher Ertrag	-954	-1'008	-998	-1'044	-46	4.6

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehrertrag Gebühren und Abgaben	-34	
---------------------------------	-----	--

430 Amt für Soziales

Jahresrückblick und Zielerreichung

Dank gemeinsamen Anstrengungen der öffentlichen und privaten Akteure konnte das Amt die anspruchsvolle Situation der anhaltend hohen Gesuchszahlen im Asylbereich gut bewältigen. Die hohe Anzahl an Schutzsuchenden aus der Ukraine in Appenzell Ausserrhoden führte auch im Berichtsjahr dazu, dass keine weiteren Personen mit Schutzstatus S durch den Bund zugewiesen wurden. Da jedoch die Zuweisungen von Personen aus dem übrigen Asylbereich stark zugenommen haben, erklärte sich das Kinderdorf Pestalozzi bereit, ihre Plätze vorübergehend auch für diese Personen zur Verfügung zu stellen. Zusammen mit dem gut ausgelasteten Asylzentrum Sonneblick in Walzenhausen konnte die Aufnahmefähigkeit stets sichergestellt werden.

In einem partizipativen Prozess wird für die unter 25-Jährigen, welche einen Viertel der Kantonsbevölkerung ausmachen, eine kantonale Strategie im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik entwickelt. Im September fand dazu eine Veranstaltung mit zahlreichen Jugendlichen, Fachpersonen und Interessierten statt, an der verschiedene Handlungsfelder diskutiert wurden. Ein interdepartementales Steuergremium mit Vertretungen der offenen Jugendarbeit und der Gemeinden sowie eine interdisziplinäre Projektgruppe unterstützen die Erarbeitung.

Zum Auftakt der Umsetzung des kantonalen Demenzkonzepts wurde in Zusammenarbeit mit Alzheimer St. Gallen/beider Appenzell im Mai eine Fachtagung für Leistungserbringende durchgeführt. Es wurden Schulungsangebote entwickelt, um die Fachkompetenz der Mitarbeitenden zu stärken, die Kontakt zu erkrankten Menschen haben. Der Kanton beteiligt sich für die Initialisierung an den Kosten der Fortbildungen.

Zehn Jahre nach Inkraftsetzung der gemeinsamen Qualitätsrichtlinien für den Betrieb von Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung hat die Konferenz der Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren der Ostschweizer Kantone und des Kantons Zürich die Qualitätsvorgaben überarbeitet. Sie haben das Ziel, den Schutz der Persönlichkeit und der Unversehrtheit der Menschen mit Behinderung zu gewährleisten, ihre Selbstbestimmung und Autonomie zu fördern sowie die Leistungserbringung auf die gesellschaftliche Teilhabe und Lebensqualität ihrer Nutzenden auszurichten. Anlass für die Überarbeitung waren die Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention, die Erfahrungen bei der Anwendung der Vorgaben sowie weitere Neuerungen. Unter der Leitung von Appenzell Ausserrhoden wurden mit externer Fachberatung die Vorgaben überarbeitet und Konsultationen mit Direktbetroffenen und Verbänden durchgeführt.

Zur Fortsetzung des kantonalen Integrationsprogramms (KIP) um vier Jahre wurde im Berichtsjahr das Folgeprogramm KIP 3 für die Jahre 2024–2027 beim Staatssekretariat für Migration eingereicht und genehmigt. Im KIP 3 liegt der Fokus verstärkt auf der Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration von neuzugezogenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zudem soll die chancengleiche Teilnahme von Migrantinnen und Migranten am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben gefördert werden, um die integrationspolitischen Ziele zu erreichen.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die Erfüllung der Qualitätsvorgaben wird bei allen bewilligten Einrichtungen alle 3 Jahre überprüft und allfällige Massnahmen werden eingeleitet	Anteil der in den letzten drei Jahren überprüften Einrichtungen in %	73	79	87	95	94	●

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Gesuche um Kostenübernahmegarantie für den Aufenthalt in einer anerkannten Einrichtung werden innerhalb von 40 Tagen bearbeitet	Anteil der fristgerecht bearbeiteten Gesuche in %	88	88	87	85	85	●
Der Kanton berät Sozialhilfebehörden und Sozialdienste zeitnah im Vollzug ihrer Aufgaben	Anteil der innert Wochenfrist beantworteten Anfragen in %	91	99	90	80	95	●
Der Kanton ist in der Lage, die ihm nach Verteilschlüssel zugewiesenen Asylsuchenden zunächst in eigenen Zentren unterzubringen	Anteil der Asylsuchenden, die mindestens vier Monate in den kantonalen Zentren verbleiben können in %	100	100	70	80	80	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'290	1'250	1'290	1'310	1'230
Anzahl bewilligte Plätze in sozialen Einrichtungen	1'670	1'701	1'757	1'680	1'790
Anzahl bewilligte Plätze in Pflegeheimen	1'097	1'094	1'096	1'097	1'047
Anzahl bestehende Kostenübernahmegarantien für Personen in IVSE anerkannten Einrichtungen (Bereiche A/B/C)	758	701	667	750	717
Anzahl neu erteilte Kostenübernahmegarantien für Personen in IVSE anerkannten Einrichtungen (Bereiche A/B/C)	-	-	181	-	216
Anzahl Beratungen von Gemeinden in Sozialhilfefragen	364	198	95	400	170

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	2'868	2'975	3'263	3'360	97	3.0
3 ordentlicher Aufwand	15'253	14'977	22'708	24'462	1'754	7.7
4 ordentlicher Ertrag	-12'385	-12'002	-19'446	-21'103	-1'657	8.5

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-106	
Minderaufwand für Finanzierung von Aufenthalten im Frauenhaus St.Gallen	-156	
Mehraufwand Verwaltungskostenpauschale Asyl an Gemeinden	91	
Mehraufwand Ausreisekosten Asyl	75	
Mehraufwand Finanzierung Asyl	1'784	
Mehrertrag Finanzierung Asyl (Beiträge Bund / Kantone / Gemeinden)	-1'730	

440 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Jahresrückblick und Zielerreichung

Im Berichtsjahr nahmen die Fälle mit dringendem Handlungsbedarf markant zu. Die Zahl der Erstmeldungen (Gefährdungsmeldungen für Personen und Familien, die der KESB bisher nicht bekannt waren) stieg quantitativ (total 260, Höchststand seit Erhebung) und qualitativ (zunehmend Meldungen mit sofortigem Handlungsbedarf) stark an. So musste die KESB total 31 Kinder und Jugendliche aus 21 verschiedenen Familien behördlich unterbringen, davon 13 aufgrund einer Erstmeldung und 18 Kinder und Jugendliche, für die bereits eine Kindesschutzmassnahme bestand. Von diesen 31 Unterbringungen war es in zwei Drittel der Fälle zum Schutz der Kinder nötig, dass die Wegnahmen ohne vorherige Besprechung (sogenannt «superprovisorisch») und zum Teil unter Beizug der Polizei und der Krisenintervention Schweiz umgesetzt werden mussten. Zehn der 31 untergebrachten Kinder und Jugendlichen konnten im Laufe des Jahres wieder in die Familie zurückkehren, während 21 bis Ende Jahr behördlich untergebracht blieben. Zusammen mit den im Vorjahr ausserhalb der Familie untergebrachten Kindern und Jugendlichen waren zum Ende des Berichtsjahres total 52 Kinder und Jugendliche aufgrund eines KESB-Entscheids in einer Pflegefamilie oder einer Institution untergebracht.

Dank dem Einsatz von drei Ersatzmitgliedern der Behörde konnten dringliche Fälle zeitgerecht bearbeitet werden. Die krankheitsbedingten Absenzen betrugen total 588 Tage, was 77 % über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre liegt. Die dadurch notwendigen Stellvertretungen in den laufenden Verfahren führten zu einer erheblichen Mehrbelastung der verbleibenden Mitglieder der Behörde und der «Springer». Der Kantonsrat erhöhte für das Berichtsjahr die personellen Ressourcen der KESB. Entsprechend war geplant, nebst der Nachfolge eines ausgetretenen und eines langzeitabsenten Mitglieds der Behörde ein zusätzliches Behördenmitglied anzustellen. Der Ressourcenausbau konnte jedoch nicht wie geplant durchgeführt werden. Die drei vakanten Stellen der Behörde waren insgesamt drei Mal ausgeschrieben. Nachdem ein neu eingestelltes Mitglied das Anstellungsverhältnis während der Probezeit per Ende Dezember auflöste, konnte lediglich eine Stelle per Januar 2024 besetzt werden. Bei den unterstützenden Diensten (inklusive Abklärungsdienst) konnten die offenen Stellen nach Unterbrüchen wiederbesetzt werden.

Trotz der personellen Unterbesetzung wurden im Berichtsjahr insgesamt 1'085 Entscheide (Vorjahr 826) erlassen. Der Fachkräftemangel und die hohe Belastung zeigen sich auch bei den drei regionalen Berufsbeistandschaften. So schieden insgesamt acht Berufsbeiständinnen und -beistände aus. Die KESB verfügte – aufgrund dieser Kündigungen oder Fallumteilungen innerhalb der Berufsbeistandschaften – im Berichtsjahr rund 240 Einzelentscheide zu Beistandswechseln.

Vor diesem Hintergrund lag der Fokus in erster Linie auf den dringendsten Fällen oder solchen mit hohen Gefährdungen der betroffenen Personen. Die laufenden Verfahren sind auf 906 (Vorjahr 729) angestiegen. Weitere Ziele für das Berichtsjahr konnten aufgrund der beschriebenen Situation nicht erreicht werden.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die Entscheide der KESB werden von der Rechtsmittelinstanz geschützt	Verhältnis der gutgeheissenen zur Gesamtzahl der Beschwerden in %	8	0	0	<15	8	●
Die Entscheide der KESB werden akzeptiert	Verhältnis zwischen Beschwerden ans Obergericht gegenüber Gesamtzahl Entscheide in %	2	1	1	<5	1	●

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Alle aktiven Pflegefamilien werden mindestens einmal jährlich besucht	Anteil jährlicher Aufsichtsbesuche in %	100	100	100	90	95	●

Im Jahr 2023 wurden beim Obergericht 13 Beschwerden gegen Entscheide der KESB eingereicht. Das Obergericht hat im Berichtsjahr 13 Beschwerden beurteilt; davon eine vollständig gutgeheissen. Die übrigen Beschwerden wurden teilweise gutgeheissen und zur Neubeurteilung an die KESB zurückgewiesen, abgewiesen oder abgeschrieben.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'470	1'620	1'430	1'715	1'450
Eingang Erstgefährdungsmeldungen: Erwachsenenschutz	119	109	124	115	112
Eingang Erstgefährdungsmeldungen: Kinderschutz	104	96	120	125	148
Bestehende Beistandsschaften per 31.12. (Personen): Erwachsenenschutz	599	622	615	660	654
Bestehende Beistandsschaften per 31.12. (Personen): Kinderschutz	309	311	284	340	321
Aktive Pflegefamilien per 31.12.	54	53	56	65	65

Aufgrund der Schliessung der Kollektivunterbringung von ukrainischen Pflegefamilien in Rehetobel («ob dem Holz», Verein «tipiti») unterstehen ab 2023 sechs neue Pflegefamilien mit total 30 minderjährigen Kindern der Aufsicht durch die KESB (bisher Amt für Soziales).

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	2'210	2'351	2'480	2'874	394	15.9
3 ordentlicher Aufwand	2'419	2'576	2'692	3'096	404	15.0
4 ordentlicher Ertrag	-208	-225	-212	-222	-10	4.7

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-50	
Minderertrag Rückerstattungen Taggelder	41	
Mehraufwand durch externe Unterstützung (Einsatz von Springern infolge Personalmangel)	287	
Mehraufwand durch externe Gutachten, Beratungen, Fachexperten etc.	35	
Minderaufwand Schadensersatzleistungen	-40	
Mehrertrag Gebühren	-36	
Minderertrag Rückerstattung Versicherung	26	

Nettoinvestitionen			11		-11	-100.0
--------------------	--	--	----	--	-----	--------

445 Interkantonales Labor

Jahresrückblick und Zielerreichung

Gemäss Bundesvorgaben müssen von den 880 kontrollpflichtigen Betrieben im Kanton pro Jahr rund 380 inspiziert werden. Diese Vorgabe wurde zu 85 % erreicht. Die Beanstandungsquote von gewichtigen Mängeln mit Kostenfolge lag mit 4 % auf dem Niveau der letzten Jahre. In den Bereichen Lebensmittel, Trink- und Badewasser sowie Gebrauchsgegenstände erhob das Interkantonale Labor (IKL) rund 414 Proben, wobei die Beanstandungsquote mit 15 % im langjährigen Durchschnitt lag. Da die Betriebskontrollen und Probeuntersuchungen nach einem risikobasierten System abgewickelt wurden, sind die Beanstandungsquoten nicht repräsentativ für alle kontrollpflichtigen Betriebe. Die Zahl der bearbeiteten Baugesuche hat im Berichtsjahr gegenüber den Vorjahren erstmals wieder leicht abgenommen. So wurden 38 Baugesuche lebensmittelrechtlich beurteilt.

Das IKL führte eine Inspektionskampagne zu Legionellen in Heim- und Spitalbetrieben durch. Legionellen sind weit verbreitete Umweltkeime, welche beim Duschen über Aerosole ihren Weg in die menschliche Lunge finden. Werden diese Keime in einer grösseren Zahl eingeatmet, können sie die Legionärskrankheit auslösen. Diese Erkrankung zieht eine schwere Lungenentzündung mit sich, was vor allem bei älteren und immungeschwächten Personen gefährlich werden und mitunter tödlich enden kann. Während den letzten Jahren konnte in der Schweiz, aber auch weltweit, eine starke Zunahme von Legionellose-Erkrankungen festgestellt werden. Das IKL hatte diese besorgniserregende Entwicklung zum Anlass genommen, die Situation für die gefährdeten Personen in Appenzell Ausserrhoden zu untersuchen. Zu diesem Zweck wurden sämtliche Alters- und Pflegeheime, Institutionen für betreutes Wohnen sowie Spitäler und Kliniken aufgesucht. Die Kampagne deckte einige Defizite auf. Oftmals war das Wissen um die Gefahr nicht vorhanden. Alle Betriebe waren kooperativ und der Wille, Verbesserungen zu erzielen, sehr gross.

Die Umsetzung der neuen Lebensmittelgesetzgebung musste aufgrund der departementalen Priorisierung erneut aufgeschoben werden. Sie wurde nun in die Legislaturplanung 2023–2027 aufgenommen.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Mindestens 75 % der kontrollpflichtigen Betriebe werden gemäss Bundesvorgaben inspiziert	Erfüllungsgrad der vorgegebenen Inspektionen in %	82	82	82	80	85	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	170	170	170	170	170

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	616	604	617	623	6	0.9
3 ordentlicher Aufwand	616	604	617	623	6	0.9
4 ordentlicher Ertrag						-

Die Erfolgs- und die Investitionsrechnung werden im Jahresbericht des IKL veröffentlicht.

455 Spitalfinanzierung

Jahresrückblick und Zielerreichung

In der Spitalfinanzierung schliesst die Rechnung 3.793 Millionen Franken und somit 5.9 % höher als der Voranschlag ab. Der durch den Kanton finanzierte Anteil der stationären Spitalleistungen für die Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden – welcher 89.2 % der gesamten Kosten der Spitalfinanzierung ausmacht – lag 7.9 % bzw. 4.451 Millionen Franken über dem Betrag des Voranschlags. Das im Voranschlag avisierte Ziel wurde somit nicht erreicht. Die sich in diesen Jahren stark und rasch verändernden Versorgungsstrukturen in der stationären Gesundheitsversorgung erschweren weiterhin eine genaue Finanzplanung. Nach einer Stabilisierung der Kosten in der Spitalfinanzierung über die letzten Jahre wird der Anstieg nun deutlich sichtbar und widerspiegelt den hohen Anstieg bei den Krankenkassenprämien. Allein aufgrund vieler, teuerungsbedingter Neuverhandlungen von stationären Tarifverträgen zwischen den Spitälern und den Krankenversicherern ist mit einem weiteren Anstieg der Kosten zu rechnen.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Möglichst präzise Modellrechnungen im Rahmen des Voranschlags- und Staatsrechnungsprozesses zur Vorhersage des durch den Kanton finanzierten Anteils der stationären Spitalleistungen für die Bevölkerung von AR	Abweichung der Staatsrechnung vom Voranschlag bezüglich des durch den Kanton finanzierten Anteils der stationären Spitalleistungen für die Bevölkerung von AR in %	-7.5	10	4.3	4	7.9	▲

Zum grössten Teil ist die Abweichung zum Voranschlag durch ein starkes Kostenwachstum in der Spitalfinanzierung, insbesondere im Versorgungsbereich der Akutsomatik mit TCHF 3'477, begründet. Die Auswertung der Spitalrechnungen zeigte zudem, dass für nicht abgerechnete Leistungen des Rechnungsjahrs 2022 knapp TCHF 240 zu wenig abgegrenzt wurden, was die Rechnung 2023 zusätzlich belastet. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlags gab es keine Anzeichen für ein so starkes Kostenwachstum in der Spitalfinanzierung. Das Monitoring der Krankenversicherungs-Kostenentwicklung (MOKKE) zeigte erst ab Sommer 2023 ein anhaltend starkes Wachstum im stationären Bereich. Entsprechend ist davon auszugehen, dass für das kommende Jahr zu tiefe Kosten budgetiert wurden.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	66'156	56'286	62'423	67'751	5'328	8.5
3 ordentlicher Aufwand	68'018	57'968	64'057	69'442	5'386	8.4
4 ordentlicher Ertrag	-1'861	-1'682	-1'634	-1'691	-57	3.5

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Stationäre Versorgung Akutsomatik	3'714	
Stationäre Versorgung Psychiatrie	1'081	
Stationäre Versorgung Rehabilitation	81	
Gemeinwirtschaftliche Leistungen für Ausserrhoder Kliniken (ärztlichen Weiterbildung)	645	
Gemeinwirtschaftliche Leistungen für den SVAR	-270	
Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St. Gallen	87	

460 Prämienverbilligung Krankenversicherung

Jahresrückblick und Zielerreichung

Obwohl der Selbstbehalt im Vergleich zum Vorjahr von 36 auf 40 Prozent erhöht wurde, blieb die Anzahl der Bezügerinnen und Bezüger im Berichtsjahr in etwa gleich, womit wiederum rund 22 % der Wohnbevölkerung Prämienverbilligungen erhielten. Bei der Gesamtsumme der ausbezahlten IPV wurden die Vorjahreswerte übertroffen.

Die Aufwendungen für die Verlustscheine wie auch für Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger sind leicht gestiegen. Infolge der höheren Richtprämien und steigenden Krankenversicherungsprämien war dies eine zu erwartende Veränderung.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
An EL-Bezüger(innen) bezahlte IPV (TCHF)	10'000	9'659	9'585	10'000	10'160
An Sozialhilfebezüger(innen) bezahlte IPV (TCHF)	4'401	4'156	4'000	4'100	4'234
Kosten für Verlustscheine (TCHF)	1'219	1'433	1'140	1'400	1'521

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	13'201	14'182	15'029	16'606	1'576	10.5
3 ordentlicher Aufwand	31'481	32'541	33'239	35'747	2'508	7.5
4 ordentlicher Ertrag	-18'281	-18'358	-18'209	-19'141	-932	5.1

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Verwaltungskosten SOVAR	79	
Mehraufwand Beiträge an private Haushalte	2'429	
Mehrertrag Beitrag Bund	-932	

465 Finanzierung von Einrichtungen gemäss Behindertenfinanzierungsgesetz und IVSE

Jahresrückblick und Zielerreichung

202 Personen mit Behinderung mit Wohnsitz in Appenzell Ausserrhoden, die auf institutionelle Betreuung angewiesen sind, lebten im Berichtsjahr in einer anerkannten stationären Wohneinrichtung; davon rund 36 % in einer Einrichtung in Appenzell Ausserrhoden. 481 Ausserrhoder Personen mit Behinderung beanspruchten eine Tagesstruktur; davon rund 40 % in einer Einrichtung in Appenzell Ausserrhoden. Die Anzahl finanzierter Tage nahm in stationären Wohneinrichtungen im Vergleich zum Vorjahr um -4.4 % und im Bereich der Tagesstrukturen um -2.5 % ab.

Das neue Behindertenfinanzierungsgesetz ermöglicht die Ausrichtung eines Assistenzbudgets. Damit werden finanzielle Mittel für ein selbstbestimmtes Leben im privaten Wohnbereich mit persönlicher Assistenz entrichtet, was die Wahlfreiheit über die individuelle Wohnsituation verbessert. Bereits drei Personen konnte ein Assistenzbudget gewährt werden. Um weitere Personen zu erreichen, veröffentlichte das Amt für Soziales die Richtlinien zusätzlich in einfacher Sprache.

Im Weiteren werden Organisationen entschädigt, die «Begleitetes Wohnen» für Personen mit Behinderung anbieten und die vom Bundesamt für Sozialversicherungen limitierte Begleitung von zwei oder vier Stunden je Woche nicht ausreicht. Dabei handelt es sich primär um Personen, die nach Austritten aus stationären Wohneinrichtungen, nach Klinikaufenthalten, bei neuen Wohnsituationen oder aufgrund kombinierter Behinderungen eine vorübergehend intensivere Begleitung benötigen. Das begleitete Wohnen ermöglicht ihnen, in der eigenen Wohnung zu leben, sodass ein Aufenthalt in einer stationären Wohneinrichtung vermieden oder zeitlich verzögert werden kann. Es wurden 15 Personen mit insgesamt 397 finanzierten Stunden (exkl. Verein Sänstsblick) unterstützt.

Der Kanton fördert zudem Integrationsarbeitsplätze im ersten Arbeitsmarkt. Ein Integrationsarbeitsplatz ist ein Arbeitsplatz für Personen mit einer Invalidenrente in einem Betrieb im ersten Arbeitsmarkt. Der Kanton unterstützt Betriebe mit einem finanziellen Beitrag für den behinderungsbedingten Begleit- und Unterstützungsaufwand. Im Berichtsjahr wurden keine Beiträge an Betriebe im ersten Arbeitsmarkt geleistet, jedoch wurden 4 Personen mit insgesamt 66 Stunden bei der Stellensuche und Sicherstellung einer bestehenden Anstellung unterstützt.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die festgelegten Abgeltungspauschalen je Leistungsangebot für Einrichtungen für Menschen mit Behinderung in AR liegen beim Kennzahlenvergleich im Durchschnitt der Ostschweizer Kantone	Anteil der Leistungsangebote im Durchschnitt der Ostschweizer Kantone in %	76	81.5	81	75	81	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Anzahl finanzierter Tage für den Aufenthalt von Menschen mit Behinderung aus AR in stationären Wohnangeboten	65'257	68'037	68'965	66'500	65'924
Anzahl finanzierter Tage für den Aufenthalt von Menschen mit Behinderung aus AR in Tagesstrukturen	76'263	76'831	80'472	77'600	78'479

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	18'384	18'772	18'006	18'404	399	2.2
3 ordentlicher Aufwand	18'565	18'953	18'188	18'591	403	2.2
4 ordentlicher Ertrag	-181	-181	-182	-186	-4	2.4

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Erledigung ausserordentlicher Einzelfall	115	
Mehraufwand Kantonsbeiträge an Institutionen zur Förderung der Eingliederung invalider Personen	277	

470 Ergänzungsleistungen

Jahresrückblick und Zielerreichung

Nach den Rückgängen der Anzahl Beziehenden von Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV in den Jahren 2021 und 2022, war im Berichtsjahr wieder eine Zunahme gemäss der demografischen Entwicklung zu verzeichnen. Dies zeigte sich auch aufgrund der Zunahme von Altersrentnerinnen und -rentner. Bei den EL-Beziehenden zur IV setzt sich hingegen der Rückgang fort.

Bei den Krankheitskosten liegt die Schwankung im üblichen Bereich. Sie steht im Verhältnis zum Rückgang der Anzahl EL-Bezügerinnen und Bezüger zur IV, während die Ausgaben der Krankheitskosten für die EL-Beziehenden zur AHV auf dem Vorjahresniveau liegen. Die Kosten für Zahnbehandlungen gingen wiederum marginal zurück.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Anzahl Dossier EL zu AHV-Renten	1'105	1'095	1'083	1'100	1'102
Anzahl Dossier EL zu IV-Renten	651	661	652	670	638
Ausbezahlte Krankheitskosten von EL-Bezüger(innen) (TCHF)	2'267	2'550	2'384	2'600	2'278
Ausbezahlte Zahnbehandlungskosten von EL-Bezüger(innen) (TCHF)	576	668	632	700	627

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	11'062	10'935	10'736	10'895	160	1.5
3 ordentlicher Aufwand	30'439	30'456	30'479	31'013	535	1.8
4 ordentlicher Ertrag	-19'377	-19'520	-19'743	-20'118	-375	1.9

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand durch ausserordentliche Abschreibung IT-Investitionen	145	
Mehraufwand EL zur AHV	931	
Minderaufwand EL zur IV	-495	
Mehrertrag Bundesbeiträge EL	-318	
Mehrertrag Gemeindebeiträge EL	-59	

490 Spezialfinanzierungen und Fonds

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis						-
3 ordentlicher Aufwand	2'371	2'176	2'052	2'186	135	6.6
4 ordentlicher Ertrag	-547	-551	-553	-561	-8	1.4
9 Abschluss Spezialfinanzierungen, Fonds im EK	-1'824	-1'625	-1'499	-1'625	-127	8.5
davon (Abweichung zum Vorjahr)						
Mehraufwand aus Vorfinanzierung Verselbständigung SVAR					110	

4900 Alkoholzehntel

Jahresrückblick und Zielerreichung

Der Anteil der Spirituosensteuer an Appenzell Ausserrhoden aus dem Reinertrag der eidgenössischen Zollverwaltung lag leicht unter dem Vorjahr (-3'725 Franken). Der Regierungsrat prüfte die eingegangenen Gesuche gemäss den Vergabekriterien und verteilte die Gelder antragsgemäss. Der Restbetrag wurde dem Ausgleichsfonds gutgeschrieben, womit dieser auf 166'842 Franken anstieg.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die aufgrund des Vorjahres zugewiesenen zweckgebundenen Mittel aus dem Alkoholzehntel werden im gleichen Jahr qualitativ guten Projekten zugesprochen, welche in der Regel im Folgejahr umgesetzt werden.	Ausschöpfungsgrad in %	99	95	91	100	96	●

4901 Vorfinanzierung Verselbständigung SVAR

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Höhe des ausgewiesenen Betrags basiert auf den stationären Leistungen für Personen mit Wohnsitz im Kanton, die vom SVAR abgerechnet wurden, wobei der Kanton 55 % dieser Kosten trägt. Aufgrund der Errichtung des Baurechts für Bauten des PZA sind ab 2018 auch die Leistungen im Versorgungsbereich Psychiatrie enthalten.

4902 Tiergesundheitskasse

Jahresrückblick und Zielerreichung

Im Winter 2022/2023 erlebte Europa eine Vogelgrippe-Epidemie, welche sich bis in den Sommer hinzog. Es gab Berichte von Massensterben von Wildvögeln, insbesondere von Wasservögeln und Möwen. Auch in der Schweiz wurden mehrere positiv getestete Wildvögel gefunden. Die zuständigen Behörden erliessen Schutzmassnahmen. In Appenzell Ausserrhoden blieb es jedoch ruhig. Es wurden keine Verdachts- oder Seuchenfälle festgestellt. Die Geflügelhaltenden wurden über ihre Registrierungspflicht informiert und zu Schutzmassnahmen aufgefordert.

Im Oktober führte die Tierseuchengruppe SG AR AI FL einen Wiederholungskurs durch. Sie ist eine Spezialformation des Zivilschutzes der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden sowie von Spezialisten aus dem Fürstentum Liechtenstein. Die Gruppe unterstützt die Behörden bei der Bewältigung von ausserordentlichen und besonderen Lagen. Sie verfügt über moderne Einsatzmittel und untersteht im Einsatz fachlich einer amtlichen Tierärztin oder einem amtlichen Tierarzt.

Es ist davon auszugehen, dass das Veterinäramt bei einem grösseren Tierseuchenausbruch mit den Ressourcen an seine Kapazitätsgrenzen stossen wird beziehungsweise diese überschreiten wird. Der Kantonstierarzt suchte daher das Gespräch mit den Stabschefs der kantonalen Führungsstäbe der beiden Appenzell, um nach möglichst effizienten Lösungen zu suchen. Es soll eine Notorganisation entwickelt werden, welche nicht von Beginn weg den Einsatz der kantonalen Führungsstäbe erforderlich macht, dem Veterinäramt für die Bewältigung der Krise jedoch ausreichend Ressourcen zur Verfügung stellt. Die Erarbeitung eines entsprechenden Konzepts wurde im Berichtsjahr begonnen.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Angaben zu meldepflichtigen Tierseuchen sind über das Informationssystem Seuchemeldungen des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen ersichtlich	-	-	-	-	-

Departement Bau und Volkswirtschaft



Eine der grössten Photovoltaik-Anlagen im Kanton an der Stützmauer der Umfahrungsstrasse Teufen. Foto: DBV

7 Departement Bau und Volkswirtschaft

7.1 Jahresrückblick

Beim Grossprojekt «Gesamterneuerung Kreuzung Bahnhofstrasse» in Herisau wurde der neue Kreisel im Dezember dem Verkehr übergeben. Damit konnte das Herzstück der neuen Verkehrsführung im Bahnhofareal termingerecht abgeschlossen werden. Ab dem Frühjahr 2024 erfolgen noch Fertigstellungsarbeiten, die Bepflanzung und der Einbau der Deckbeläge auf den Zufahrtsstrassen.

Der Bundesrat hat am 22. Februar entschieden, dass die N25 (Zubringer Appenzellerland) mit einer Korridorstudie im Rahmen des Strategischen Entwicklungsprogramms Nationalstrassen (STEP) überprüft wird. Ziel der Korridorstudie ist es, den Fächer nochmals zu öffnen und eine Lösungskonzeption zu erarbeiten. Das Departement war in diese Arbeiten stark eingebunden. Ein erster Partizipationsprozess mit den wichtigsten Anspruchsgruppen fand im Dezember statt. Die Ergebnisse der Korridorstudie sollen im 2. Quartal 2024 vorliegen und anschliessend in das STEP Nationalstrassen 2026 einfließen. Das Departement setzt sich dabei weiterhin für die verbesserte Erreichbarkeit und die Standortgunst des Kantons sowie die Entlastung der Siedlungen von Herisau ein.

Für den Zubringer Güterbahnhof St.Gallen mit dem Tunnel Liebegg liegt das Vorprojekt vor. Im November wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton St.Gallen ein Mitwirkungsverfahren mit Informationsanlass gestartet. Die Ergebnisse der Mitwirkung werden voraussichtlich im 2. Quartal 2024 veröffentlicht. Anfang 2024 ist das Referendum gegen den Bundesbeschluss über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen zustande gekommen. Davon betroffen ist auch die geplante Kapazitätserweiterung der 3. Röhre Rosenbergertunnel inklusive Zubringer Güterbahnhof – und damit auch der Tunnel Liebegg. Die kommende Volksabstimmung ist eine verkehrspolitische Weichenstellung für die Ostschweiz.

Mit der Eröffnung der Deponie Gmünden in Teufen im Oktober leistet das Departement einen wichtigen Beitrag zur Linderung des Deponienotstands im Kanton. Nun ist es an der hiesigen Bauwirtschaft, sich um die Planung und Entwicklung von weiteren Standorten auf der Grundlage der kantonalen Deponieplanung zu kümmern.

Obwohl das «Konzept öffentlicher Verkehr» (öV-Konzept) für die Periode 2024–2029 während der Vernehmlassung auf breite Zustimmung stiess, übte der Kantonsrat verschiedentlich Kritik. Das öV-Konzept wurde an der Sitzung vom 31. Oktober 2023 mit der Bedingung einer Planungserklärung genehmigt. Ein Grund für die Kritik dürfte der fehlende «strategische Überbau» im Sinne einer kantonalen Gesamtverkehrsstrategie sein. Eine solche forderte auch das Postulat «Gesamtverkehrskonzept für Appenzell Ausserrhodon», das an der Sitzung vom 12. Juni vom Kantonsrat jedoch für nicht erheblich erklärt wurde. Dem Regierungsrat ist bewusst, dass der kantonale Richtplan hinsichtlich gesamtverkehrlicher Betrachtungen den heutigen Mobilitätsanforderungen nicht mehr genügt. Anstelle eines zusätzlichen Planungsinstruments ohne klaren Mehrwert gilt es daher, die verkehrspolitischen Themen im Richtplan zu schärfen. Im Berichtsjahr hat das Departement entsprechend konzeptionelle Arbeiten zur Weiterentwicklung des Richtplans vorangetrieben.

Zügig kamen im Berichtsjahr die beiden Gesetzgebungsprojekte «Gesetz über den Gewässerraum und den Schutz vor Naturereignissen» sowie «EG zum ZGB (Normalarbeitsvertrag für hauswirtschaftliche Arbeitnehmer)» voran. Nach der Durchführung der Vernehmlassung verabschiedete der Regierungsrat die Gesetzesvorlagen im 4. Quartal zuhanden der ersten Lesung im Kantonsrat.

Das Departement hat verschiedene Massnahmen umgesetzt, die dem Naturschutz, der Biodiversität und dem Klimaschutz dienen. Diese Massnahmen tragen ganz im Sinne des Regierungsprogramms und der Klimastrategie dazu bei, wertvolle Naturräume zu erhalten und zu erweitern.

Das Förderprogramm Energie und insbesondere die verstärkte Förderung von PV-Anlagen zeigte seine Wirkung. Dank der Verdoppelung der Unterstützung durch den Bund, ergänzt durch gleichwertige Beiträge des Kantons, erlebt der Ausbau von PV-Anlagen einen starken Aufschwung. Mit der PV-Anlage an der Stützmauer der Umfahrungsstrasse Teufen konnte im November eine der grössten Anlagen im Kanton in Betrieb genommen werden. Mit dem aktuellen Zubau befindet sich der Kanton in Bezug auf das Ziel des Energiegesetzes zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien auf Kurs. Ebenfalls auf Kurs sind die Vorbereitungsarbeiten für die Anpassung des kantonalen Richtplans zur Festsetzung der Eignungsgebiete für Windenergieanlagen. Anfang 2024 erfolgt das Mitwirkungsverfahren.

Die positive Arbeitsmarktentwicklung des Vorjahres setzte sich zu Beginn des Jahres fort. Ab August war jedoch eine leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit festzustellen. Dennoch lag die Arbeitslosenquote mit 1.2 % im Jahresdurchschnitt auf einem Wert, der letztmals 2001 zu verzeichnen war. Von der insgesamt positiven Entwicklung profitierten alle Altersgruppen und auch der Anteil der langzeitarbeitslosen Personen lag auf einem sehr tiefen Wert. Trotz der leicht nachlassenden Arbeitskräftenachfrage in der zweiten Jahreshälfte, vermelden nach wie vor viele Unternehmen Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Arbeits- und Fachkräften. In besonderem Masse betroffen sind die Gastronomie sowie das Bau- und Baunebengewerbe. Auch das Departement war vom Fachkräftemangel betroffen: zwei Stellen im Tiefbauamt blieben das ganze Jahr vakant, was zu Projektverzögerungen führte.

7.2 Sach- und Terminplanung

Bezeichnung des Vorhabens	2023												Termine	Kosten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Gesetz über die Einführung des Gewässerraums (Sammelvorgabe)					⓪					①			▲	●
EG zum ZGB; Teilrevision (Normalarbeitsvertrag für hauswirtschaftliche Arbeitnehmer, 24-Stunden-Betreuung)						⓪						①	▲	●
Strassengesetz; Teilrevision (Veloweggesetz, Nationalstrasse)													●	●
Bahn- und Bushof Heiden: Kantonsbeitrag an Bushof; Objektkredit													-	-
Liebegg Teufen: Anpassung kantonsseitige Strasseninfrastruktur durch neuen Liebeggtunnel; Strassenbaukredit											⓪		●	●
Speicherschwendi / Rehetobel: Neue Brückenverbindung über Goldach; Strassenbaukredit													▲	■
Konzept öffentlicher Regionalverkehr AR 2024–2029						○				●			●	●
Strassenbau- und Investitionsprogramm 2023–2026												○	▲	●
Photovoltaikanlage Umfahrung Teufen; Objektkredit													●	●
Richtplan; Anpassung (grosse Windenergieanlagen)													●	●
Energiekonzept 2026+													▲	●

○ RRB ⓪ RRB Vernehmlassung ① RRB 1. Lesung ② RRB 2. Lesung ☒ Volksabstimmung
 ● KRB ① KRB 1. Lesung ② KRB 2. Lesung ☒ Inkraftsetzung

● Wenn die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP eingehalten wurden.

■ Wenn zusätzliche Anstrengungen nötig waren, um die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP einzuhalten.

▲ Wenn der Terminplan resp. das Budget gemäss vorletztem AFP signifikant überschritten wurden.

Das Projekt für die neue Brücke zwischen Speicherschwendi und Rehetobel verzögerte sich infolge langer Vakanz der ausgeschriebenen Stelle als Brückeningenieur/-in. Die Kosten sind wegen der Teuerung gestiegen.

Die Verzögerungen beim Strassenbau- und Investitionsprogramm sind primär durch externe Faktoren (nicht gesicherte Mitfinanzierung eines wichtigen LV-Projekts durch den Bund, Volksabstimmung in Teufen betreffend Tunnel, welche die Suche nach Ersatzprojekten für das Doppelspurprojekt zur Folge hatte) begründet.

Der Projektstart des Energiekonzepts 2026+ wurde um rund ein Jahr verschoben, da zuerst Datengrundlagen erarbeitet werden müssen.

7.3 Ämter des Departements Bau und Volkswirtschaft

500 Departementssekretariat DBV

Jahresrückblick und Zielerreichung

Der Hauptfokus der Gesetzgebungsarbeiten lag beim Gesetz über den Gewässerraum und dem Schutz vor Naturereignissen, dem Normalarbeitsvertrag für hauswirtschaftliche Arbeitnehmer (Teilrevision EG zum ZGB) sowie der Teilrevision des Baugesetzes. Geplante Inhalte der Baugesetzrevision sind unter anderem die Verfahren sowie die erneuerbaren Energien. Parallel dazu konnten die Arbeiten für zwei weitere Gesetzgebungsprojekte gestartet werden: Die Teilrevision des Strassengesetzes (Umsetzung eidg. Veloweggesetz) sowie der Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) mit zugehöriger Totalrevision des Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen. Zusätzliche juristische Mitarbeitende wurden befähigt, Gesetzgebungsprojekte selbständig oder unterstützend zu führen; dadurch ist es möglich, gleichzeitig mehr Gesetzgebungsverfahren abzuwickeln. Im Rahmen eines Pilotprojekts wird die Projektmanagementmethode HERMES auf das Gesetzgebungsverfahren adaptiert, um die Qualität und die Effizienz der Gesetzgebungsarbeiten zu steigern.

Der Rechtsdienst hat insgesamt 94 Rechtsmittelverfahren abgeschlossen; eingegangen sind total 76 Rekurse und Einsprachen. Die durchschnittliche Länge der Rechtsmittelverfahren, die innerhalb der Ordnungsfrist von sechs Monaten erledigt werden konnten, verbesserte sich auf 76 %. Von den 94 abgeschlossenen Verfahren sind 17 (18 %) an das Obergericht weitergezogen worden.

Der Baukoordinationsdienst (BKD) hat total 1'035 Baugesuche koordiniert. Gegenüber dem Rekordwert im Vorjahr hat die Anzahl Baugesuche wieder abgenommen (-196 Baugesuche oder -16 % verglichen mit dem Vorjahr). Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Baugesuche durch die kantonalen Bewilligungsinstanzen hat folglich ebenfalls abgenommen: ca. 65 % der Baugesuche wurden innerhalb von vier Wochen durch die kantonalen Amtsstellen bearbeitet (Vorjahr: 59.3 %). Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer aller Baugesuche lag bei 3.93 Wochen (Vorjahr: 4.33 Wochen). Rund 22 % der Baugesuche waren unvollständig oder fehlerhaft; der BKD musste dabei entweder Abklärungen vornehmen oder Unterlagen und Angaben nachfordern, was zu längeren Verfahren führte.

Mit dem Projekt E-Bauverwaltung (neu: eBauAR) soll das Baubewilligungsverfahren zukünftig von der Eingabe des Baugesuchs bis zur Baukontrolle vollständig digital möglich sein. Dabei ist es ein Ziel, den Baubewilligungsprozess effizienter und qualitativ besser zu gestalten. Das Projekt steht kurz vor dem Abschluss der Grobkonzeptphase. Im April/Mai 2024 erfolgt der Genehmigungsprozess bei Kanton und Gemeinden. Es ist vorgesehen, eine elektronische Baubewilligungsplattform zu evaluieren und einzuführen, die mittels standardisierter Schnittstelle (eCH0211) an die bestehenden Systeme (kommunale und kantonale Bauverwaltungssoftware) angebunden werden kann.

Der Kanton hat insgesamt 12 Haus-Analysen mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Neun davon betrafen Altbauten in Ortsbildschutzzonen von nationaler oder kommunaler Bedeutung, davon wiederum vier Kulturobjekte.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Rekursverfahren werden innert angemessener Frist erledigt	Anteil aller Rekurse, die innert sechs Monaten seit Eingang mit Entscheid erledigt werden in %	53	57	65	66	76	●
Baugesuchsverfahren werden innert angemessener Frist erledigt	Anteil aller Baugesuche, die innert vier Wochen durch kantonale Amtsstellen behandelt werden in %	57.3	51.6	59.3	66	67	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	820	920	930	930	970
Verfasste Vernehmlassungen und Mitberichte (Bund, Kantone)	42	42	37	50	45
Parlamentarische Vorstösse	9	5	7	10	5
Eingegangene Rekurse und Einsprachen	78	69	69	100	76
Erledigte Rekurse und Einsprachen	96	74	83	100	94
Eingegangene Baugesuche (baurechtliche Verfahren)	912	1'053	1'231	1'100	1'035
Unterstützte Haus-Analysen	11	12	10	15	12

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	1'416	1'368	1'498	1'411	-87	-5.8
3 ordentlicher Aufwand	1'497	1'475	1'557	1'614	58	3.7
4 ordentlicher Ertrag	-81	-106	-59	-203	-144	246.0

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Löhne	98	
Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-62	
Mehraufwand Dienstleistungen Dritter (Haus-Analysen)	28	
tieferer übriger Betriebsaufwand (Bereinigung Kostenvorschüsse)	-33	
höhere Gebührenerträge	-17	
höhere übrige Erträge (Bereinigung Kostenvorschüsse)	-92	
höhere Transfererträge (Beiträge Haus-Analyse)	-35	

Nettoinvestitionen				19	19	-
--------------------	--	--	--	----	----	---

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Projekt eBauAR	19	
----------------	----	--

510 Tiefbauamt

Jahresrückblick und Zielerreichung

Das Bundesamt für Strassen hat die Korridorstudie zur Nationalstrasse N25 gestartet. Die Korridorstudie soll im Rahmen einer Gesamtsicht eine verkehrliche Lösungskonzeption für die Region Herisau-Gossau-Winkeln entwickeln. In einem engen Zeitplan konnten die ersten fünf Projektphasen abgehandelt und damit die Jahresziele erreicht werden. An einem Forumsanlass im Dezember wurden die interessierten Kreise (Parteien, Verbände, Vereine etc.) eingeladen, ihre Standpunkte und Meinungen zur Mobilität im Umfeld der N25 darzulegen. In Bearbeitung sind die Phasen-Definition des gesamtverkehrlichen Zielsystems und die Festlegung der Lösungsstrategien.

14 Projekte mit einem Bruttoinvestitionsvolumen von rund 14.35 Mio. Franken wurden genehmigt und zur Planauflage freigegeben. Darunter sind klassische Strassenbauvorhaben, mehrere Umbauten von Bushaltestellen, zwei Wasserbauobjekte (Gupfenbach Lutzenberg und Buechschwendibach Rehetobel) und zwei Sanierungen von Rutschungen neben Kantonsstrassen. Hinzu kommt die regierungsrätliche Kreditsprechung von 3.9 Mio. Franken an das Projekt Neugestaltung und Sanierung Obstmarkt in Herisau, das erst nach der kommunalen Volksabstimmung genehmigt und aufgelegt wird.

Im Oktober konnte in Teufen die Deponie Gmünden eröffnet werden. Sie hat ein Volumen von 330'000 m³ für sauberes Aushubmaterial sowie Inertstoffe und wird unter der Aufsicht des Tiefbauamts betrieben. Im Kanton anfallendes Aushubmaterial kann abgelagert werden, wenn die Einbauanforderungen erfüllt sind. Der ganze Prozess des Anmeldens, Wägens und des Materialabrechnens erfolgt digital. Rund 20 Firmen haben sich bereits registrieren lassen und Zutrittsausweise (Badges) erhalten.

Da der Kanton von starken Schneefällen und Unwettern verschont blieb, verlief der Unterhalt der Kantonsstrassen im üblichen Rahmen. Mit der digitalen Erfassung und Verbuchung der Geräte- und Maschinenstunden hat der Strassenunterhalt eine weitere Effizienzsteigerung vorgenommen.

Das hohe Investitionsvolumen ins Kantonsstrassennetz im Vorderland über die letzten 15 Jahre reduziert den Unterhaltsbedarf und ermöglichte den Abbau von 150 Stellenprozenten im Werkhof Heiden im Rahmen von Pensionierungen. Die beiden Stellen Brückeningenieur/-in und Fachspezialist/-in Velo blieben das ganze Jahr vakant.

Im November konnten die Bauarbeiten für die Revitalisierung der Seitenbäche im Gebiet Rälmoos, Bühler, abgeschlossen werden. Mit einer Gewässeroffenlegung von fast 400 m handelt es sich um eine bedeutende Wiederherstellung von wichtigen Lebensräumen für aquatische und amphibische Organismen. Das fertige Werk wurde Ende November von Vertretern des Bundesamts für Umwelt vor Ort begutachtet. Die Ausführung wurde als sehr gelungen und mit einem grossen ökologischen Nutzen beurteilt.

Für die anstehende Programmvereinbarung zwischen Bund und Kanton für die Periode 2025–2028 wurde den Gemeinden die Objektliste der geplanten Wasserbauprojekte zur Stellungnahme zugestellt. Die Planung basiert auf den ausgewiesenen Hochwasserschutzdefiziten, der strategischen Revitalisierungsplanung, ortsplannerischen Überlegungen sowie auf einer Beurteilung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses und der Realisierungschancen. 19 Gemeinden nahmen innert Frist Stellung.

Zwischen dem 26. und 29. August führte ein intensiver Dauerregen zu hohen Abflussmengen bei Bächen und Flüssen im gesamten Kantonsgebiet. Die verzeichneten Niederschlagsmengen von bis zu 230 mm innerhalb von 72 Stunden treten statistisch gesehen nur etwa alle 20 Jahre auf. Sie haben an diversen Gewässern zu

lokalen Uferschäden geführt. Wasserbauliche Instandstellungsmassnahmen erfolgten an vier Gewässerabschnitten. Grössere Überschwemmungen und Hochwasserschäden blieben aus. Auch der Dauerregen im November und Dezember führte zu keinen nennenswerten Schäden.

Als Auftrag aus der kantonalen Gefährdungs- und Risikoanalyse AR 2020 hat das Amt gemeinsam mit dem Amt für Raum und Wald die Defizitanalyse Naturgefahrenmanagement AR gestartet. Ziel des Projekts ist die Identifikation der Defizite im integralen Risikomanagement der Naturgefahren, die Herleitung von Massnahmen und die Rollendefinition der verschiedenen Akteure bei der Vorsorge und Bewältigung von Naturgefahrenereignissen. Die Arbeiten an den Risikokarten Hochwasserschutz wurden aufgrund ausstehender Vollzugshilfen des Bundes zurückgestellt.

Die Abteilung Mobilität und Support hat dem Regierungsrat zehn Anträge zur Genehmigung von Statutenänderungen unterbreitet und 14 Statutenrevisionen vorgeprüft. Die Strassenbaupolizei verzeichnete den Eingang von 362 neuen Geschäften. Zusammen mit Pendenzen aus dem Vorjahr konnten 368 Geschäfte erledigt werden.

Im Verlauf des Jahres wurden durch die Kontrollstellen des Interkantonalen Konkordats für Seilbahnen und Skilifte sieben Inspektionen vorgenommen. Bei vier Kleinskiliften, einem Skilift und einem Schrägaufzug wurden Mängel beanstandet. Die zugehörigen Verfügungen wurden den Betreibern durch das Tiefbauamt eröffnet. Für einen Kleinskilift wurde eine neue Betriebsbewilligung erteilt.

Die Erarbeitung des Mobilitätskonzepts (Massnahme M1 der Klimastrategie) wurde mangels Ressourcen noch nicht gestartet. Es ist vorgesehen, das Mobilitätskonzept bis Ende 2024 zu erstellen.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Schutz der Bevölkerung, der Gebäude und der Infrastrukturen vor Hochwasser; Aufrechterhaltung der Funktion der Gewässer	Reduktion der von Gefahren überlagerten Flächen (ha)	0.6	9	0.1	1.5	0.0	●
Erfüllen der Bundesziele und der Verpflichtungen aus der Programmvereinbarung zu Gunsten der Landschaft und der Natur in AR	Gewässer: Laufmeter revitalisierter/renaturierter Gewässer (m)	370	0	101	350	385	●

Mit der Revitalisierung der Seitenbäche Rotbach im Rälimoos, Bühler, konnten die Vorgaben an Laufmetern revitalisierter Gewässer erfüllt werden. Weil das Revitalisierungsprojekt ausserhalb der Bauzone liegt, erfolgte keine gleichzeitige Reduktion von Gefahrenzonen, diese werden in der Regel nur im Baugebiet ausgeschieden.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	5'124	5'014	5'034	5'213	4'869
Eingesetzte Gelder für aus Gefahrenzone entlassene oder in Gefahrenstufe heruntergestufte Flächen (TCHF 1'000/ha)	1.8	0	3.4	2.0	-
Laufmeterpreis Offenlegung (CHF/m)	705	0	917	1'075	561

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	1'149	1'409	1'802	1'390	-412	-22.9
3 ordentlicher Aufwand	15'460	16'810	16'886	17'086	200	1.2
4 ordentlicher Ertrag	-14'312	-15'401	-15'084	-15'696	-612	4.1

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-294	
Mehraufwand Betriebs-, Verbrauchsmaterial, Streugut und Treibstoff	145	
Mehraufwand Fahrzeuge Werkhöfe	78	
Rückgang Entsorgung Fahrbahnreinigung, Grüngut etc.	-55	
Mehraufwand Strassenunterhalt	278	
Mehrertrag Übertragung Werkhöfe in Strassenrechnung	-914	
Mehraufwand Deponie	162	
Minderaufwand Unterhalt Wasserbau (keine Hochwasserschäden eingetreten)	-134	
Mehrertrag aktivierbare Projektkosten Wasserbau	-148	

Nettoinvestitionen	662	557	1'084	1'635	551	50.8
--------------------	-----	-----	-------	-------	-----	------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Ersatz Salzsilo Hasenränke Teufen	370	
Ersatz Winterdienstausrüstung LKW Fremdfahrer	135	

520 Amt für Raum und Wald

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Gemeinden überarbeiten die kommunalen Raumplanungsinstrumente gemäss den Vorgaben im kantonalen Richtplan. Das Amt war zu unterschiedlichen Planungsständen und -instrumenten in allen Gemeinden involviert. Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat sieben Gemeinderichtplanungen samt der Innentwicklungsstrategie genehmigt. Der kantonale Richtplan definiert, dass sieben Gemeinden ihre Bauzone reduzieren müssen. Einzig die Gemeinde Hundwil hat bis Ende Jahr die Bauzonenreduktion umgesetzt. Von den übrigen Gemeinden hat das Amt im Berichtsjahr fünf Nutzungsplanungen vorgeprüft.

Grosswindkraftanlagen zählen zu den Vorhaben mit gewichtigen Auswirkungen auf Raum und Umwelt und bedürfen nach Art. 8 Abs. 2 des Raumplanungsgesetzes einer Grundlage im kantonalen Richtplan. Art. 10 des Energiegesetzes beauftragt die Kantone, die vor allem für die Wasser- und Windkraft geeigneten Gebiete und Gewässerstrecken im kantonalen Richtplan festzulegen. Die Ergebnisse der Studie «Ermittlung Eignungsgebiete Windenergie Appenzell Ausserrhoden» sind Grundlage für die Überarbeitung des kantonalen Richtplans im Bereich der Grosswindkraftanlagen. Die Gebiete Waldegg (Speicher/Teufen), Honegg (Trogen/Wald), Gstalden (Heiden/Wald), Hochhamm (Urnäsch), Sommersberg/Suruggen (Gais/Trogen) und Sonder (Walzenhausen/Wolfhalden) werden für die Windkraft als geeignet eingestuft. Das Amt hat die Richtplananpassung vorbereitet und dem Bund zur Vorprüfung eingereicht. Das Bundesamt für Raumentwicklung hat die geplante Richtplananpassung als genehmigungsfähig beurteilt. Anfang 2024 erfolgt die Vernehmlassung und Volksdiskussion. Anschliessend ist die Vorlage durch den Regierungsrat zu erlassen und durch den Kantonsrat zu genehmigen.

Die zweite Umsetzungsstufe des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) konnte per Ende 2023 erfolgreich abgeschlossen und durch die zuständige Bundesstelle genehmigt werden. Der Kanton St.Gallen und die St.Galler Gemeinden beschafften im Jahr 2023 eine gemeinsame Geodateninfrastruktur. Dies führt dazu, dass der Kanton St.Gallen und die St.Galler Gemeinden bis ca. 2026 aus dem Verbund der IG GIS AG ausscheiden werden. Der Kanton und die Gemeinden von Appenzell Ausserrhoden sowie der Kanton Appenzell Innerrhoden haben sich im Grundsatz darauf geeinigt, dass die Beschaffung eines Geoportals auch ohne den Kanton St.Gallen und die St.Galler Gemeinden gemeinsam erfolgen soll. In Abstimmung mit der IG GIS AG wurde ein Projekt gestartet, um die künftige GIS-Lösung zu evaluieren.

2023 war das vierte Jahr der neuen NFA-Programmperiode 2020–2024. Für diesen Zeitraum stehen vertraglich zugesicherte Bundesmittel in der Höhe von 6,7 Mio. Franken für die Bereiche Landschaft, Naturschutz, Wald, Schutzbauten Wald und eidgenössische Wildtierschutzgebiete zur Verfügung. Die Zielvorgaben konnten mehrheitlich erreicht werden. Im Jahr 2024 fanden Stichprobenkontrollen durch den Bund in Bezug auf die NFA-Umsetzung statt. Die Kontrollen konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Abteilung Wald und Naturgefahren hat den Prozess einer allfälligen Fusion der Forstbetriebe im Mittelland intensiv begleitet. Im Berichtsjahr konnte ein positiver Zwischenentscheid der betroffenen Gemeinden erwirkt werden. Im Jahr 2023 wurde basierend auf der Waldinventur der Handlungsbedarf in Bezug auf die Aktualisierung des Waldplanes evaluiert. Auf der Grundlage der Gefährdungs- und Risikoanalyse AR2020 und der daraus resultierenden Defizitanalyse KVAR2022 des kantonalen Führungstabs wurde in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt im Berichtsjahr eine Defizitanalyse Naturgefahrenmanagement erarbeitet. Die Defizitanalyse wird im Jahr 2024 abgeschlossen und anschliessend punktuell weiterentwickelt.

Im kantonalen Schutzzonenplan sind u.a. die rechtlich geschützten Natur- und Kulturobjekte festgehalten. Im Berichtsjahr konnten 25 ha zusätzliche Naturschutzzonen unter Schutz gestellt werden. Um den Erhalt der Hecken zu sichern, hat das Amt ein Monitoring über den Zustand der geschützten Hecken durchgeführt und die Wiederherstellungsverfahren bei mangelhaften Hecken in die Wege geleitet. Zudem wurden die Projekte Ökologische Infrastruktur und Landschaftskonzeption bearbeitet (Bestandteile der Programmvereinbarung mit dem Bund).

Die Nieder- und Hochjagd erfolgte ohne relevante Zwischenfälle und konnte unfallfrei durchgeführt werden. Der Jägerschaft ist es gelungen, die in den Jagdvorschriften verfügbaren Abschusszahlen beim Rotwild vollständig zu erfüllen. Die Zielvorgaben der Rehabschüsse konnten in allen Jagdbezirken mit einem sehr guten Ergebnis erreicht werden.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Effiziente Bearbeitung der Baugesuche	Anteil innerhalb der vom Baukoordinationsdienst gesetzten Bearbeitungsfrist erledigte Baugesuche in %	84	89	84	90	88	●
Erhalt und Förderung der Stabilität der Schutzwälder	Fläche gepflegter Schutzwald (ha)	35	41	66	50	111	●
Erhalt, Pflege und Aufwertung der intakten Lebensräume	Fläche, unterhaltene und aufgewertete Biotop- und Lebensräume gemäss kantonalem Schutzzonenplan (ha)	870	870	880	870	895	●
Langfristig den Lebensräumen angepasste Schalenwildbestände	Erfüllungsgrad der Abschusspläne in %	92	92	94	>90	97	●

Aufgrund der hohen Anzahl an Baugesuchen sowie der oft mangelhaften Qualität der Baugesuchsunterlagen konnte die Bearbeitungsfrist nicht immer eingehalten werden.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozent	1'100	1'190	1'270	1'390	1'370
Anzahl bearbeitete Baugesuche ausserhalb Bauzonen und in nationalen Ortsbildschutzzonen	589	629	714	600	730
Anzahl bearbeitete Teilzonenpläne und Sondernutzungspläne (Vorprüfungen/Genehmigungen)	12/6	14/17	22/7	20/15	33/11
bewilligte Rodungsfläche (Aren)	142.6	56.6	101.1	<100	48.6
Anzahl laufende Artenförderungsprojekte	5	5	5	5	5

Die Anzahl Baugesuche ausserhalb der Bauzone und in den nationalen Ortsbildschutzzonen sind nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	3'093	2'855	3'131	3'573	442	14.1
3 ordentlicher Aufwand	4'397	4'471	4'600	5'000	400	8.7
4 ordentlicher Ertrag	-1'303	-1'615	-1'468	-1'427	42	-2.8

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Personal	180	
Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-225	
Minderaufwand Material und Waren	25	
Mehraufwand im Bereich Dienstleistungen Dritter und Honorare (u.a. Kühlzelle Jagd, Biodiversität)	320	
Mehraufwand Abschreibungen Investitionsbeiträge	52	

Nettoinvestitionen	463	599	548	517	-31	-5.7
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

tiefer private Beiträge an Projekte (Waldpflege / Schutzbauten Naturgefahren)	-31	
---	-----	--

530 Amt für Umwelt

Jahresrückblick und Zielerreichung

Das teilrevidierte Energiegesetz trat am 1. Januar 2023 in Kraft. Für Planer/innen wurde im ersten Quartal eine diesbezügliche Schulungsveranstaltung durchgeführt. Das Gesetz verlangt, dass bis 2035 40 % des Strombedarfs durch erneuerbare Energien aus dem Kanton zu decken sind. Dank der kantonalen Förderung von Photovoltaikanlagen konnte der Zubau massiv gesteigert werden.

Als Teil der kantonalen PV-Strategie wurde an der Stützmauer der Umfahrungsstrasse Teufen eine der grössten Photovoltaikanlagen im Kanton realisiert. Die Anlage mit einer Leistung von 325 Kilowatt-Peak und einem prognostizierten Stromertrag von 230'000 Kilowattstunden ging Anfang November ans Netz.

Die Umsetzung der kantonalen Klimastrategie ist auf Kurs. Dies zeigt die neu eingeführte Erfolgskontrolle, welche durch das «Koordinationsgremium Klima» unter Federführung des Amts erarbeitet wurde. Ein wichtiges Element der Klimastrategie ist die Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Beim ersten jährlichen Austausch zwischen Kanton und Gemeinden im Juni wurden konkrete Projekte vorgestellt und Ideen ausgetauscht. Als Teil der Klimaanpassungsmassnahmen wurde departementsübergreifend eine Meldestelle für klimabedingte Schadorganismen eingerichtet.

Dank gezielter Förderung konnten die CO₂-Emissionen des Ausserrhoder Gebäudeparks gegenüber 2021 deutlich gesenkt werden, dies dank einer massiven Zunahme der Luft-Wasser-Wärmepumpen. Dagegen wurde bei den Erdsonden resp. den Sole-Wasser-Wärmepumpen ein starker Rückgang festgestellt.

Die kantonale Gewässerschutzkarte wurde angepasst: Bei rund der Hälfte der 230 privaten Quellen konnte die provisorische Grundwasserschutzzone aufgehoben werden. Für die genutzten Quellen im öffentlichen Interesse sind definitive Grundwasserschutzzone durch die nutzungsberechtigte Wasserversorgung auszuscheiden. Bei rund 20 wichtigen, aber aktuell nicht für Trinkwasser nach Lebensmittelgesetz genutzten Quellgruppen scheidet das Amt Grundwasserschutzareale aus. Das Departement genehmigte die ersten vier Areale, neun Areale sind in Vorbereitung. Für sieben weitere Areale sind die hydrogeologischen Untersuchungen im Gang.

Für die fünfjährige Untersuchung der Appenzeller Fliessgewässer 2024 wurde der Auftrag ausgeschrieben und an eine Arbeitsgemeinschaft spezialisierter Unternehmen vergeben.

Die landwirtschaftlichen Jauchegruben in der engeren Grundwasserschutzzone S2 sind fünfjährlich zu kontrollieren. Im Berichtsjahr hat das Amt die zweite Kontrollkampagne gestartet. Ab 1. Januar 2024 ist der Einsatz von emissionsmindernden Gülleausbringverfahren (Schleppschlauch) Pflicht. In Koordination mit dem Amt für Landwirtschaft wurden über 100 Ausnahme- und Kompensationsgesuche bearbeitet.

Die erste gemäss neuer Deponieplanung in Gmünden in Betrieb genommene Deponie für Aushub und Inertstoffe erforderte vorgängig umfangreiche Abklärungen zum Schutz privater Quellen.

Sowohl bezüglich der Abfall-, als auch hinsichtlich der Energie- und CO₂-Thematik rückt die Kreislaufwirtschaft zunehmend in den Fokus von Branchen und Behörden. Das Thema wurde in der vom Amt organisierten Baubehördenversammlung im September ausführlich vorgestellt. Die Veranstaltung stiess auf grosses Interesse und hatte viele positive Rückmeldungen zur Folge.

Das sehr dynamische Chemikalienrecht stellt insbesondere kleine Kantone vor grosse Vollzugsprobleme. Die ostschweizer Kantone erarbeiten aktuell Lösungsvorschläge für eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich der Marktkontrolle.

Im Bereich Mobilfunk war die Komplexität der Baugesuchs- und Einspracheverfahren unvermindert hoch und band viele Ressourcen. Insgesamt waren 12 Baugesuche durch Einsprachen oder Rekurse blockiert.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'452	1'572	1'512	1'633	1'512
Anzahl bearbeitete Bau- und Anlagegesuche	621	710	741	700	614

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	2'629	3'275	4'584	5'991	1'408	30.7
3 ordentlicher Aufwand	3'338	3'985	5'271	6'667	1'395	26.5
4 ordentlicher Ertrag	-709	-711	-688	-676	12	-1.8

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Personal	126	
Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-286	
Erhöhung PV-Förderung und Kantonsanteil Gebäudeprogramm	1'450	

Nettoinvestitionen	27	26		687	687	-
--------------------	----	----	--	-----	-----	---

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Baukosten Photovoltaikanlage Umfahrung Teufen	687	
---	-----	--

540 Amt für Wirtschaft und Arbeit

Jahresrückblick und Zielerreichung

Trotz der stark gestiegenen Inflation, der schwächelnden Wirtschaft im wichtigsten Exportmarkt Europa und den grossen politischen Unsicherheiten vermelden Industrie und Gewerbe in der Schweiz und insbesondere auch in Appenzell Ausserrhoden eine nach wie vor positive Grundstimmung. Dabei stützt in erster Linie die Binnenwirtschaft das Wachstum, während die exportorientierte Industrie eine konjunkturelle Abkühlung verzeichnen muss. Grösste Herausforderung stellt über alle Wirtschaftsbranchen der Arbeits- und Fachkräftemangel dar. In vielen Fällen ist es diese Problemstellung, welche ein Unternehmenswachstum behindert. Vor dem Hintergrund des Arbeits- und Fachkräftemangels sehen sich Gewerbe und Industrie gefordert, ihre Tätigkeiten bei der Innovationsfähigkeit und Innovationskraft voranzutreiben. Dabei spielt auch das Amt für Wirtschaft und Arbeit zusammen mit Institutionen wie dem Innovationsnetzwerk Ost (INOS), Switzerland Innovation Park Ost und Startfeld eine zentrale Rolle in der Vernetzung, Vermittlung und Unterstützung.

Die Nachfrage nach finanziellen Beiträgen im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) war 2023 ungebrochen hoch. So konnte im Handlungsfeld «Wachstum Tourismus» beispielsweise als grösstes Projekt die Erweiterung und Modernisierung des Appenzeller Witzwegs lanciert werden. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums soll der in die Jahre gekommene Themenweg bis 2027 vollständig aufgefrischt werden und den zum immateriellen Kulturgut gehörenden Appenzeller Witz neu aufblühen lassen. Als positives Beispiel aus dem Handlungsfeld «Innovative Wertschöpfung» darf das Projekt «Village Office» genannt werden: In Teufen, Herisau und Trogen sind durch das Projekt drei eigenständige Coworking-Pilotbetriebe entstanden, welche seit Betriebsaufnahme erfolgreich unterwegs sind und eine langfristige Perspektive verfolgen.

Die NRP startet ab dem 1. Januar 2024 in ihre 5. Programmperiode (2024–2027). 2023 wurde das als Grundlage dienende Umsetzungsprogramm mit den beiden thematischen Förderschwerpunkten «Industrie/Innovation» und «Tourismus» erarbeitet und vom Regierungsrat genehmigt. Die zugehörige Leistungsvereinbarung mit dem SECO wird anfangs 2024 unterzeichnet. In der Programmperiode 2024–2027 können unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen neu und ergänzend auch Kleininfrastrukturen mit A-fonds-perdu-Beiträgen mitfinanziert werden. Als Querschnittsthemen erhalten neben der «lokalen Wirtschaft», welche die Exportorientierung der NRP ergänzt, die nachhaltige Entwicklung und die Digitalisierung besonderes Gewicht. Mit den NRP-Projekten sollen einerseits die unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit gesteigert und andererseits die Leistungsfähigkeit der Unternehmen in Appenzell Ausserrhoden gestärkt werden. Dabei stehen insbesondere die Teilnahme an interkantonalen Innovationszellen, Jungunternehmerförderung und Arealentwicklungen im Fokus.

Die strategische Weiterentwicklung der Appenzeller Schaukäserei in Stein brachte im Berichtsjahr das aktuell wichtigste Arealentwicklungsprojekt ins Rollen. So konnte eine Entwicklungsplanung eines grösseren Perimeters mit ergänzenden Nutzungen lanciert werden. Weiter wurde das Projekt «Dorfzentrum Ost» in Urnäsch gestartet. Diese Arealentwicklung beinhaltet den Perimeter mit Bahnhof, Parkplatz und Hotel Krone. Ziel ist eine umfassende Entwicklung des Dorfzentrums zu einem einladenden Ankunftsort für Einheimische, Tagesgäste und Touristen. Zum Bahnhofsbereich Herisau wurde gemeinsam mit den Eigentümern eine Nutzungsanalyse für die westlichen Grundstücke (Kopfbau und Bahnhofstrasse) erstellt. Diese dient als Grundlage für künftige Hochbauten in diesem Perimeter. Stark im Fokus stand das Industrie- und Gewerbeareal Nordhalden in Herisau, wo die Standortförderung verschiedene Interessenten in den Verhandlungen mit der Grundstückbesitzerin begleitet und unterstützt.

Dank der Unterstützung des Amtes konnte am Standort Hinterergeten in Wolfhalden ein bestehendes Unternehmen den Prozess für eine Produktionserweiterung aufnehmen. Auch im Gebiet Luchten wurde der Prozess

für eine Produktionserweiterung zielführend begleitet. Für den ehemaligen SEFAR-Standort, ebenfalls in Wolfhalden, konnte mit Unterstützung der Standortförderung eine zukunftssträchtige Nachfolgelösung mit einer hohen Anzahl an Arbeitsplätzen gefunden werden. Die regelmässige Kontaktpflege des Amtes zu den bestehenden Firmen zahlt sich aus und zeigte gerade im vergangenen Jahr eine starke Wirkung.

2023 legte das Arbeitsinspektorat den Fokus der Kontrolltätigkeit bei den flankierenden Massnahmen auf die Branche «Gartenbau». Erfreut darf festgehalten werden, dass nur gerade in einem Fall der kontrollierten Arbeitnehmenden eine deutliche Lohnunterschreitung erkannt wurde. 80 % aller Kontrollen erforderten keine Intervention. Aufgrund personeller Mutationen und Vakanzen mussten die Aufgaben priorisiert und auf die Kundenorientierung ausgerichtet werden. Vor diesem Hintergrund war es deshalb nicht möglich, die geforderten Kontrollzahlen bei den flankierenden Massnahmen und den mit dem SECO vereinbarten Aufwand bei der Schwarzarbeitskontrolle zu erfüllen. Auch die geforderten EKAS-Vorgaben konnten nicht erfüllt werden. Mit der neuen personellen Besetzung per Ende 2023 rechnet das Arbeitsinspektorat wieder mit einer klaren Steigerung der Fallzahlen im 2024.

Auf den 1. Januar wurde das neue Aktienrecht in Kraft gesetzt. Die Umsetzung der neuen Regelungen verlief ohne nennenswerte Probleme. Mit der Lancierung des Informatikprojekts Handelsregister-Onlineportal wurde eine neue Phase der Digitalisierung eingeläutet. In einem ersten Schritt bis Ende 1. Semester 2024 soll eine Schnittstelle geschaffen werden, welche es ermöglicht, Daten strukturiert an die Handelsregistersoftware zu übermitteln. Anschliessend soll ein Portal für sämtliche Handelsregistereintragungen geschaffen werden. Den Anmeldenden wird ermöglicht, alle Handelsregistereintragungen direkt im Portal zu erfassen und den Registern strukturiert zu übermitteln.

Mit 2'458 Tagesregistereinträgen verzeichnete das Handelsregister nach den Rekordjahren 2021 (2'741 Einträge) und 2009 (2'630 Einträge) das drittgrösste Volumen der Geschichte. Weiter stark zunehmend sind die Aufforderungsverfahren wegen Mängeln in der gesetzlich zwingend vorgeschriebenen Organisation (Art. 939 OR). Das Handelsregister überwies in der Folge 101 Rechtseinheiten aufgrund von Organisationsmängeln ans Gericht, was einer starken Zunahme von rund 26 % gegenüber 2022 (+21) und 44 % gegenüber 2021 (+31) entspricht. Da diese Aufforderungsverfahren sehr ressourcenintensiv sind, wird mit der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Bekämpfung des missbräuchlichen Konkurses per 1. Januar 2025 eine grosse Herausforderung auf das Handelsregister zukommen. Es muss mit einer Zunahme der Verfahren im dreistelligen Prozentbereich gerechnet werden.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Kontaktpflege zu neuen und bestehenden Unternehmen	Anzahl Kontakte zu neuen und bestehenden Unternehmen	10	33	38	40	45	●
Zuteilung der festgelegten Ausländerkontingente für Drittstaatsangehörige nach volkswirtschaftl. Prioritäten	Anteil der durch das SEM gutgeheissener Bewilligungsanträge in %	100	98	100	>93	75	●
Erfüllung der Kontrollvorgaben der EKAS mit dem WBF festgelegten Umfang der Inspektionstätigkeit für die beiden Kantone AR und AI	Erreichung der Anzahl Kontrollen gemäss den Vorgaben des Bundes in %	-	104	73.4	>95	57.4	●

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Erfüllung der FlaM/BGSA-Kontrollen gemäss Vorgaben SECO für die beiden Kantone AR und AI	Erreichung der Anzahl Kontrollen gemäss den Vorgaben des SECO in %	-	-	100	>95	74.0	●
Hohe Dienstleistungsqualität im Handelsregister	Anteil der am Tag des Posteingangs oder am nächsten Werktag bearbeiteten oder eingetragenen Fälle in %	91	92	95.3	>95	95.5	●

EKAS/FlaM/BGSA: Aufgrund personeller Mutationen im Arbeitsinspektorat und der damit verbundenen Personallücken konnten die Vorgaben nicht erfüllt werden.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'060	1'120	1'050	1'010	1'105
Anzahl Begleitungen von Firmenansiedlungen und Firmenentwicklungen	35	44	27	40	42s
Anzahl ASA-Kontrollen und Betriebsbesuche gemäss Leistungsvereinbarung EKAS	132	95	80	116	66
Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen (AG, GmbH, Einzelfirmen, etc.)	5'529	5'685	5'795	5'720	5'868
Anzahl FlaM- und BGSA-Kontrollen	150	46	150	150	111
Anzahl zu beurteilender Baugesuche im Arbeitsinspektorat	-	-	-	230	210

EKAS/FlaM/BGSA: Aufgrund personeller Mutationen im Arbeitsinspektorat und der damit verbundenen Personallücken konnten die Vorjahreszahlen teilweise deutlich nicht erreicht werden.

Die Anzahl der zu beurteilenden Baugesuche ist auf hohem Niveau leicht rückläufig.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	2'195	6'113	1'710	2'284	575	33.6
3 ordentlicher Aufwand	3'814	15'744	2'734	3'615	881	32.2
4 ordentlicher Ertrag	-1'619	-9'631	-1'024	-1'331	-307	30.0

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-99	
Mehraufwand Beiträge an private Organisationen	74	
Covid-19-Härtefallentschädigungen: finale Abrechnung infolge Auflösung von Rückstellungen und Rückvergütungen (Beiträge an private Unternehmen, inklusive Bundesbeiträge)	426	
Minderertrag Tourismusabgabe (in RE 2022 ist auch 50% der Entschädigung der Abgabe 2021 enthalten)	172	

Nettoinvestitionen		382	12		-12	-100.0
--------------------	--	-----	----	--	-----	--------

550 Amt für Landwirtschaft

Jahresrückblick und Zielerreichung

Auf nationaler Ebene hat das Parlament in der Sommersession die Agrarpolitik 2022+ (AP22+) verabschiedet. Die Elemente der Agrarpolitik 2022+ (AP22+), die hauptsächlich ökologische Ziele verfolgen, wurden vom Parlament durch die parlamentarische Initiative «Risikoreduktion beim Pestizideinsatz» bevorzugt. Diese diene als inoffizieller Gegenvorschlag zu den Volksinitiativen vom Juni 2021. Die AP22+ beinhaltet ferner Massnahmen im wirtschaftlichen und sozialen Bereich, wie die Stärkung des Sozialversicherungsschutzes, die Digitalisierung oder die Förderung des Wissensaustauschs. Die Änderung des bäuerlichen Bodenrechts zur Stärkung der Selbstbewirtschaftung, der Position der Ehegatten und des Unternehmertums hat das Parlament von der AP22+ entkoppelt und der Bundesverwaltung nochmals zur fundierten Prüfung zurückgegeben.

Im Berichtsjahr haben die Ausserrhoder Landwirtschaftsbetriebe einen ersten Teil der parlamentarischen Initiative umgesetzt. Das Berggebiet war insbesondere vom Weidebeitrag, der einen hohen Anteil Weidefutter fördert, betroffen. Das Amt hat mit Informationen, Anlässen und Beratungen die Anforderungen zum Weidebeitrag kommuniziert. Per Ende 2023 waren 109 Ausserrhoder Betriebe angemeldet. Damit der Weidebeitrag finanziert werden konnte, hat der Bundesrat die Versorgungssicherheits- und Übergangsbeiträge gesenkt.

Die Zahl der direktzahlungsberechtigten Betriebe geht im langfristigen Trend leicht zurück. Bei den Biobetrieben hält sich die Anzahl Betriebsaufgaben und Neuanerkennungen in etwa die Waage, womit der Anteil Biobetriebe entsprechend zunimmt.

Ab dem Jahr 2024 muss die Gülle bei geeigneten Flächen mit emissionsmindernden Ausbringverfahren, wie dem Schleppschlauch, ausgebracht werden. Das Amt für Umwelt und das Amt für Landwirtschaft haben die Karte mit den pflichtigen Flächen aktualisiert, die Betriebe informiert und bei Bedarf beraten.

Die Flächen mit ökologischer Vernetzung oder erhöhter Qualität (Q2) nehmen im langfristigen Trend zu. Bei der Vernetzung ist nach der grossen Zunahme im Vorjahr ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Das Finden von geeigneten Standorten für Biodiversitätsförderflächen mit grosser Artenvielfalt wird mit zunehmender Fläche schwieriger werden. Das Amt unterstützt die Betriebe mit Beratung und bei Aufwertungsprojekten mit Beiträgen. Im Berichtsjahr wurden zwei Projekte mit Beiträgen unterstützt.

Zur Herdenschutzberatung vor Grossraubtieren hat das Amt eine Leistungsvereinbarung zur fachlichen Unterstützung mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum St.Gallen abgeschlossen.

Die Umsetzung der Massnahme Beratungs- und Förderungsangebote zur Reduktion der landwirtschaftlichen Treibhausgasemissionen aus der Tierhaltung konnten wegen einer Vakanz im Amt nicht angegangen werden.

Die Ablösung des alten Kreditverwaltungsprogramms der landwirtschaftlichen Kreditkasse wurde verschoben. Zuerst werden in einem Projekt die Prozesse mit dem Ziel einer effizienten digitalen Aktenführung analysiert und der Einsatz des bestehenden Geschäftsverwaltungsprogramms optimiert. Dies erfolgt auch vor dem Hintergrund der Ablösung des bestehenden Agrarinformationssystems Agricola per 2026 mit einer neuen Software. Bis diese Migration abgeschlossen ist, wird das bestehende Kreditverwaltungsprogramm eingesetzt.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Hohe Qualität der DZ-Berechnungsgrundlagen	Anzahl Rekurse gegen Direktzahlungsverfügungen	1	0	3	<5	0	●
Zunahme der Vernetzungsfläche	Biodiversitätsfläche Vernetzung (ha)	-	517	551	545	549	●
Zunahme der Biodiversitätsförderflächen	Biodiversitätsflächen Q2 (ha)	-	441	470	470	475	●
Aufwand für Rodung des «Drüsigen Springkrauts» nimmt ab	Anzahl Stunden pro Jahr	271	250	160	245	291	■

Der Aufwand zur Rodung des Drüsigen Springkrauts ist über die Jahre gesunken. Im Berichtsjahr wurde ein Fokus auf die Überwachung gelegt und die dabei entdeckten Standorte wurden sogleich gerodet.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'092	1'023	1'068	1'085	1'083
Anzahl landw. Betriebe mit Direktzahlungen aufgrund ÖLN	454	454	448	450	441
Anzahl landw. Betriebe mit Direktzahlungen Bio	131	130	133	130	130
Anzahl Entscheide für Investitionshilfen	57	61	35	50	36
Anzahl Bodenrechtsentscheide	102	93	86	100	62

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	2'821	2'456	2'656	2'823	167	6.3
3 ordentlicher Aufwand	39'480	39'402	39'250	38'587	-664	-1.7
4 ordentlicher Ertrag	-36'659	-36'946	-36'594	-35'763	830	-2.3

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Ferienguthaben	-124	
Mehraufwand Dienstleistungen Dritte	47	
Mehraufwand Abschreibungen Investitionsbeiträge	91	
Durchlaufende Beiträge (Direktzahlungen)	-743	
Durchlaufende Beiträge (Direktzahlungen)	743	

Nettoinvestitionen	944	904	911	908	-4	-0.4
--------------------	-----	-----	-----	-----	----	------

560 Öffentlicher Verkehr

Jahresrückblick und Zielerreichung

Schwerpunkt im Berichtsjahr war der Abschluss des Konzeptes öffentlicher Regionalverkehr Appenzell Ausser-rhoden 2024–2029 (ÖV-Konzept). Nach Auswertung der Vernehmlassung und Beratung in der Steuerungsgruppe im April wurde das ÖV-Konzept im Oktober mit Ergänzung einer Planungserklärung vom Kantonsrat genehmigt.

Auf politischer Ebene setzten sich die ÖV-Direktoren der Kantone Glarus, Schaffhausen, Appenzell Ausser-rhoden, Appenzell Innerrhoden, St.Gallen, Graubünden und Thurgau weiterhin mit vereinten Kräften für die Umsetzung des Bahnausbaus 2035 in der Ostschweiz ein. Im Zentrum steht die Forderung nach der Realisierung des Vollknotens St.Gallen und damit verbunden auch der Korridorstudie der Appenzeller Bahnen, welche bessere Anschlüsse aus dem Rotbachtal an den Fernverkehr in St.Gallen ermöglicht.

Abgestützt auf das ÖV-Konzept wurden auf den Fahrplanwechsel im Dezember erste Angebotsausbauten realisiert. Die grössten Verbesserungen gab es auf der Schwägalp-Linie mit der Verdichtung zum ½-Takt an Wochenenden und der Schliessung von Taktlücken. Weitere Angebotsausbauten für die Jahre ab 2025 werden im Rahmen laufender und zukünftiger Planungen auf Grundlage des ÖV-Konzeptes geprüft und umgesetzt.

Die Nachfrage und damit die Erlöse haben sich nach der Covid-19-Pandemie erholt und liegen wieder auf dem Niveau des Jahres 2019. Schwieriger ist es auf der Kostenseite, wo steigende Preise für Strom und Diesel sowie die Teuerung zu einer gegenläufigen Entwicklung führen.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Effizienzsteigerung Bahnen (Normalspur)	Kostendeckungsgrad in %	49.6	55.5	64.2	61.6	*	
Effizienzsteigerung Bahnen (Schmalspur)	Kostendeckungsgrad in %	38.3	36.8	40.6	40.8	*	
Effizienzsteigerung Bus	Kostendeckungsgrad in %	38.6	40.1	43.5	44.1	*	

* Die IST-Werte 2023 liegen erst Mitte 2024 vor.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Abgeltungen RPV (Bund und Kanton) (TCHF)	17'998	17'431	16'835	17'039	*
Produktive Kilometer (1'000 km)	2'814	2'947	2'976	2'976	*
Anzahl beförderte Fahrgäste (in 1'000)	4'014	4'449	5'205	5'320	*
Erlös pro prod. Kilometer (CHF)	6.16	6.11	7.23	7.34	*
Kosten pro prod. Kilometer (CHF)	13.49	12.45	12.94	13.21	*

* Die IST-Werte 2023 liegen erst Mitte 2024 vor.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	5'337	5'618	5'733	5'858	125	2.2
3 ordentlicher Aufwand	10'630	10'996	10'643	10'884	241	2.3
4 ordentlicher Ertrag	-5'293	-5'378	-4'910	-5'026	-116	2.4

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Minderaufwand Dienstleistungen Dritter	-38	
Mehraufwand Abgeltungen Transportunternehmen	343	
Mehraufwand Abschreibungen Investitionsbeiträge	93	
Minderaufwand interne Verrechnungen kalk. Zinsen (Zinssatzsenkung)	-155	
Mehrertrag Gemeindebeiträge	-163	
Minderertrag Anteil LSVA	38	

Nettoinvestitionen	1'948	2'129	2'229	2'326	98	4.4
--------------------	-------	-------	-------	-------	----	-----

davon (Abweichung zum Vorjahr)

höhere Beiträge Bahninfrastrukturfonds (BIF)	98	
--	----	--

590 Spezialfinanzierungen und Fonds

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis						
3 ordentlicher Aufwand	34'236	31'959	34'089	36'905	2'816	8.3
4 ordentlicher Ertrag	-30'493	-33'002	-36'319	-33'885	2'434	-6.7
9 Abschluss Spezialfinanzierungen, Fonds im EK	-3'743	1'043	2'230	-3'020	-5'250	-235.4

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Ausgleich Strassenfonds	-1'602	
Bezug Energiefonds (Gebäudeprogramm, Photovoltaikanlagen)	-3'673	
Minderertrag Entnahme aus Spezialfinanzierung Gewässerschutz	103	
Minderaufwand Einlage in Spezialfinanzierung Abfall	38	

Nettoinvestitionen	1'949	9'230	13'491	10'754	-2'737	-20.3
--------------------	-------	-------	--------	--------	--------	-------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Strassenbauprojekte (u.a. Pförtner Liebegg, Teufen und Erneuerung Haslistrasse Wolfhalden)	-2'596	
Wegfall Abtretung Güterstrasse Herisau im 2022	-900	
Wasserbau	522	
Agrarfonds	237	

5900 Strassenrechnung

Jahresrückblick und Zielerreichung

Im Strassen- und Brückenbau macht sich bemerkbar, dass neun Projekte mit einem Investitionsvolumen von 28,1 Mio. Franken durch Einsprachen, Rekurse und Beschwerden blockiert sind. Nur zwei grössere Objekte konnten im Frühjahr neu gestartet werden; der Umbau der Dreispurstrecke in Luchten Wolfhalden und eine Etappe auf der Schönaustrasse in Urnäsch. Weitergeführt aus dem Vorjahr wurden die Bauarbeiten in Wienacht, in Wald, am Bischofsberg in Heiden und an der Bahnhofkreuzung in Herisau. Die budgetierte Investitionssumme wurde nicht ganz erreicht. Das Kantonsstrassennetz ist insgesamt jedoch in einem guten Zustand.

Mit dem Einbau des Deckbelages wurden die Vorhaben im Klösterliwald (Teufen), in Wienacht (Lutzenberg) und im Heldholz (Walzenhausen) fertiggestellt. Hinzu kamen Oberflächenbehandlungen mit Kaltmikrobelägen auf einer Länge von 1,9 km in Grub und in Waldstatt. In Herisau wurde mit der Verkehrsübergabe des neuen Kreisels das Jahresziel beim Grossprojekt «Gesamterneuerung Kreuzung Bahnhofstrasse» erreicht. Jetzt fehlen noch Fertigstellungsarbeiten und die Bepflanzung. Das Vorhaben mit einem Verpflichtungskredit des Stimmvolkes ist auch finanziell auf Kurs.

Bei den Bushaltestellen wurden 12 Haltekannten behindertengerecht umgebaut. Das Ziel lag bei 22 Haltekannten. Bei den noch laufenden Planungen sind technische und rechtliche Schwierigkeiten vorhanden, zudem haben die Standortgemeinden teils Vorbehalte gegen die vorgeschlagenen Lösungsansätze.

Das Projekt für den Bau einer Buswendeschleife für die Linie 180, Herisau-St.Gallen, in der Lustmühle Teufen konnte genehmigt und öffentlich aufgelegt werden. Es ging eine Einsprache ein. Beim Pförtner Jonenwatt als Teil des Verkehrsmanagements auf der Hauptachse St.Leonhard-Riethüsli-Lustmühle hat der Regierungsrat alle Einsprachen abgewiesen. Gegen einen Entscheid wurde Beschwerde beim Obergericht eingereicht. Das Projekt für die neue Brücke zwischen Speicherschwendi und Rehetobel konnte wegen der offenen Stelle Brückeningenieur/-in nicht zur Genehmigung aufbereitet werden.

Der im Rahmen der Budgetdebatte vom 5. Dezember 2022 erteilte Auftrag des Kantonsrats, 150'000 Franken für Unterhaltsmassnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und weiteren Förderung des Veloverkehrs einzusetzen, konnte vollumfänglich umgesetzt werden. Auf rund 6,5 km Hauptstrassen wurden normbreite Radstreifen markiert, oft zu Lasten der Mittellinie. Mit der Installation von drei Geräten verfügt der Kanton jetzt erstmals über Velozählstellen.

Die Genehmigung des 4. Kantonalen Strassenbau- und Investitionsprogramms 2023–2026 durch den Regierungsrat erfolgte aus mehreren Gründen erst im November (vgl. Ziff. 7.2). Mit dem Erlass des Programms werden keine Projekte genehmigt und keine zugehörigen Kredite gesprochen. Die Planungs- und Bauarbeiten an den einzelnen Vorhaben wurden daher nicht verzögert.

Anfang des Jahres zogen die Appenzeller Bahnen das Projekt zum Umbau der Bahnhofkreuzung Teufen zu einem Kreisel zurück. Hintergrund war ein Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts, welches dem Bundesamt für Verkehr in einem anderen Fall untersagte, bahnfremde Anlageteile zu genehmigen. In Teufen betrifft diese Vorgabe das geplante südseitige Trottoir beim Kreisel, welches nicht bahnbedingt ist. Die Gemeinde und der Kanton erarbeiten jetzt Alternativstrategien.

Im Mai ersuchte der Gemeinderat Herisau den Regierungsrat, die Kostenübernahme von 3.9 Mio. Franken für den Anteil Kantonsstrassen am Gesamtprojekt Neugestaltung und Sanierung Obstmarkt und Platz zuzuschicken, damit die Gemeinde in der Volksabstimmung einen Nettokredit beantragen kann. Das Amt war intensiv in die Projektbearbeitung involviert. Der Regierungsrat hat den Kredit zu Lasten der Investitionsrechnung Strassenbau gesprochen.

Die Projektierungsarbeiten für eine durchgehende Veloverbindung Niederteufen–Kantonsgrenze SG laufen auf Hochtouren. Im April haben der Regierungsrat und der Stadtrat St.Gallen entschieden, für das grenzüberschreitende Projekt eine Absichtserklärung zur gemeinsamen und zeitgleichen Realisierung abzuschliessen. Diese lag Ende Jahr im Entwurf vor.

Eine grosse Herausforderung ist der Umbau der Kreuzung Schwänli in Herisau. Die Kreuzung ist ein Unfallhäufungspunkt, weil der Kreisel zu klein ist. Das Vorhaben wurde vom Bund aus Verkehrssicherheitsgründen als wichtig beurteilt und ins Agglomerationsprogramm St.Gallen-Bodensee 4. Generation aufgenommen. Nebst einer Vergrösserung des Kreisels will der Kanton das Areal Schwänli an eine Veloschnellroute Gossau-Herisau-Waldstatt anbinden. Die Dimensionen des Projekts vergrössern sich dadurch beträchtlich, sodass das Vorprojekt Ende Jahr daher noch nicht vorlag.

Weit fortgeschritten ist das Vorhaben Engpassbeseitigung St.Gallen mit der dritten Röhre Rosenbergstunnel auf der A1. Beim zugehörigen Teilprojekt Zubringer Güterbahnhof mit Tunnel Liebegg lag das Vorprojekt Ende Jahr vor. Es wurde vom Kanton St.Gallen unter Beizug des Tiefbauamts erarbeitet. Ende November startete das Mitwirkungsverfahren für die Ausserrhoder Bevölkerung. An einem Infoanlass in Teufen wurden Art und Umfang der Mitwirkung erläutert.

Das Baugesuch für den Umbau der Winterdiensthalle im Werkhof Heiden liegt vor. Es wird über die Strassenrechnung finanziert. Die regierungsrätliche Krediterteilung ist noch nicht erfolgt, daher wurde das Baugesuch noch nicht bei der Gemeinde eingereicht.

Für die aus dem eidg. Veloweggesetz geforderte Netzplanung wurde die erste Planungsphase beauftragt. Sie umfasst die Bearbeitungsschritte Analyse und Zielbild, Festlegung Standards, Potentialabschätzung sowie Entwurf Velonetz. Die Ergebnisse sollten Mitte 2024 vorliegen. In der zweiten Planungsphase enthalten sind die Überprüfung der neuen Standards auf das Netz, die Schwachstellenanalyse und die Massnahmenvorschläge.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Betriebskostenauswertung (Aufwandvergleich) betrieblicher Unterhalt realistisch eingebettet in Vergleich unter den Ostschweizer Kantonen (Kostenrechnung, müllerchur)	Kenngrossen betrieblicher Unterhalt (Winterdienst, Reinigung, Grünpflege, Unfalldienst, techn. Dienst) (CHF/km)	33'318	38'871	30'760	35'000	*	
Realisierung der politisch verabschiedeten Ausbauten (Strassenbauprogramm)	Laufmeter Ausbauten Kantonsstrassennetz, Objektliste Strassenbauprogramm (m)	2'730	633	620	3'000	810	●
Erhalt der Substanz des Kantonsstrassennetzes inkl. der Kunstbauten	Laufmeter Werterhaltung Kantonsstrassennetz, Objektliste aller Strassenbauvorhaben (m)	4'829	910	4'065	7'500	4'585	●

*Die Betriebskostenauswertung wird mit den Daten mehrerer Kantone durch denselben Auftragnehmer erbracht und liegt immer erst im zweiten Quartal des Folgejahres vor.

Für die Indikatoren «Laufmeter Ausbauten» und «Laufmeter Werterhaltung» massgebend sind die ausgeführten Strassenbauten mit eingebautem Deckbelag. In Walzenhausen musste ein Deckbelageinbau von rund 450 m wegen einer instabilen Böschung ins Jahr 2024 verschoben werden. Der Umbau der Bahnhofkreuzung Herisau wird erst nach Einbau der Deckbeläge 2024 eingerechnet, auch wenn die neue Kreuzung Ende 2023 in Betrieb genommen wurde. Ferner wurden zahlreiche Bushaltestellen behindertengerecht umgebaut. Damit wird eine bundesgesetzliche Vorgabe erfüllt, allerdings erfolgt damit kein Beitrag zur Sollerfüllung an Laufmetern.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Realisierte Kilometer im Verhältnis zu Sollwert von 8.500 km/Jahr	0.55	0.11	0.48	0.85	0.54
Aufgelaufene Kosten betrieblicher Unterhalt (Winterdienst, Reinigung, Grünpflege, Unfalldienst, techn. Dienst) im Verhältnis zum Sollwert von CHF 35'000/km	0.95	1.11	0.88	0.95	*

*Die Betriebskostenauswertung wird mit den Daten mehrerer Kantone durch denselben Auftragnehmer erbracht und liegt immer erst im zweiten Quartal des Folgejahres vor.

5901 Energiefonds

Jahresrückblick und Zielerreichung

Im Vorjahr haben die Erhöhung der Förderansätze beim Heizungersatz zusammen mit den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs eine Rekordnachfrage bewirkt. Daraus resultierte 2023 eine Verdreifachung der Auszahlungen. Dagegen ist die Zahl der Förderanträge beim Heizungersatz mit 284 Gesuchen um einen Fünftel zurückgegangen (Vorjahr: 354 Gesuche).

Dank der Förderung von Bund und Kanton erlebt die Erstellung von PV-Anlagen einen Aufschwung. Es wurden kantonale Fördermittel in der Höhe von rund 4,0 Mio. Franken ausbezahlt. Dieser Betrag entspricht dem zweifachen Budget. Mit dem aktuellen Zubau befindet sich der Kanton auf Kurs in Bezug auf das Ziel des Energiegesetzes zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien.

Dagegen wurden die Mittel für die Förderung der Basis-Ladeinfrastruktur E-Mobilität in bestehenden Mehrparteiengebäuden in der Höhe von 200'000 Franken nur zur Hälfte ausgeschöpft.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Zubau erneuerbare Stromproduktion mittels Photovoltaikanlagen (GWh/Jahr)		-	-	2.1	3.4	10.5	●
Verbrauchsreduktion fossile Energie im Gebäudebereich mittels Gebäudehüllensanierungen	Eingesparte fossile Energiemenge im Gebäudebereich (GWh/Jahr)	1.4	1.7	1.7	1.9	1.8	●
Substitution fossile Energie im Gebäudebereich mittels Einsatz von erneuerbarer Wärmeenergie	Erneuerbar produzierte Wärmeenergie; geförderte Heizungen (GWh/Jahr)	1.7	2.2	3.2	7.0	8.2	●

Der Ersatz von fossil betriebenen Heizungen bewirkt über die Anlagenlebensdauer eine Einsparung von rund 24'460 Tonnen CO₂.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Summe der ausbezahlten Beiträge zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz (TCHF)	426	568	838	3'430	2'106
Summe der ausbezahlten Beiträge für die energetische Gebäudesanierung (TCHF)	1'415	1'729	1'769	1'930	1'906
Summe der ausbezahlten Beiträge für Photovoltaikanlagen (TCHF)	-	-	793	2'000	4'044

5902 Gewässerschutz

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) für das Quartier Habset/Zweibrücken in Rehetobel konnte per Mitte Dezember an die ARA des Abwasserverbandes Altenrhein angeschlossen werden. Damit wurde die letzte öffentliche resp. zentrale ARA im Vorderland und im Einzugsgebiet der Goldach aufgehoben.

Im Jahr 2025 soll die ARA Teufen an die ARA St.Gallen-Au angeschlossen werden. Der Baubeginn für die Erweiterung der ARA Au ist 2023 erfolgt und die Baubewilligung für den Leitungsbau in den Gemeinden Stein und Teufen wurde erteilt. Noch ausstehend ist die entsprechende Bewilligung für den Abschnitt zwischen Stein und der Stadt St. Gallen via Haggenbrücke.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Anschluss von Kläranlagen an regionale Anlagen	Anzahl der verbleibenden Anlagen	9	8	8	8	7	●

Verbleibende Kläranlagen (mit einer Kapazität von mehr als 200 Einwohnergleichwerten): Herisau, Bühler-Gais, Teufen, Urnäsch, Waldstatt, Schwägalp und Hundwil-Bömmeli.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
eingeleitete Schmutzfracht total (t)	157	186	160	160	167
eingeleitete Schmutzfracht in AR-Gewässer (t)	112	134	113	110	122

Ausserkantonale ARA mit Abwasser aus AR: AV Altenrhein, ARA St.Gallen-Au und St.Gallen-Hofen, AW Rosenbergssau, ARA Appenzell, ARA Neckertal-Tüfi.

5903 Abfall (Spezialfinanzierung)

Jahresrückblick und Zielerreichung

Im Rahmen der aktuellen Revision des Umweltschutzgesetzes ist vorgesehen, die Sanierung von 300m-Schiessanlagen mit 40 % Bundesgeldern zu unterstützen; dies anstelle der bisherigen Scheibenpauschale von 8'000 Franken. In der Regel wird damit der Kostenanteil, welcher durch den kantonalen Abfallfonds zu finanzieren ist, geringer. Die Sanierung der entsprechenden zehn Anlagen wurde daher zurückgestellt. Dagegen werden Spezialfälle vorgezogen, deren Bundesbeitrag unverändert bleibt (50m-Anlagen) resp. die von der Scheibenpauschale profitieren (historische Schiessen).

Die aufwendige Projektierung für die Sanierung des historischen Stoss-Schiessen in Gais konnte abgeschlossen und die Baubewilligung eingeholt werden. Im Spätherbst wurde mit ersten Arbeiten begonnen.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Sanierung belasteter Böden	Anzahl sanierte Schiess- anlagen	0	0	2	2	3	●

Sanierung der Schiessanlagen Bühler (50m) und der historische Schiessen Schwägalp (50m und 300m; Kugelfang im Kanton St.Gallen).

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Sanierte Fläche (m ²)	0	0	2'085	2'100	2'080

Sanierungen der Schiessanlagen in Bühler 50m (680 m²), Schwägalp 50m (180 m²) und 300m (1'044 m²).

5905 Fischereifonds**Jahresrückblick und Zielerreichung**

Der Auftrag für die 5-jährliche Untersuchung der Fischbestände im Jahr 2024 wurde erteilt.

Die Fischereireviere im Kanton wurden 2022 zur freien Bewerbung öffentlich ausgeschrieben; für die Pachtperiode 2023–2028 konnten im Berichtsjahr für 19 von 22 Reviere Pachtverträge abgeschlossen werden, drei Reviere sind unverpachtet.

Das Projekt der Wiederansiedlung von Steinkrebsen im Appenzellerland läuft noch bis 2024 in Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen und dem Bund. Eine kleine Krebspopulation, die 2021 im Einzugsgebiet der Glatt eingesetzt wurde, konnte sich halten.

5906 Agrarfonds**Jahresrückblick und Zielerreichung**

Das kantonale Förderungskonzept umfasst zinsverbilligte Darlehen aus dem Agrarfonds. Die Darlehen werden hauptsächlich für den Erwerb von Pachtland zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Betriebsstruktur und für Investitionen in erneuerbare Energien wie Photovoltaikanlagen gewährt. Der Zinssatz für Agrarfondsdarlehen betrug 0,9 %. Im Berichtsjahr wurden elf Gesuche genehmigt, davon zehn für Photovoltaikanlagen.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Summe der ausgeliehenen Darlehen (MCHF)	2.21	2.34	2.54	2.5	2.99

Departement Inneres und Sicherheit



Die in Appenzell Ausserrhoden aufgewachsene Künstlerin Florence Schreiber fertigte das Bild der römischen Göttin Justitia an, die mit ihren Attributen (Schwert, Waage, Augenbinde) die Gerechtigkeit symbolisiert.

8 Departement Inneres und Sicherheit

8.1 Jahresrückblick

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode erhielt das Departement eine neue Departementsvorsteherin. Mit der Pensionierung des langjährigen Departementssekretärs im Oktober und der Neubesetzung der Position mit der bisherigen Leiterin des Rechtsdienstes des Departementssekretariates fand ein zweiter wesentlicher Führungswechsel innerhalb des Departements statt.

Ferner beschäftigte das Departement insbesondere die Thematik «Gemeindestrukturen». So lehnte der Kantonsrat am 8. Mai 2023 die Volksinitiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden» ab. Stattdessen unterbreitete er den Stimmberechtigten einen Gegenvorschlag sowie eine Eventualvorlage, woraufhin die Volksinitiative zurückgezogen wurde. Anlässlich der Volksabstimmung vom 26. November 2023 lehnten die Stimmberechtigten den Gegenvorschlag ab und nahmen die Eventualvorlage an. Damit werden die Gemeinden nicht mehr namentlich in der Kantonsverfassung aufgeführt. Zusätzlich verpflichtet die Annahme der Eventualvorlage den Kanton, Gemeinden, die eine Fusion anstreben, sowohl administrativ als auch finanziell zu unterstützen. Die spezifischen Details hierzu sollen durch die künftige Gesetzgebung, die derzeit in Ausarbeitung ist, festgelegt werden.

Im September 2022 aktivierte der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden den Kantonalen Führungsstab (KFS) und beauftragte ihn mit der Planung und Vorbereitung für eine allfällige Energiemangellage im Winter. Diesen Auftrag verfolgte der KFS auch im Frühjahr 2023 weiterhin. Der KFS hat als Teil seiner Arbeit die Energie- und Versorgungslage fortlaufend beobachtet und grundlegende Massnahmen- und Vorbereitungskonzepte erarbeitet. Der KFS konnte einerseits einen wichtigen Beitrag zur Prävention einer Energiemangellage leisten, und andererseits wurde durch die umgesetzten Massnahmen der Vorbildcharakter der kantonalen Verwaltung unterstrichen. Nebst den Planungsarbeiten und der Erarbeitung von Massnahmen war die Koordination zwischen den einzelnen Organisationseinheiten der kantonalen Verwaltung eine Kernaufgabe des KFS.

Per Ende Januar 2023 verliess die bisherige Leitung die Gefängnisse Gmünden. Mitte Februar 2023 wurde ein interimistischer Leiter eingesetzt. Per 1. August 2023 wurde dieser vom Regierungsrat als neuer Direktor der Gefängnisse Gmünden gewählt. Im Laufe des Jahres hat sich die Personalsituation beruhigt; dies zeigt sich unter anderem an einer markanten Abnahme der Personalfluktuations.

Das Projekt für das Areal «Gmünden» wurde intensiv vorangetrieben. Das geplante Vorhaben umfasst neben der Strafanstalt Gmünden auch ein zentrales Strassenverkehrsamt und neue Räumlichkeiten für die Regional- und Verkehrspolizei.

8.2 Sach- und Terminplanung

Bezeichnung des Vorhabens	2023												Termine	Kosten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Polizeigesetz; Totalrevision													▲	●
Datenschutzgesetz; Teilrevision													■	●
Kantonale Volksinitiative «Starke Ausserrhoher Gemeinden»					ⓔ						☒		●	
Kantonale Volksinitiative «Selbstbestimmte Gemeinden»												1)	●	
Projekt Weiterentwicklung Areal Gmünden (Erneuerung Gefängnisse und Neubau Strassenverkehrsamt)													▲	■
Organisation Grundbuch													▲	
Totalrevision BVO Gerichte													■	●

1) Rückzug

Beratung im Regierungsrat



Volksabstimmung



Beratung im KR



Inkraftsetzung



Vernehmlassung



● Wenn die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP eingehalten wurden.

■ Wenn zusätzliche Anstrengungen nötig waren, um die Termine resp. die Kosten gemäss vorletztem AFP einzuhalten.

▲ Wenn der Terminplan resp. das Budget gemäss vorletztem AFP signifikant überschritten wurden.

Die Vernehmlassung zum totalrevidierten Polizeigesetz stiess auf grosses Interesse. Nach Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen wurde der Entwurf entsprechend angepasst. Die Teilrevision des kantonalen Datenschutzgesetzes wurde vorgezogen. Damit verschoben sich die Termine für das Polizeigesetz.

Zur Totalrevision der Besoldungsverordnung für die gerichtlichen Organe befindet sich ein Grundkonzept in Bearbeitung. Der Projektstart musste verschoben werden und fand im August 2023 statt.

8.3 Ämter des Departements Inneres und Sicherheit

600 Departementssekretariat DIS

Jahresrückblick und Zielerreichung

Der langjährige Departementssekretär ging im Oktober in Pension. Der Regierungsrat hat die bisherige Leiterin Rechtsdienst des Departementssekretariats zur neuen Departementssekretärin gewählt. Dies führte dazu, dass auch die Leitung des Rechtsdienstes neu zu besetzen war. Mit dem neuen kantonalen Geldspielgesetz, welches per 14. Januar 2022 in Kraft getreten ist, stieg die Anzahl der Bewilligungsgesuche sowie der Meldungen von bewilligungsfreien Geldspielen deutlich markant an.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	525	595	355*	355*	380
Anzahl verfasster Mitberichte und Vernehmlassungen	28	31	58	40	55
Anzahl parlamentarischer Vorstösse	3	1	-	5	1
Anzahl pendente Rekurse vom Vorjahr	8	17	24	24	19**
Anzahl eingehender Rekurse	51	52	63	50	64
Anzahl erledigter Rekurse	42	45	75	52	61

* Mit der Bildung des neuen Amtes für Justizvollzug werden die zugehörigen Personen nicht mehr beim Departementssekretariat erfasst.

** Die Differenz zur RE 2022 ergibt sich durch eine systemtechnische Umstellung der Statistikauswertung.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	1'628	1'595	1'501	1'848	346	23.1
3 ordentlicher Aufwand	1'795	1'764	1'668	2'048	380	22.8
4 ordentlicher Ertrag	-167	-169	-167	-200	-33	19.9

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Dienstleistungen Dritter	62	
Mehraufwand Abschreibungen (zusätzliche Investitionen Werterhalt Sicherheitsfunknetz Polycorn)	278	

Nettoinvestitionen		400	400	311	-89	-22.3
--------------------	--	-----	-----	-----	-----	-------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Tieferer Projektbeitrag WEP 2030 (Werterhalt Sicherheitsfunknetz Polycorn)	-89	
--	-----	--

610 Amt für Inneres

Jahresrückblick und Zielerreichung

Im Laufe des Berichtsjahres stand das Amt vor der Herausforderung, fünf der sieben Positionen neu zu besetzen. Besonders herausfordernd war die Situation bei vier Stellen, die auch nach wiederholter Ausschreibungen über mehrere Monate vakant blieben. Diese personellen Engpässe, in Kombination mit einem hohen Arbeitsaufkommen, stellten eine erhebliche Belastung für das Amt dar. Zusätzlich trat der langjährige Amtsleiter im Juli in den Ruhestand. Als Nachfolgerin wurde die bisherige Stellvertreterin und Leiterin der Migrationsabteilung vom Regierungsrat zur neuen Amtsleiterin ernannt, was eine Neubesetzung der Leitung der Migrationsabteilung erforderlich machte.

Dem Kanton Appenzell Ausserrhoden wurden seit Kriegsbeginn in der Ukraine 645 Schutzsuchende zugewiesen. Im Berichtsjahr reichten 399 Personen das Gesuch um Verlängerung des S-Ausweises (Schutzstatus) ein. Für die Bewältigung dieser zusätzlichen Aufgabe musste eine Aushilfsperson eingestellt werden.

Das Projekt «Bewilligungskopie in elektronischer Form» konnte Ende September 2023 abgeschlossen werden. Die Abteilung Migration hat den Direktdruck der Bewilligungskopien aus dem Zentralen Migrationsinformationssystem (ZEMIS) per 30. September 2023 eingestellt. Seit dem 1. Oktober 2023 werden die Daten der Bewilligungskopien zwischen Bund, Kanton und Einwohnerkontrollen elektronisch über eine Schnittstelle ausgetauscht. Andere Partnerbehörden, die Bewilligungskopien benötigen und nicht über die erforderliche Schnittstelle verfügen, erhalten diese weiterhin per Post.

Zur Unterstützung der kommunalen Einbürgerungsbehörden bei der Beurteilung von Einbürgerungskriterien wurde im Februar 2023 ein Workshop «ordentliche Einbürgerungen» mit Vertretungen der Gemeinden durchgeführt. Es wurden dabei verschiedene Fallbeispiele in Gruppen bearbeitet und im Anschluss im Plenum besprochen. Die ausnahmslos positiven Rückmeldungen haben gezeigt, dass der Anlass sehr geschätzt wurde.

Im Zivilstandswesen werden turnusgemäss alle zwei Jahre bei den drei regionalen Zivilstandsämtern Inspektionen durchgeführt. Das Resultat ist sehr erfreulich: Die drei Zivilstandsämter werden korrekt gemäss den vom Bund vorgegebenen Richtlinien geführt.

Das elektronische Register für Urkundspersonen im Zivilstandswesen wird nicht weiterverfolgt. Eine Lösung erfolgt im Rahmen des Projekts «Infostar New Generation» als Ablösungsprogramm für das seit 2003 laufende elektronische Personenstandsregister. Dieses musste vom Bund aus personellen Gründen auf Ende 2024 verschoben werden. Damit ein möglichst reibungsloser Übergang erfolgen kann, sind entsprechende Schulungsevents für im Zivilstandswesen tätige Personen im Sommer 2024 geplant.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Korrekte und rasche Erledigung der ausländerrechtlichen Bewilligungsgesuche	Anteil der bearbeiteten Gesuche innerhalb von 20 Arbeitstagen in %	97	96	94	>80	76	▲
Rasche Registrierung der Asylsuchenden und Ausstellung der Ausländerausweise N nach Erhalt der Zuweisungsakten des SEM	Anteil der registrierten Personen und ausgestellten Ausländerausweise N innerhalb zwei Wochen (10 Arbeitstage) in %	91	93	32	>85	74	▲

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Zeitgerechte Bearbeitung der Einbürgerungsgesuche/-fälle	Anteil der innerhalb von 4 Monaten formell und materiell geprüften Gesuche zur Weiterleitung an Gemeinde und Bund in %	95	90	95	>90	90	●
Zeitgerechte Prüfung der zivilstandsamtlichen Gesuche	Anteil der innerhalb von 4 Monaten geprüften Gesuche mit Verfügung in %	95	95	95	>90	90	●

Aufgrund von fehlenden Ressourcen und der hohen Arbeitsbelastung konnten die Ziele der Abteilung Migration nicht erreicht werden.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	550	620	550	550	520
Ständige ausländische Wohnbevölkerung (in %)	8'874 (16)	8'950 (16.2)	9'090 (16.3)	9'150 (16.1)	9'363 (16.6)
Anzahl Zuweisungen im Asylbereich	36	60	85	100	107
Anzahl Bürgerrechtsgesuche	54	60	107	120	70
Anzahl zivilstandsamtliche Auslandeereignisse	398	464	498	480	475

Schutzsuchende aus der Ukraine sind in den Zuweisungen nicht erfasst.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	524	632	484	444	-40	-8.3
3 ordentlicher Aufwand	988	984	1'001	1'042	42	4.2
4 ordentlicher Ertrag	-464	-352	-516	-598	-82	15.9

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehrertrag Gebühren	-79	
Tiefere Verwaltungskostenpauschale des SEM	74	
Rückerstattung Ausreisekosten durch SEM	-75	

620 Strassenverkehrsamt

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Dienstleistungsnachfrage des Strassenverkehrsamts zeigte im Jahr 2023 unterschiedliche Verläufe. Im Bereich der Führerprüfungen erfolgte ein erneuter Rückgang der Nachfrage. Dieser Trend ist gesamtschweizerisch zu erkennen. Über die Ursachen herrscht noch keine Klarheit. Es scheint sich hauptsächlich um eine Überlagerung von verschiedenen Auswirkungen aus den Änderungen der Führerausweissvorschriften per 1. Januar 2021 zu handeln. Im Bereich der Fahrzeugprüfungen führten Lieferengpässe von Komponenten für Neuwagen dazu, dass ältere Fahrzeuge länger genutzt wurden. Aufgrund der Staffelung der Prüfungsintervalle für periodische Nachkontrollen nach Fahrzeugalter (5/3/2 Jahre) liegt der Bedarf nach Fahrzeugprüfungen abermals auf hohem Niveau. Insgesamt konnten diese Verschiebungen mit dem bestehenden Personal ohne gravierende Auswirkungen auf die Terminverfügbarkeit und die Prüfungsrückstände (vgl. Indikatoren) bewältigt werden.

In der Administration wirkte sich die grosse Anzahl Fahrzeugprüfungen vor allem auf die Disposition aus. Mehr Termine generierten im selben Ausmass Mehraufwände bei Versand von Aufgebotsen, Koordination von Terminverschiebungen und auch mehr Geschäftsfälle für die Debitorenbuchhaltung. Seitens Kundschaft ist ausserdem eine steigende Ungeduld bezüglich Wartezeiten bei Telefonanrufen und E-Mails festzustellen. Aufgrund der hohen Dauerbelastung des Administrationsteams wurde dieses im Berichtsjahr personell verstärkt.

Die Ziele für das Berichtsjahr wurden erreicht. Die Initiative zur Revision der Berechnungsmethodik der kantonalen Strassenverkehrssteuern ist in das Projekt zur Revision des Einführungsgesetzes zum SVG eingeflossen. Durch die Mitwirkung im Rahmen nationaler und kantonaler Projekte (E-ID AR, digitale Führerausweise) werden demnächst massgebliche Neuerungen im Bereich der Digitalisierung eingeführt werden können.

Alle Angebote des Amtes konnten auch bei personellen Wechslen stets in guter Qualität angeboten werden. Das Dienstleistungsangebot wurde auch im Berichtsjahr weiter verbessert. Als Beispiel besteht seit dem Herbst 2023 die Möglichkeit, Passfotos für Führerausweise direkt via Mobiltelefon aufzunehmen und einzureichen.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Sorgfältige Sachverhaltsermittlungen und rechtliche Erwägungen garantieren den Bestand der verfügbaren Administrativmassnahmen	Anteil der letztinstanzlich gutgeheissenen Beschwerden gegen Administrativmassnahmen im Verhältnis zu allen Verfügungen in %	0.16	0	0	<0.2	0	●
Jährliche Kontrollen: Die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Verzug der periodischen Fahrzeugprüfungen werden eingehalten	Rückstand bei Fahrzeugen mit jährlichem Prüfungsintervall (Monate)	1	1	0	0	1	■

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Periodische Kontrollen: Die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Verzug der periodischen Fahrzeugprüfungen werden eingehalten	Rückstand bei Personen-, Lieferwagen und Kleinbussen (Monate)	10	11	11	9	10	■
Elektronische Rechnungsstellung ist umgesetzt mit steigender Nutzungshäufigkeit	Steigerung des Anteils der elektronisch zugestellten Steuer- und Gebührenrechnungen in %	17	6	2	10	19	●

Aufgrund des weiterhin hohen Bedarfs an Fahrzeugprüfungsterminen (vgl. Jahresrückblick) konnten die Rückstände nur stabilisiert und nicht abgebaut werden. Die Nutzerzunahme des elektronischen Rechnungsversands (eBill) hat die Erwartungen nach moderaten Vorjahreszahlen übertroffen.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'464	1'400	1'395	1'420	1'485
Fahrzeugbestand	48'174	48'897	48'995	49'600	49'200
Anzahl Führerprüfungen	1'311	1'538	1'044	1'400	895
Anzahl Administrativmassnahmen	1'246	1'044	1'162	1'050	1'135
Anzahl Fahrzeugprüfungen	12'659	11'646	14'442	13'500	14'287

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	-636	-758	-445	-502	-57	12.8
3 ordentlicher Aufwand	2'794	2'809	3'195	3'204	9	0.3
4 ordentlicher Ertrag	-3'430	-3'568	-3'641	-3'707	-66	1.8

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Maschinen und Geräte (Partikel und Reparaturen Prüfinfrastruktur)	41	
Minderaufwand Informatik-Nutzungsaufwand ARI AG (Migration Cari im 2022)	-13	
Minderaufwand Sachversicherungsprämien (Zahlung für zwei Jahre im 2022)	-94	
Mehrertrag Gebühren	-77	

630 Amt für Militär und Bevölkerungsschutz

Jahresrückblick und Zielerreichung

Der vom Regierungsrat im September 2022 aktivierte Kantonale Führungsstab (KFS) war bis im Frühling 2023 damit beschäftigt, die Vorsorgeplanung «Energie und Versorgung 22» voranzutreiben. Die Gemeinden wurden in die Planung miteinbezogen. Der KFS wurde vom Regierungsrat im April 2023 entlastet. Der Bund bearbeitet weiter zahlreiche Vorsorgeplanungen mit intensiver Beteiligung der Stabschefs der Kantonalen Führungsstäbe. Der interkantonale KFS-Koordinationsmechanismus hat sich auch in dieser Sache bewährt.

Im Frühling konnte das Projekt «Notfalltreffpunkte AR» abgeschlossen und zusammen mit den Gemeinden eingerichtet werden. Das Care Team musste wiederum weit überdurchschnittlich viele Einsätze leisten und kam nach 2022 erneut an die Belastungsgrenze. Auf der Basis der «Gefährdungs- und Risikoanalyse AR2020» wurde eine verwaltungsinterne Defizitanalyse erarbeitet (inkl. Definition der Verantwortlichkeiten, Massnahmenkatalog, Zeitplan und Kostenschätzungen). Das Pilotprojekt «Business Continuity Management/Business Impact Analyse» (BCM/BIA) konnte Ende Jahr abgeschlossen werden. Der Test dient der Evaluation, in welcher Form BCM/BIA auf die KVAR übertragen werden kann.

Das zweijährige Pilotprojekt «Wehrpflichtersatzbewirtschaftung für Appenzell Innerrhoden» ist aus der Sicht beider Kantone positiv verlaufen, und Appenzell Ausserrhoden wird diese Aufgabe voraussichtlich für das ganze Appenzellerland wahrnehmen. Aufgrund der föderalen Steuerhoheiten ist dies ein einmaliges Vorgehen.

Im Berichtsjahr hat das Amt die administrativen, personellen und prozessualen Voraussetzungen geschaffen, um die Zivilschutzkompanien Mittelland und Vorderland zusammenzulegen. Diese heissen neu «Pionierkompanie West» (Hinterland) und «Pionierkompanie Ost» (Vorder- und Mittelland). Ab Mitte Jahr begannen die Vorbereitungen, um ab 2024 neu eine Logistikkompanie zu führen. Diese soll ab 2024 unter anderem die rund 3'200 Schutzzräume den Bundesvorgaben entsprechend kontrollieren und die über 30 Schutzanlagen bewirtschaften.

Die Ziele für das Berichtsjahr wurden mehrheitlich erreicht.

Das Amt hat die kritischen Infrastrukturen nach der Vorgabe des Bundes evaluiert. Ein Massnahmenkatalog steht noch aus.

Im Dezember konnte die mehrjährige und kantonsweite Projektkoordination «Trinkwasser in Mangellagen» beendet werden. Die Wasserversorgungen der Gemeinden haben bereits 2018 den Stromausfall als das grösste Risiko für die Versorgung erkannt. Alle Trinkwasserversorgungen im Kanton sind nun für das Szenario Strommangel und Blackout vorbereitet oder im Projekt sehr weit fortgeschritten. Es bestehen in den Vorderländer Gemeinden gewichtige Abhängigkeiten zur Wasserversorgung in verschiedenen St.Galler Gemeinden; diese Vertragspartner sind in diesem Projekt teilweise noch nicht so weit fortgeschritten.

Die amtsinterne Reorganisation ist weit fortgeschritten. Weil in der Abteilung Zivilschutz die Funktionen des Bataillonskommandanten und des Logistikkommandanten neu zu besetzen waren und die Pionierkompanien zusammengelegt werden, sind zahlreiche interne Prozesse und auch Prozesse mit den Interessensgruppen wie bspw. den Gemeinden in Überarbeitung.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die Absolventen beurteilen den Orientierungstag mit mind. «Gut»	Prozentsatz Zufriedenheit «Gut» bei Rückmeldungen der systematischen Umfrage bei allen Absolventen	*	100	96	90	95	●
Die Gemeindeführungsstäbe verfügen über das Knowhow, um Einsätze effizient und effektiv leisten zu können	Prozentsatz der Gemeindeführungsstäbe, die alle zwei Jahre an einer Schulung/Übung teilnehmen	*	95	40	40	20**	■
Die Angehörigen des Zivilschutzes verfügen über das Knowhow, um Einsätze effizient und effektiv leisten zu können	Prozentsatz der Schutzdienstpflichtigen, die mindestens 3 Wiederholungskurs-Tage (bis 2020 = 2 Tage) leisten	50	72	83	70	40***	▲

* Coronabedingt wurden keine Orientierungstage bzw. Schulungen/Übungen durchgeführt.

** Zwei Gemeindeführungsstäbe haben die geplante Übung wegen interner Gründe abgesagt.

*** Aufgrund von Personalfuktuation und Abwesenheiten von Instruktoren in Ausbildung konnte dies nicht erfüllt werden. Es wurden alle bewilligten Zivilschutzereinsätze der Gemeinden umgesetzt.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'360	1'690	1'400	1'540	1'450
Stammkontrollbestand der im Kanton meldepflichtigen Armee- und Zivilschutzangehörigen	3'685	3'784	3'961	3'700	3'688
Ersatzpflichtige Wehrpflichtersatzabgabe	1'343	1'232	1'186	1'200	1'117
Anzahl geleistete Zivilschutzere	4'547	3'948	2'314	3'750	1'295*

* Die Hochrechnung im 1. Quartal 2022 für den VA 2023 basierte auf den Corona Zahlen (RE 2020 und 2021).

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	1'328	2'981	1'967	1'554	-413	-21.0
3 ordentlicher Aufwand	2'588	5'584	3'369	2'945	-423	-12.6
4 ordentlicher Ertrag	-1'260	-2'603	-1'401	-1'391	10	-0.7

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Minderaufwand temporäre Arbeitskräfte (Impfzentren COVID-19 entfällt)	-432	
Mehraufwand Dienstleistungen Dritter (Projekt BCM)	87	
Minderaufwand Kurse, Prüfungen und Beratungen (Zivilschutz COVID-19 entfällt)	-70	
Minderaufwand Unterhalt Maschinen, Geräte, Fahrzeuge (Callcenter und Impfstoff COVID-19 entfällt)	-126	
Mehrertrag Entschädigungen Kantone (Wehrpflichtersatz, ZS Ausbildungsverbund)	-120	
Minderertrag (Finanzierung COVID-19 entfällt)	146	

640 Kantonspolizei

Jahresrückblick und Zielerreichung

Die Veränderung der globalen Sicherheitslage, insbesondere in der Ukraine und dem Nahen Osten, fordert den schweizerischen Polizeiapparat stark. Zwischen allen Kantonen finden regelmässig standardisierte Lagebeurteilungen statt, um aktuell angepasste Massnahmen abzugleichen und abzusprechen. Dabei geht es unter anderem um Demonstrationen, Gefahr von Terroranschlägen, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit wie auch transnationale Gewalteskalationen (z.B. Eritrea).

Die Bevölkerung ist spürbar «dünnhäutiger» geworden und ruft schneller die Polizei. Dies zeigt sich unter anderem bei den polizeilich begleiteten Fürsorgerischen Unterbringungen (FU). Diese stiegen von 53 (2019) auf 120 (2023). Eine Vervierfachung ist bei den Ordnungsdienst-Einsätzen zu verzeichnen: Diese stiegen von 3 (2019) auf 13 (2023) und waren mehrheitlich Unterstützungen der Stadtpolizei St. Gallen bei Fussballspielen. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch in der Anzahl der Notrufe wider: Diese stiegen von 9'203 (2019) auf 12'068 (2023).

In der Prävention wie auch der kriminal- und sicherheitspolizeilichen Bewältigung wurde die Arbeit der Polizei insbesondere durch folgende Phänomene beeinflusst: Staatsverweigerer, Schockanrufe, Fake-News, Cyber- und digitale Kriminalität.

Weiterhin gross sind die Herausforderungen im Informatikbereich. Nebst Weiterentwicklungen der verschiedenen Fachanwendungen brachten zwei mit der ARI AG erreichte Meilensteine grosse Fortschritte: Das bei der ARI AG angegliederte IT-Kompetenzzentrum BORS wurde noch spezifischer auf die Polizeibedürfnisse ausgerichtet und mit der Installierung von «always on» ist das mobile Arbeiten praktisch an jedem Standort im Kanton möglich.

Im Personellen zeigt sich im Rahmen der Bewerbungen auch bei der Polizei der Fachkräftemangel. Obwohl sich die Auswahl an geeigneten Personen verringert hat, konnten die Stellen noch besetzt werden.

Im Mai 2023 wurden die Feierlichkeiten zum 50 Jahr-Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür im Polizeikommando in Herisau abgeschlossen. Dank dem riesigen Publikumsaufmarsch war ein intensiver Austausch mit der interessierten Bevölkerung möglich.

Die im AFP erwähnten Ziele «Konsolidierung der neuen zweijährigen Grundausbildung und des (damit einhergehenden) neuen Ausbildungskonzepts» wie auch «die Einführung des automatisierten Informationsabgleichs zwischen dem zentralen Strafregister und dem kantonalen Waffenregister» konnten vollumfänglich erreicht werden. Teilweise erreicht wurden die ins Auge gefassten Entwicklungsschritte bei der Weiterentwicklung der Dienstplanung wie auch bei der Weiterentwicklung des Rapportsystems myAbi. Bei letzterem wurde mit Smart-police ein Fotoablagensystem eingeführt, welches zu einer spürbaren Unterstützung und Effizienzsteigerung bei der Rapportierung geführt hat. Auf die Einführung der digitalen Unterschrift wurde verzichtet (Kosten-Nutzenverhältnis, offene rechtliche Fragen). Beim Dienstplanungsprogramm wurde vorläufig auf gewisse Automatisierungen verzichtet. Wie geplant erfolgte hingegen die Implementierung des Kursplanungs- und Ausbildungsmoduls.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Der Anteil an Verkehrsunfällen mit schwerverletzten Personen liegt im Vergleich zur gesamten Verkehrsunfallzahl unter 10 %	Anteil der Verkehrsunfälle mit schwerverletzten Personen in %	6.84	7.4	6.91	<10	7.05	●

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Die Aufklärungsquote bei schweren Straftaten liegt bei mindestens 75 %	Anteil der geklärten schweren Straftaten im Sinne meldepflichtiger Delikte an STA in %	100	100	91	>75	100	●
95 % der Gesuche im Waffen- und Sicherheitsdienstleistungsbereich sind innert Monatsfrist erledigt	Anteil der innert Frist erledigten Gesuche in %	95	97	97	>95	98	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	10'545	10'942	10'936	11'082	10'866
Anzahl mobile Geschwindigkeitskontrollen	556	525	502	480	420
Durchschnittliche Anzahl Ausbildungstage je Mitarbeiter/in pro Jahr	7.1	10.5	*	15	*
Anzahl Tage an Unterstützung anderer Polizeikorps in Erfüllung der interkantonalen Vereinbarungen	78	46	96	100	120

* Wegen Änderung des Dienstplanungsprogramms lassen sich diese Zahlen nicht mehr ermitteln. Auf diese Kennzahl wird daher künftig verzichtet.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	16'351	16'561	17'749	18'160	411	2.3
3 ordentlicher Aufwand	17'730	17'858	19'259	19'352	93	0.5
4 ordentlicher Ertrag	-1'378	-1'297	-1'511	-1'192	319	-21.1

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Veränderung Rückstellung Stunden- und Feriensaldo	-335	
Mehrertrag Rückerstattung Taggelder	-52	
Mehraufwand Informatik-Nutzungsaufwand ARI AG	52	
Mehraufwand Abschreibungen Sachanlagen (Fahrzeugflotte)	44	
Mehraufwand Abschreibungen Software (Projekt Notruf und Einsatzzentrale)	134	
Minderaufwand ausserplanmässige Abschreibung (Wegfall Brand Geschwindigkeitsmessanlage im 2022)	-145	
Minderaufwand Raumkosten (Aufgabe Polizeiposten Urnäsch und Umbau Polizeiposten Teufen)	-55	
Minderertrag Rückerstattungen Dritter (Wegfall Brand Geschwindigkeitsmessanlage im 2022)	215	
Minderertrag Entschädigungen Kantone und Konkordate	141	

Nettoinvestitionen	553	687	1'282	1'248	-34	-2.7
--------------------	-----	-----	-------	-------	-----	------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Projekt Notruf und Einsatzzentrale / Wegfall Einführung myABI im 2022	148	
Fahrzeugflotte	194	
Wegfall Geschwindigkeitsmessanlage / GK-Fahrzeug im 2022	-380	

650 Staatsanwaltschaft

Jahresrückblick und Zielerreichung

Mit Blick auf das Inkrafttreten der StPO-Revision am 1. Januar 2024 wurde eine zusätzliche Stelle für eine Staatsanwältin bzw. einen Staatsanwalt geschaffen. Damit kann auch das Fallcontrolling / Fallmonitoring verstärkt werden. Im Berichtsjahr wurde ein Abbau der Pendenzen angestrebt. Dieses Ziel konnte noch nicht erreicht werden.

Nebst einer hohen Arbeitslast durch das Fallaufkommen waren die Mitarbeitenden der Staatsanwaltschaft auch durch die versuchte Implementierung der komplett überarbeiteten Geschäftsapplikation Tribuna V4 stark gefordert. Die Staatsanwaltschaft hat sich 2020 als Pilotkanton gegenüber der Entwicklerin dazu verpflichtet, bei der Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsapplikation Tribuna V3 aktiv mitzuwirken. Im zweiten Semester des Berichtsjahres waren nach intensiven Vorarbeiten zwei sogenannte Go-Live-Termine geplant, die jedoch beide wegen Mängel auf Entwicklungsseite verschoben werden mussten.

Zu den Zielen im Berichtsjahr ist festzuhalten: Die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Ostschweizer Staatsanwaltschaften sowie mit der eigenen Kantonspolizei konnte erreicht werden. Die Optimierung der Abläufe innerhalb der Staatsanwaltschaft benötigt mehr Zeit als erwartet und wird Amtsleitung und Mitarbeitende auch 2024 weiter beschäftigen. Aktuell ist offen, ob und wann Tribuna V4 bei der Staatsanwaltschaft eingesetzt werden kann.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Kurze Verfahrensdauer bei Strafbefehlsverfahren (max. 6 Monate)	Anteil der Fälle mit einer Verfahrensdauer von mehr als 6 Monaten in %	4.5	4.5	17.5	<5	10.4	▲
Formell und materiell rechtsbeständige Anklagen (Rückweisungen unter 5 %)	Anteil der Anklagen, die aus formellen oder materiellen Gründen vom Gericht zurückgewiesen wurden in %	6	3	2.5	<5	1.6	●
Kurze Verfahrensdauer bei Anklageverfahren (max. 12 Monate)	Anteil der Fälle mit einer Verfahrensdauer von mehr als 12 Monaten in %	9	9	56	<10	47.5*	▲
Kurze Verfahrensdauer bei Strafverfahren gegen Jugendliche	Anteil der Verfahren mit einer Verfahrensdauer von mehr als 4 Monaten in %	3	2	15	5	27	▲

* Künftig wird auf diesen Indikator verzichtet (vgl. AFP 2025–2027), weil die Zielsetzung nur teilweise durch das Amt beeinflussbar ist.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'460	1'640	1'460	1'540	1'540
Neueingänge Bereich StGB (U-Fälle)	1'435	1'569	1'604	1'600	1'643
Neueingänge Bereich SVG (SV-Fälle)	2'501	2'171	2'046	2'400	2'217
Neueingänge Bereich Juga	220	206	230	250	215
Anzahl Pendenzen Strafverfahren Bereich StGB (U-Fälle)	366	347	554	300	557
Anzahl Pendenzen Strafverfahren Bereich SVG (SV-Fälle)	419	339	394	300	409
Anzahl Pendenzen Strafverfahren bei der Jugendanwaltschaft	-	-	-	40	47

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	4'822	4'828	3'696	3'989	293	7.9
3 ordentlicher Aufwand	4'985	5'019	3'754	4'025	270	7.2
4 ordentlicher Ertrag	-163	-191	-58	-36	22	-38.1

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Personal	62	
Minderaufwand Untersuchungskosten	-91	
Mehraufwand Gutachter (Institut für Rechtsmedizin, St. Gallen, und forensische Gutachten)	109	
Mehraufwand amtliche Verteidigung	118	
Mehraufwand Untersuchungshaft	53	

Nettoinvestitionen	8	6	80	19	-62	-76.9
--------------------	---	---	----	----	-----	-------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Verschiebung Update Tribuna V4 auf 2024	-62	
---	-----	--

655 Amt für Justizvollzug

Jahresrückblick und Zielerreichung

Das Amt für Justizvollzug musste im Berichtsjahr im operativen Geschäft feststellen, dass Plätze für stationäre Behandlungen im Rahmen von strafrechtlichen Massnahmen teilweise nur schwer zu finden sind. In einzelnen Fällen konnte kein Platz gefunden werden, obwohl mehr als zehn Institutionen angefragt wurden.

Die Amtsleitung hat sich im Berichtsjahr für die Stärkung der interkantonalen Zusammenarbeit im Justizvollzug eingesetzt. Die beiden Deutschschweizer Strafvollzugskonkordate haben im Rahmen des Projekts «Horizont» engere Zusammenarbeitsformen erarbeitet. Die Amtsleitung hat in einem Teilprojekt mitgewirkt.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
Fristgerechte Erledigung und vorausschauende Planung bei Geld- und Gefängnisstrafen sowie bei Massnahmefällen	Anteil fristgerechter Erledigungen in % (Vollstreckungsverjährung tritt nicht ein)	100	100	100	100	100	●

Ausgenommen sind diejenigen Fälle, in denen die Sanktion wegen unbekannten Aufenthaltes der verurteilten Person nicht vollzogen werden konnte.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	-	-	245	240	245
Neueingänge im Bereich des Straf- und Massnahmenvollzugs	1'061	816	818	1'000	839
Anzahl Aufgebote zum Strafantritt	402	352	358	370	366
Anzahl Haftbefehle zuhandeder der Polizei	145	142	182	130	151
Anzahl aktive stationäre Massnahmen	3	3	6	5	8
Anzahl eingetragene Strafurteile	520	351	317	500	534

Die stationären Massnahmen haben stark zugenommen. Noch in den Jahren 2020 und 2021 waren jeweils 3 stationäre Massnahmen aktiv, im Berichtsjahr sind es 8. Dies entspricht einer Zunahme von 166 % gegenüber 2021. Bei diesen Massnahmen handelt es sich um gerichtlich angeordnete Behandlungen von psychischen Störungen oder Suchterkrankungen für verurteilte Straftäter.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis			1'977	3'106	1'129	57.1
3 ordentlicher Aufwand			1'995	3'163	1'168	58.6
4 ordentlicher Ertrag			-18	-57	-39	214.9

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand für stationäre Massnahmen	1'126	
Rückerstattung Gesundheitskosten	-34	

660 Strafanstalt Gmünden (Globalkredit)**Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung**

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	-720	-942	-552	-840	-288	52.2
3 ordentlicher Aufwand	5'605	5'759	5'691	6'695	1'004	17.6
4 ordentlicher Ertrag	-6'325	-6'701	-6'243	-7'535	-1'292	20.7

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Der Leistungsauftrag und die Budgetvorgaben wurden erfüllt. Auf einzelne Abweichungen im Rahmen des Globalkredits ist daher nicht näher einzugehen.		
---	--	--

Nettoinvestitionen	70	146				-
--------------------	----	-----	--	--	--	---

670 Bussen**Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung**

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	-5'206	-4'986	-4'212	-4'727	-515	12.2
3 ordentlicher Aufwand	337	214	251	263	12	4.8
4 ordentlicher Ertrag	-5'543	-5'200	-4'463	-4'990	-527	11.8

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehrertrag Bussen Kantonspolizei	-86	
Mehrertrag Bussen Staatsanwaltschaft	-441	

680 Motorfahrzeugsteuern**Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung**

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	-7'842	-8'284	-8'261	-8'164	97	-1.2
3 ordentlicher Aufwand	14'336	14'416	14'755	14'961	205	1.4
4 ordentlicher Ertrag	-22'178	-22'700	-23'016	-23'125	-108	0.5

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Abgaben an Gemeinden aufgrund gestiegener Einnahmen	79	
Mehraufwand Übertragungen in die Staatsrechnung aufgrund gestiegener Einnahmen	126	
Mehrertrag Motorfahrzeugsteuern (Zunahme Fahrzeugbestand, steigende Fahrzeuggewichte)	-108	

Behörden und Rechtspflege



Am 23. August 2023 «verübten» die Aktionskünstler Frank und Patrik Riklin im Rahmen ihrer Aktion BIGNIK einen Tuchüberfall auf das Regierungsgebäude in Herisau. Foto/COPYRIGHT: Atelier für Sonderaufgaben

9 Behörden und Rechtspflege

010 Kantonsrat

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	428	652	620	507	-113	-18.3
3 ordentlicher Aufwand	428	652	620	512	-108	-17.5
4 ordentlicher Ertrag				-5	-5	-

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Minderaufwand Dienstleistungen (Wegfall Live-Streaming KR-Auswärtssitzungen)	-97	
--	-----	--

020 Regierungsrat

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	2'057	1'642	1'814	1'742	-72	-4.0
3 ordentlicher Aufwand	2'154	1'760	2'184	1'895	-289	-13.2
4 ordentlicher Ertrag	-97	-118	-369	-153	216	-58.6

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Minderaufwand für Vorsitz Internationale Bodenseekonferenz (IBK) im Jahr 2022	-392	
Mehraufwand Sechseläuten 2024 Zürich	42	
Mehrertrag Übertragung Sechseläuten aus Lotteriefonds	-42	
Minderertrag Weiterverrechnung Aufwand IBK	238	

700 Gerichtsbehörden

Jahresrückblick und Zielerreichung

Beim Obergericht ist die Zahl der Neueingänge wieder angestiegen. Die Eingänge im Bereich des Steuerrechts sind nochmals stark zurückgegangen. Auch die Zahl der neuen Strafrechtsfälle ist kleiner geworden. Leicht zugenommen haben dagegen die Sozialversicherungsstreitigkeiten. Die Erledigungsquote lag wiederum über den Neueingängen, weshalb die Zahl der pendenten Fälle weiter reduziert werden konnte (von 158 auf 129 Fälle; tiefster Wert der letzten 10 Jahre). Das Obergericht erledigte 90 % seiner Fälle innert 12 Monaten.

Das Kantonsgericht hatte gegenüber der Vorperiode deutlich mehr Eingänge zu verzeichnen; insbesondere im Bereich der einzelrichterlichen Tätigkeiten mussten markant mehr Fälle eingeschrieben werden. Die Erledigungen lagen leicht unter den Eingängen. Das Kantonsgericht konnte 2023 96 % der Fälle binnen einer Frist von 12 Monaten erledigen und erreichte damit das gesteckte Ziel.

Bei den Schlichtungsstellen haben die Neueingänge um rund 40 % zugenommen. Es ist anzunehmen, dass diese Zunahme im Zusammenhang steht mit der Erhöhung des Referenzzinssatzes. Auch bei den Vermittlern sind mehr Fälle eingegangen als im Vorjahr. Die Pendenzen aller Schlichtungsbehörden sind um rund 10 % gestiegen.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
80 % aller beim Obergericht eingehenden Fälle werden innert 12 Monaten nach Eingang erledigt	Anteil der Fälle, die innert 12 Monaten erledigt sind in %	-	77	81	80	90	●
95 % aller beim Kantonsgericht eingehenden Fälle werden innert 12 Monaten nach Eingang erledigt	Anteil der Fälle, die innert 12 Monaten erledigt sind in %	95	97	96	95	96	●
95 % aller bei Schlichtungsbehörden eingehenden Fälle werden innert 3 Monaten nach Eingang erledigt	Anteil der Fälle, die innert 3 Monaten erledigt sind in %	84	85	82	85	83	▲

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	1'610	1'760	1'665	1'725	1'905
Obergericht: Anzahl Eingänge	441	394	357	400	391
Obergericht: Anzahl Erledigungen	428	410	428	400	420
Kantonsgericht: Anzahl Eingänge	1'549	1'469	1'465	1'400	1681
Kantonsgericht: Anzahl Erledigungen	1'495	1'449	1'453	1'400	1627
Schlichtungsstellen: Anzahl Eingänge	86	84	87	100	123
Schlichtungsstellen: Anzahl Erledigungen	89	86	85	100	116
Vermittler: Anzahl Eingänge	234	245	198	240	219
Vermittler: Anzahl Erledigungen	223	249	211	240	218

Hinsichtlich der Kennzahlen ist anzumerken, dass die Pensen der 5 vollamtlichen Gerichtspräsidenten in den Stellenprozente nicht enthalten sind, weil es sich bei diesen um Behörden handelt.

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	4'421	4'585	4'645	5'001	355	7.6
3 ordentlicher Aufwand	5'267	5'434	5'379	5'735	356	6.6
4 ordentlicher Ertrag	-846	-849	-733	-734	-1	0.1

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Mehraufwand Personal	157	
Mehraufwand Entschädigungen für Rechtsvertretungen	171	

Nettoinvestitionen	5	36	23	21	-2	-9.1
--------------------	---	----	----	----	----	------

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Minderaufwand Update Tribuna	-12	
Mehraufwand eDossier (Bund)	10	

800 Finanzkontrolle**Jahresrückblick und Zielerreichung**

An dieser Stelle wird auf den separaten Jahresbericht der Finanzkontrolle verwiesen.

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Stellenprozente	190	190	190	190	200

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis	433	434	456	435	-20	-4.5
3 ordentlicher Aufwand	446	447	471	448	-23	-4.8
4 ordentlicher Ertrag	-13	-13	-15	-13	2	-15.1

810 Datenschutz- Kontrollorgan**Jahresrückblick und Zielerreichung**

An dieser Stelle wird auf den separaten Jahresbericht des Datenschutz-Kontrollorgans verwiesen.

Indikatoren

Zielsetzung	Indikator	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023	
90 % der Beratungsanfragen innert einem Monat beantwortet	Anteil der Erledigung innert einem Monat	-	-	100	90	95	●

Kennzahlen

Kennzahl	RE 2020	RE 2021	RE 2022	VA 2023	RE 2023
Anzahl Beratungsanfragen öffentliche Organe	-	-	63	60	65
Anzahl Beratungsanfragen Privatpersonen	-	-	17	20	23
Anzahl durchgeführte Kontrollen	-	-	6	3	12

Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung

in TCHF	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023	Abw. VJ absolut	Abw. VJ in %
Erfolgsrechnung Nettoergebnis			85	151	67	78.7
3 ordentlicher Aufwand			85	151	67	78.7
4 ordentlicher Ertrag						-

davon (Abweichung zum Vorjahr)

Zunahme Honorar Datenschutzbeauftragter (fehlende Abgrenzung Vorjahr TCHF 24)	67	
---	----	--

10 Anhang

10.1 Parlamentarische Vorstösse

Motionen

Signatur	Erheblich- erklärung	Parlamentarischer Vorstoss	Zustän- digkeit	Stand der Bearbeitung	(Geplante) Abschreibung
0100.43	29.10.2018	Ombudsstelle Am 11. Juni 2018 reichte Kantonsrat Peter Gut, Walzenhausen, und Mitunterzeichnende oben erwähnte Motion ein. Der Rat erklärte die Motion mit 37:23 Stimmen bei 3 Enthaltungen für erheblich.	KK	Das Thema wird im Rahmen der Totalrevision der Kantonsverfassung behandelt. Kantonsrat hat verfassungsrechtliche Grundlage in 1. Lesung gutgeheissen.	Februar 2025
0100.60	01.04.2019	Revision des Finanzausgleichsgesetzes Am 19. Dezember 2018 reichten Kantonsrat Oliver Schmid, Teufen, und Kantonsrat Patrick Kessler, Teufen, oben erwähnte Motion ein. Der Rat erklärte die Motion mit 61:0 Stimmen bei 1 Enthaltung für erheblich.	DF	Der Bericht und Antrag des Regierungsrates wurde Ende Oktober 2023 an den Kantonsrat verabschiedet.	Mai 2025
0100.93	15.06.2020	Jugendschutz auf E-Zigaretten und ähnliche nikotinhaltige Produkte ausweiten Am 9. Dezember 2019 reichte Kantonsrätin Gabriela Wirth Barben, Speicher, und Mitunterzeichnende oben erwähnte Motion ein. Der Rat erklärte die Motion mit 55:5 Stimmen bei 3 Enthaltungen für erheblich.	DGS	Mit dem neuen Tabakproduktegesetz und den Ergänzungen durch die Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)» werden die Anliegen der Motion auf Bundesebene umgesetzt. Im Rahmen der nächsten Teilrevision des Gesundheitsgesetzes wird geprüft, inwieweit wegen der neuen Bundesbestimmungen Anpassungen auf kantonaler Ebene nötig sind.	offen
0100.120	29.03.2021	Standesinitiative für Solar- und Kleinwindanlagen ausserhalb der Bauzonen Am 15. Dezember 2020 reichte die Kommission Bau und Volkswirtschaft oben erwähnte Motion ein. Der Rat erklärte die Motion mit 36:23 Stimmen bei 3 Enthaltungen für erheblich.	DBV	Der Rat nahm mit Diskussion vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis und schrieb die Motion mit 63:0 Stimmen ohne Enthaltungen ab.	12.06.2023

0100.128	14.06.2021	Überarbeitung der Entschädigungen für die gerichtlichen Organe Am 19. März 2021 reichte die Kommission Inneres und Sicherheit oben erwähnte Motion ein. Der Rat erklärte die Motion mit 63:0 Stimmen bei 1 Enthaltung für erheblich.	DIS	offen
		Aus aktuellem Anlass – Rücktritt eines Vermittlers – musste eine Teilrevision der Besoldungsverordnung für die gerichtlichen Organe (BVO) vorgezogen werden. Die Totalrevision der BVO soll im Laufe des Jahres 2024 an die Hand genommen werden.		

Postulate

Signatur	Erheblich- erklärung	Parlamentarischer Vorstoss	Zustän- digkeit	Stand der Bearbeitung	(Geplante) Abschreibung
1040.199	24.03.2014	Überführung des Kantonalbankarchivs in das Staatsarchiv von Appenzell Ausserrhoden Am 25. November 2013 reichte Kantonsrätin Judith Egger, Speicher, namens der SP-Fraktion ein Postulat zu oben erwähntem Thema ein. Der Rat erklärte das Postulat mit 50:8 Stimmen bei 3 Enthaltungen für erheblich.	KK	Die Verhandlungen mit der UBS AG konnten abgeschlossen werden.	Juni 2024
0100.121	29.03.2021	Gesetzliche Grundlagen für verstärktes Engagement für energieeffiziente und emissionsarme Mobilität Am 15. Dezember 2020 reichte die Kommission Bau und Volkswirtschaft oben erwähnte Motion ein. Der Rat erklärte den Vorstoss mit 60:2 Stimmen ohne Enthaltungen als Postulat für erheblich.	DBV	Der Rat nahm mit Diskussion vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis und schrieb das Postulat mit 57:0 Stimmen ohne Enthaltungen ab.	27.03.2023
0100.136	27.09.2021	Gesetz über eGovernment und Informatik: Anpassung von Art. 2 (ARI/SVAR) Am 27. Mai 2021 reichte die Fraktion der FDP. Die Liberalen oben erwähnte Motion ein. Der Rat erklärte den Vorstoss mit 45:10 Stimmen bei 4 Enthaltungen als Postulat für erheblich.	DF	Der Rat nahm mit Diskussion vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis und schrieb das Postulat mit 63:0 Stimmen ohne Enthaltungen ab.	12.06.2023
0100.153	28.03.2022	Absicherungsmodell für die Finanzierung von energetischen Massnahmen Am 16. Februar 2022 reichte die Kommission Bau und Volkswirtschaft oben erwähntes Postulat ein. Der Rat erklärte das Postulat mit 59:1 Stimmen bei 1 Enthaltung für erheblich.	DBV	Der Rat nahm mit Diskussion vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis und schrieb das Postulat mit 57:0 Stimmen ohne Enthaltungen ab.	30.10.2023
0100.143	28.03.2022	Lastenausgleich unter den Familienausgleichskassen mit Bezüglern im Kanton Appenzell Ausserrhoden Am 3. Dezember 2021 reichte Kantonsrat Patrick Kessler oben erwähnte Motion ein. Der Rat erklärte den Vorstoss mit 61:0 Stimmen ohne Enthaltungen als Postulat für erheblich.	DGS	Der Rat nahm mit Diskussion vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis und schrieb das Postulat mit 56:0 Stimmen ohne Enthaltungen ab.	30.10.2023

0100.161	31.10.2022	Finanzielle Risiken der Ausserrhoder Gemeinden bei Wegfall von finanzstarken Steuerzahlern Am 15. August 2022 reichte Kantonsrat Peter Gut oben erwähntes Postulat ein. Der Rat erklärte das Postulat mit 47:15 Stimmen bei 1 Enthaltung für erheblich.	DF	18.03.2024	Der Bericht des Regierungsrates zum Postulat ist für die Kantonsratssitzung vom 18. März 2024 traktandiert.
0100.162	31.10.2022	Studie zu den Finanzflüssen zwischen Kanton und Gemeinden Am 18. August 2022 reichte die Kommission Finanzen oben erwähntes Postulat ein. Der Rat erklärte das Postulat mit 62:1 Stimmen ohne Enthaltungen für erheblich.	DF	offen	Der Postulatsbericht befindet sich in Erarbeitung.

Interpellationen

Signatur	Datum der Einreichung	Parlamentarischer Vorstoss	Datum der Behandlung
0100.165	21.10.2022	Ist der Kanton mit Blick auf die absehbare Energiemangellage gerüstet? SVP-Fraktion	27.03.2023
0100.187	06.06.2023	Stärkung von Familien im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit der jungen Bevölkerung SVP-Fraktion	30.10.2023
0100.188	06.06.2023	Asyl-Notstand in Appenzell Ausserrhoden? SVP-Fraktion	30.10.2023
0100.191	18.09.2023	Verfahren und Abläufe im Konzept Sonderpädagogik Kantonsrat Max Slongo, Herisau	04.12.2023

Schriftliche Anfragen

Signatur	Datum der Einreichung	Parlamentarischer Vorstoss	Frist bis	Datum der Beantwortung
0100.182	27.03.2023	Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Erreichung der kantonalen Energieziele Kantonsrat Urs Alder, Teufen	26.06.2023	27.06.2023
0100.183	08.05.2023	«Dem Jugendparlament eine Stimme geben»: «Schule und Lernen in der Zukunft» Kantonsratspräsident Daniel Bühler, Speicher	07.08.2023	23.08.2023
0100.184	08.05.2023	«Dem Jugendparlament eine Stimme geben»: «Mentale Gesundheit im Schulsystem» Kantonsratspräsident Daniel Bühler, Speicher	07.08.2023	23.08.2023
0100.185	08.06.2023	«Dem Jugendparlament eine Stimme geben»: Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs Kantonsratspräsident Daniel Bühler, Speicher	07.09.2023	23.08.2023
0100.186	08.06.2023	«Dem Jugendparlament eine Stimme geben»: Energiesicherheit Kantonsratspräsident Daniel Bühler, Speicher	07.09.2023	08.09.2023

10.2 Stellenspiegel

in Prozent	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023
1 Kanzlei	2'188	2'087	2'045	2'220
100 Kanzleidienste	988	972	993	950
110 Rechtsdienst	340	240	150	250
120 Kommunikationsdienst	255	270	310	300
130 Staatsarchiv	390	390	380	440
140 Parlamentsdienst	215	215	212	280
2 Departement Finanzen	10'822	10'585	10'926	11'164
200 Departementssekretariat DF	280	275	275	280
205 Grundstückschätzungsbehörde (bis 2020 im Amt für Immobilien)		325	284	368
210 Amt für Finanzen	1'140	1'080	1'180	1'170
220 Kantonale Steuerverwaltung	5'993	5'960	5'870	6'020
230 Personalamt	580	560	670	730
240 Amt für Immobilien	2'829	2'384	2'647	2'596
3 Departement Bildung und Kultur	5'686	5'807	5'933	6'059
300 Departementssekretariat DBK	220	220	230	200
310 Amt für Volksschule und Sport	2'785	2'922	2'862	2'960
320 Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung	1'140	1'030	1'080	1'090
330 Amt für Kultur	770	825	825	835
340 Kantonsschule (Globalkredit)				
350 Berufsbildungszentrum	771	810	936	974
4 Departement Gesundheit und Soziales	5'210	5'580	5'245	5'508
400 Departementssekretariat DGS	500	500	530	630
410 Amt für Gesundheit	1'130	1'280	1'175	1'315
420 Veterinäramt	650	760	650	713
430 Amt für Soziales	1'290	1'250	1'290	1'230
440 KESB	1'470	1'620	1'430	1'450
445 Interkantonales Labor	170	170	170	170
5 Departement Bau und Volkswirtschaft	10'648	10'839	10'864	10'909
500 Departementssekretariat DBV	820	920	930	970
510 Tiefbauamt	5'124	5'014	5'034	4'869
520 Amt für Raum und Wald	1'100	1'190	1'270	1'370
530 Amt für Umwelt	1'452	1'572	1'512	1'512
540 Amt für Wirtschaft und Arbeit	1'060	1'120	1'050	1'105
550 Amt für Landwirtschaft	1'092	1'023	1'068	1'083
6 Departement Inneres und Sicherheit	15'904	16'887	16'341	16'486
600 Departementssekretariat DIS	525	595	355	380
610 Amt für Inneres	550	620	550	520
620 Strassenverkehrsamt	1'464	1'400	1'395	1'485
630 Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	1'360	1'690	1'400	1'450
640 Kantonspolizei	10'545	10'942	10'936	10'866
650 Staatsanwaltschaft	1'460	1'640	1'460	1'540

in Prozent	RE 2020	RE 2021	RE 2022	RE 2023
655 Amt für Justizvollzug			245	245
660 Strafanstalten Gmünden (Globalkredit)				
7 Gerichtsbehörden	1'610	1'760	1'665	1'905
700 Gerichtsbehörden	1'610	1'760	1'665	1'905
8 Finanzkontrolle	190	190	190	200
800 Finanzkontrolle	190	190	190	200
Gesamtergebnis	52'258	53'735	53'209	54'451

Im Jahr 2021 sind temporäre Stellen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in den Ämtern 410, 540 und 630 enthalten.

Nach Personalgesetz dient der Stellenplan lediglich der Information und zu administrativen Zwecken. Zur Steuerung des Personalaufwands ist weiterhin die Lohnsumme pro Organisationseinheit massgebend.